

# Paul-Spiegel-Berufskolleg

**Bildung**  
**Bestandteil**  
Bildungsressourcen  
Förderung  
Sicherübergreifend  
**Aktivitäten**  
Lernen  
Leben  
**Schulleben**  
**Schule**  
Schülerinnen  
Schüler  
stärken  
**unserer**  
Reflexion  
nachhaltige  
Lernen  
Kompetenzen  
fördern  
Lebens-  
Gesellschaft  
Region  
Leben  
Schülerinnen  
Schüler  
stärken  
Reflexion  
nachhaltige  
Lernen  
Kompetenzen  
fördern



## SCHULPROGRAMM

## INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
1	Vorwort 5
2	Präambel und Leitziele 5
3	Das Paul-Spiegel-Berufskolleg in der Bildungsregion Warendorf 8
3.1	Kooperationen mit Bildungspartnern 9
3.2	Kooperationen mit Betrieben, Innungen und Kammern 11
4	Das Paul-Spiegel-Berufskolleg als professionelle Organisation 12
4.1	Leitungsverständnis 12
4.2	Schulentwicklung und ihre Strukturen am Paul-Spiegel-Berufskolleg unter besonderer Berücksichtigung der Steuergruppe 15
4.2.1	Schulische Entwicklungsvorhaben 16
4.2.2	AGU – Arbeitsgruppe Unterrichtsentwicklung 20
4.2.3	Fachdienstgruppen 23
4.3	Beratung und Förderung 30
4.3.1	Schullaufbahnberatung durch Abteilungsleiterinnen und Abteilungsleiter 30
4.3.2	Bildungsberatung und Begleitung 31
4.3.3	Schule – was dann? Studien- und Berufswahlkonzept 31
4.3.4	Lerncoaching am Paul-Spiegel-Berufskolleg 36
4.4	Lehrerrat 38
4.5	Paul-Spiegel-Gruppe 39
4.5.1	Israel-AG (Schulpartnerschaft mit Israel) 40
4.5.2	Schule ohne Rassismus/Schule mit Courage 44
4.5.3	Gedenkprojekt "Stolpersteine" 47
4.5.4	Inhaltliche Implementierung von Leben, Werk und Anliegen Paul Spiegels 49
4.6	Umgang mit Konflikten am Paul-Spiegel-Berufskolleg 50
4.7	Schulsozialarbeit 52
4.8	Konzepte der Aus-, Fort- und Weiterbildung für Pädagoginnen und Pädagogen 57
4.9	Informationsmanagement 61

	Seite	
4.9.1	Digitales Informationssystem	63
4.9.2	Schülerdatenverwaltung mit ATLANTIS	63
4.10	Gender Mainstreaming	65
4.11	Investitionen und Finanzmanagement	68
4.11.1	Allgemeines Finanzmanagement	68
4.11.2	Medienkonferenz	70
4.12	Sport- und Bewegungskonzept am Paul-Spiegel-Berufskolleg Warendorf	72
4.13	Die Schülervertretung (SV) und ihre Aufgaben	75
5	Das Paul-Spiegel-Berufskolleg im europäischen Kontext: Euro- paschule	76
5.1	Die Internationale Förderklasse	76
5.2	Fremdsprachenkompetenz	78
5.3	Die Aktivitäten des EU-Teams	78
5.4	Der Europatag	84
5.5	Projekt Europa macht Schule	84
5.6	Projekt Verteidigungsministerium	85
6	Schulkultur am Paul-Spiegel-Berufskolleg - Willkommenskul- tur an unserer Schule	85
6.1	Kulturelle Bildung am Paul-Spiegel-Berufskolleg	86
6.2	Ausgewählte Projekte	88
6.2.1	Projekt: Gesundes Pausenfrühstück	88
6.2.2	Projekte der FOS	88
6.2.3	Projekt: Verpflegungs- und Informationsstand auf der BOM	90
6.2.4	Crash-Kurs NRW	91
7	Öffentlichkeitsarbeit	93
8	Ausblick	97
	Anhang	99



## **1 Vorwort**

Dieses Schulprogramm stellt auf der Grundlage des Bildungs- und Erziehungsauftrags die bildungsgangübergreifenden besonderen Ziele, Schwerpunkte und die Organisationsstrukturen der pädagogischen Arbeit am Paul-Spiegel-Berufskolleg dar (vgl.: §3 Abs. 2 Schulgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen).

Die folgende Präambel und die Leitziele verdeutlichen die Grundausrichtung unserer Schule.

Da die pädagogische Arbeit im Wesentlichen in den jeweiligen Bildungsgängen und Arbeitsgruppen stattfindet, sind diese auch für die Formulierung ihrer jeweiligen Ziele und deren Evaluation verantwortlich. Die Dokumentation dieser Arbeit erfolgt an anderer Stelle und ist nicht Gegenstand dieses Schulprogramms.

## **2 Präambel und Leitziele**

"Das Paul-Spiegel-Berufskolleg Warendorf [soll] ein Ort sein, an dem die Auseinandersetzung mit der Vergangenheit fester Bestandteil des Unterrichts ist, ein Ort, an dem der Name der Schule als Verpflichtung empfunden wird, für Toleranz, gegen Antisemitismus und jede Form von Diskriminierung und Gewalt einzutreten." (Leonie Spiegel am 30.10.2009)

An unserer Schule sind derzeit ca. 25 Ethnien vertreten. Diese Vielfalt begreifen wir als Geschenk und deshalb sollen die mit dem Namen Paul Spiegel verbundenen Werte wie Weltoffenheit, Demokratie, Toleranz, Menschenrechte und Integration sowohl im Unterricht als auch in außerunterrichtlichen Aktivitäten sowie im alltäglichen menschlichen Umgang miteinander konkret erfahrbar gemacht und damit zu einem wesentlichen Bestandteil des Schulprogramms werden.

Am Paul-Spiegel-Berufskolleg Warendorf werden Jugendliche und junge Erwachsene in sehr unterschiedlichen Bildungsgängen und Fächern ausgebildet. Ziel der Ausbildung ist es, Fähigkeiten, Kenntnisse und Fertigkeiten zu vermitteln, die es uns ermöglichen, gegenwärtige und zukünftige Situationen im beruflichen, privaten und gesellschaftlichen Leben erfolgreich zu bewältigen. Damit liefern die einzelnen Bildungsgänge einen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung, die sich im Spannungsfeld gesellschaftlicher und individueller Ansprüche bewegt. Da sich die Welt in einem ständigen Wandel befindet und es insoweit besonders schwer ist, künftig benötigte Kompetenzen zu prognostizieren, ist es wichtig, im Unterricht Methoden zu vermitteln, die den Schülerinnen und Schülern den selbstständigen Erwerb von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten ermöglichen und sie somit auf ein lebenslanges Lernen vorzubereiten.

Die Vermittlung von Inhalten soll nicht nur an theoretisch-fachlichen Strukturen, sondern auch an den praktischen Erfordernissen des Berufslebens orientiert werden. Auf diese Weise wollen wir vernetztes Denken und Handeln bei den Schülerinnen und Schülern fördern.

Der Alltag des menschlichen Lebens wird zunehmend bestimmt durch die Nutzung verschiedenster Medien. Hier ist es uns wichtig, den Schülerinnen und Schülern die nötigen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zu vermitteln, die eine effektive und kritische Nutzung insbesondere der neuen Medien zulassen. Um anschauliches und praxisnahes Lernen zu ermöglichen, wollen wir die Schule für vielfältige Erfahrungen öffnen. Unsere Schülerinnen und Schüler sollen beispielsweise die Möglichkeit erhalten, die im Unterricht gewonnenen theoretischen Erkenntnisse im Rahmen betrieblicher Praktika zu überprüfen bzw. in Gesprächen mit Experten ergänzende Sichtweisen zu erfahren. Neben der Vermittlung fachlicher Kompetenzen wollen wir den

Schülerinnen und Schülern eine Werteorientierung bieten, die sie befähigen soll, ihr Handeln und ihr Leben selbstverantwortlich zu gestalten. Die Übernahme von Verantwortung darf nicht stillschweigend vorausgesetzt werden, sondern ist durch vielfältige Lernprozesse zu vermitteln und einzuüben. Dieser Aufgabe stellen wir uns, indem wir den Schülerinnen und Schülern zunehmend Verantwortung für ihre Lern- und Entwicklungsprozesse übertragen. Auch sollen im Unterricht die bedeutsamen gesellschaftlichen Fragen thematisiert werden, die von dem einzelnen Mitglied der Gesellschaft eine verantwortliche Entscheidung verlangen. Die Bildungsangebote am Berufskolleg werden ständig und den Erkenntnissen der Pädagogik sowie den Erfordernissen des Wirtschafts- und Gesellschaftslebens angepasst. Durch den verstärkten Einsatz neuer Lehr- und Lernmethoden und der neuen Medien werden sich Unterricht und Ausbildung verändern. Ebenso sind Schulentwicklung und Teamentwicklung Bereiche, die unser Nach-, Neu- und Umdenken erfordern. Diese Entwicklungen stellen wir uns als einen dialogischen Prozess vor, in den alle an der Schule beteiligten Gruppen einbezogen werden müssen.

### **Leitziele der Schulentwicklung am Paul-Spiegel-Berufskolleg Warendorf**

Die in der Präambel aufgeführten Entwicklungslinien konkretisieren sich in den folgenden Leitzielen:

Wir wollen eine Schule sein,...

1. die die Schülerinnen und Schüler auf dem Weg zu uns, bei uns und weg von uns im Prozess ihrer Berufsorientierung und Berufsfindung individuell fordert, fördert und begleitet und zur eigenverantwortlichen Lebensgestaltung in sozialer Verantwortung ermutigt.

2. die die berufliche Praxis handlungsorientiert in einem von Methodenvielfalt geprägten Unterricht integriert.
3. in der Unterricht immer mehr auch als Kernaufgabe von im Team zusammenarbeitenden Kolleginnen und Kollegen eines Bildungsganges angesehen wird.
4. die Eigenverantwortlichkeit im Kontext sozial und berufsbezogen vorgegebener Bedingungen durch partizipativ angelegte Arbeits-, Schulentwicklungs- und Entscheidungsprozesse fördert.
5. in der sich Lehrer/innen und Schüler/innen an der Ausgestaltung vielfältiger Formen einer Identifikation stiftenden und Gemeinschaft fördernden Schulkultur beteiligen.
6. die am Aufbau regionaler Netzwerke mitarbeitet, sich in bestehende einbindet und Schulentwicklung auch im Kontext der Bedingungen der Wirtschaft in der Region betreibt.
7. die sich europäisch orientiert und Kooperationen mit europäischen Partnern sucht.
8. die die Medienkompetenz ihrer Schülerinnen und Schüler fördert, um ihnen ein lebenslanges und selbstreguliertes Lernen zu ermöglichen.
9. die die Qualität ihrer Arbeit in Verbindung mit dem kontinuierlich fortzuschreibenden Schulprogramm regelmäßig kriterien- und indikatorenorientiert evaluiert und ggf. mit geeigneten Maßnahmen weiter optimiert.

### **3 Das Paul-Spiegel-Berufskolleg in der Bildungsregion Warendorf**

Der Kreis Warendorf - im Münsterland gelegen - grenzt im Norden an den Kreis Steinfurt und den niedersächsischen Landkreis Osnabrück, im Osten an den Kreis Gütersloh und im Süden an den Kreis Soest und



an die kreisfreie Stadt Hamm und im Westen an den Kreis Coesfeld und an die kreisfreie Stadt Münster (Westfalen). Das Kreisgebiet umfasst eine Fläche von 1317 km<sup>2</sup>. Der Charakter des „Flächenkreises“ und das damit verbundene große Einzugsgebiet des Paul-Spiegel-Berufskollegs bedingt, dass viele Schülerinnen und Schüler sog. „Fahrschüler“ sind. Hierbei ist die Anbindung an den Öffentlichen Personennahverkehr nicht immer als optimal zu bezeichnen, so dass eine Reihe von Schülerinnen und Schüler aus dem Kreis Warendorf aufgrund der besseren Verbindungen z.B. nach Münster auspendeln.

Die weitgefächerte Industrie, die mittelständischen Handels- und Handwerksbetriebe prägen den Kreis Warendorf ebenso, wie eine ausgeprägte Landwirtschaft und ein breites, umfassendes Dienstleistungsangebot. Im Einzugsbereich des Paul-Spiegel-Berufskollegs finden sich (anders als im „Südkreis“) vor allem kleinere bis mittelgroße Handwerksbetriebe, deren Auszubildende die Schule besuchen.

Mehr als 273.000 Einwohner leben derzeit im Kreisgebiet. Auch der Kreis Warendorf unterliegt einem demographischen Wandel, der sich im Wesentlichen in einer Abnahme der Geburtenzahlen und einer zunehmenden Alterung der Bevölkerung ausdrückt. Neben einer Vielzahl kultureller Einrichtungen verfügt der Kreis auch über eine differenzierte Schullandschaft, alleine in der Stadt Warendorf finden sich zwei grundständige Gymnasien, ein Aufbaugymnasium sowie eine Gesamtschule, die ab dem Schuljahr 17/18 ein Sekundarstufen-II-Angebot bereithalten.

### **3.1 Kooperationen mit Bildungspartnern**

Neben den Schulen gibt es zahlreiche weitere Bildungseinrichtungen und Weiterbildungsinstitutionen, deren Angebote genutzt werden

bzw. mit denen das Paul-Spiegel-Berufskolleg als außerschulische Lernorte kooperiert.

### **Bibliotheken**

Im Kreis Warendorf existiert ein kreisweiter Bibliotheken-Verbund mit den Zentren Ahlen, Beckum, Oelde, Telgte und Warendorf. Insbesondere mit der Stadtbücherei Warendorf wird ein reger Austausch betrieben, z.B. im Rahmen von Projekten der Fachschule für Sozialwesen. Ein Kooperationsvertrag mit der Stadtbücherei wurde im April 2018 geschlossen. Ein wichtiger Baustein dabei ist die Vermittlung von Informationskompetenz, insbesondere mit Blick auf die Digitale Bildung.

### **Volkshochschule**

Die VHS Warendorf ist seit langer Zeit ein verlässlicher Bildungspartner. Kooperationsprojekte existieren im Bereich der sprachlichen und kulturellen Bildung (z. B. Vergabe von Fremdsprachenzertifikaten, Durchführung interkultureller Workshops) sowie der Medienbildung (Bürgerfunklizenzierung).

### **Regionales Bildungsbüro**

Damit guter Unterricht in der Bildungsregion gelingen kann, bedarf es vielfältiger gemeinsam aufeinander abgestimmter Anstrengungen auf den unterschiedlichsten Ebenen. Die seit Jahren sehr intensive Kooperation des Paul-Spiegel-Berufskollegs mit dem Regionalen Bildungsbüro ist dabei ein wichtiger Baustein. So wurde z.B. 2014 gemeinsam mit dem Regionalen Bildungsbüro eine Fachtagung zum Thema Mobbing durchgeführt.

### **Kommunales Integrationszentrum**

Die aktuelle Flüchtlingssituation erfordert ein flexibles Handeln und gute Netzwerkarbeit auf vielen Ebenen. Das Kommunale Integrationszentrum ist uns da in vielerlei Hinsicht ein guter und verlässlicher Ansprechpartner. Wenn es zum Beispiel um Integrationskurse, die

Vermittlung von Sprachhelfern oder um Fortbildungen für die Kolleginnen und Kollegen geht sind wir in engem Kontakt mit dem KI.

### **Schulpsychologische Beratungsstelle**

In Verbindung mit der schulpsychologischen Beratungsstelle des Kreises Warendorf haben wir im Schuljahr 2015/16 eine Krisenteam-Fortbildung bei uns am Hause durchgeführt, bei der in enger Absprache unterschiedliche schulische Krisen thematisiert und gemeinsam konkrete Handlungsweisen entwickelt wurden.

## **3.2 Kooperationen mit Betrieben, Innungen, Kammern**

### **Industrie- und Handelskammer, Rechtsanwalts- und Steuerberaterkammer**

Mit der IHK Nord Westfalen sowie der Rechtsanwalts- und der Steuerberaterkammer besteht ein enger Kontakt über die Prüfungsausschüsse, in denen Kolleginnen und Kollegen unserer Schule tätig sind und über die Ausbildungsberater, die uns bei Ausbildungsfragen und Problemen mit Auszubildenden und Ausbildungsbetrieben beratend zur Seite stehen.

Ebenfalls eine enge Zusammenarbeit besteht mit dem Ausbildungsberater der Landwirtschaftskammer NRW, der auch regelmäßig in den Unterricht kommt. Dazu finden in Kooperation mit der Kammer regelmäßig Ausbildertagungen statt.

### **Kreishandwerkerschaft und Handwerkskammer**

Es wird im Bereich der gewerblichen Berufsschule ein enger Kontakt zur Kreishandwerkerschaft und zur Handwerkskammer gepflegt. Dies geschieht zu Prüfungsangelegenheiten über die zahlreichen Prüfungsausschussmitglieder in unserem Haus, zur Terminabstimmung zwischen Berufsschule und überbetrieblichen Ausbildungsmaßnahmen

sowie anderen Angelegenheiten, die die Auszubildenden betreffen. Als an der Ausbildung beteiligte werden Vertreter der Berufsschule stets zu den verschiedenen Innungsversammlungen eingeladen, wo sie mit beratender Stimme immer gern angehört werden.

#### **4. Das Berufskolleg Warendorf als professionelle Organisation**

##### **4.1 Leitungsverständnis**

Das Leitungshandeln ist am Paul-Spiegel-Berufskolleg bei notwendiger Hierarchie klar partizipativ und höchstmöglich kommunikativ und wertschätzend angelegt.

Gelingensbedingungen dafür sind Klarheit in den Zuständigkeiten und Abläufen, sowie die Bereitschaft aller, sich mit einem positiven Menschenbild als Lernende in einem lernenden System zu begreifen.

Aus dem Organigramm werden die unterschiedlichen Leitungsebenen deutlich; wobei die Abteilungsleitungen ihre Bereiche in eigener Verantwortung mit Unterstützung der Bildungsgangsprecher leiten. Die Letztverantwortung des Schulleiters bleibt unberührt.

Wegen der rechtlichen Bedeutung ist der gesamte Prüfungsablauf der Anlagen C, D und E so dokumentiert, dass alle Kolleginnen und Kollegen sich in ihrem Handeln jederzeit rückversichern können. Selbstverständlich werden auch die betroffenen Schülerinnen und Schüler zeitnah umfassend informiert. Alle Gremien der Schule (Lehrerkonferenz, Schulkonferenz, Abteilungsleitung, Bildungsgangsprecher, Lehrerrat, die Beauftragte für Gleichstellungsfragen, die Schülervertretung und das nicht lehrende Personal) sind in die jeweiligen Entscheidungsprozesse der Schule eingebunden.

Die vielfältigen Aufgaben der Schule sind auf den unterschiedlichen Ebenen allein nicht zu bewältigen. Deshalb ist als leitende Idee die Teambildung durchgängiges Prinzip.

---

Die Schulleitung unterstützt die Zusammenarbeit innerhalb der Schule durch Fortbildungen und durch organisatorische Maßnahmen:

So ordnen sich die Kolleginnen und Kollegen – abhängig von ihren Stundenvolumina – grundsätzlich zwei Bildungsgängen (Teilzeitkräfte i. d. R. einem Bildungsgang) zu, in denen sie aktiv an der Entwicklung der jeweiligen Bildungsgänge mitarbeiten. Im Zusammenhang mit der Entwicklung des Unterrichtseinsatzplanes – der sich auch an den Wünschen und Kompetenzen der Kolleginnen und Kollegen orientiert – wird die Teamentwicklung durch entsprechende Berücksichtigung im Stundenplan gefördert.

# Organigramm

(Stand Februar 2017)

<b>Leitziele</b>											
1. Fordern, Fördern, Begleiten, Gestalten				2. Praxis-/Handlungsorientierung in Methodenvielfalt				3. Teamorientierung			
4. Partizipation				5. Identität stiften, Gemeinschaft fördern				6. Regionale Einbindung			
7. Europäische Orientierung				8. Medienkompetenz für lebenslanges Lernen				9. Interne Evaluation			
<b>Schulleiter (Lakemper)</b>						<b>Stv. Schulleiterin (Schweers)</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schulträgerangelegenheiten</li> <li>- Arbeitsbedingungen aller am Schulleben Beteiligten</li> <li>- Schulentwicklung, Qualitätsentwicklung</li> <li>- Personalbeurteilung bzw. Mitwirkung (päd./nichtpäd. Personal)</li> <li>- Übertragung von Aufgaben</li> <li>- Aufsicht über Unterrichtserteilung</li> <li>- Sicherstellung des Unterrichts</li> <li>- Personalmanagement</li> <li>- Arbeits-/Gesundheitsschutz</li> <li>- Außenkontakte</li> <li>- Konfliktmanagement</li> <li>- Schulexterne/-interne Kommunikation</li> <li>- Schul-/Dienst-/Haushaltsrecht</li> <li>- Gleichstellung</li> </ul>											
<b>Abteilungsleiter(innen)</b>											
<b>Bühnen</b>	<b>Eggerts</b>	<b>Herbst</b>	<b>Klockenbusch</b>	<b>Kottenstedde</b>	<b>Lasthaus</b>	<b>Ohde</b>	<b>Sahl-Beck</b>	<b>Schoster</b>	<b>Schütte</b>	<b>Stählker</b>	<b>Steinbach</b>
<b>GW</b> (ACKE)	<b>HH</b> (LAAK)	<b>IFK</b> (GROL) <b>FFM</b> (BUSH)	<b>ST</b> (SHUA)	<b>BFS</b> (KREF) <b>FOS</b> (BUET/BACK) <b>FR</b> (SHWI) <b>LW</b> (THIE)	<b>GA</b> (ERNS) <b>RE</b> (SHMA)	<b>AV</b> (HUEL)	<b>GE</b> (ANTE)	<b>AK</b> (RUHE) <b>BK</b> (GLAS) <b>EV</b> (MENS) <b>FK</b> (DRAB) <b>IK</b> (KORN)	<b>FS</b> (SELK)	<b>BT</b> (ROES/RATA) <b>AM</b> (STAE) <b>EL</b> (GHOD) <b>KF</b> (KREI) <b>LB</b> (GOEB) <b>MB</b> (REIN) <b>TI</b> (ALBE)	<b>BE</b> (WEWA) <b>BW</b> (SCHA)
<b>Querschnittsaufgaben</b>										<b>HT</b> (HERT)	
<b>Hr. Bühnen</b>			<b>Schulentwicklung</b>								
<b>Hr. Dr. Eggerts</b>			<b>Prüfungswesen Anlage C</b>								
<b>Fr. Herbst</b>			<b>Unterrichtsentwicklung</b>								
<b>Hr. Klockenbusch</b>			<b>Schuldatenverwaltung/Qualitätsmanagement</b>								
<b>Hr. Kottenstedde</b>			<b>Gebäudemanagement/Verwaltung Nebengebäude</b>								
<b>Fr. Lasthaus</b>			<b>Finanzen</b>								
<b>Fr. Ohde</b>			<b>Europaaktivitäten</b>								
<b>Fr. Sahl-Beck</b>			<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>								
<b>Fr. Schoster</b>			<b>Kooperation mit externen Partnern</b>								
<b>Fr. Schütte</b>			<b>Ausbildungskoordination</b>								
<b>Hr. Stählker</b>			<b>Krisenmanagement</b>								
<b>Hr. Steinbach</b>			<b>IT-Betreuung</b>								



## Bildungsgangübergreifende Aufgaben

- Abschlussprüfungen**  
TILL  
Pläne: BUEH, EGGJ, KOTT, SAHL
- AGU**  
HERB
- Atlantis**  
ACKE, DRAB, KLOC
- Ausbildungskoordination**  
SHUB
- Berufsorientierungsmesse**  
KUHL, alle AL
- Beratung Sek.1-Schulen**  
STEI, alle AL
- Beratungstag**  
KUHL (Medien), alle AL
- Brandschutzbeauftragte**  
Hauptgebäude: STAE  
Düsterstraße: KOTT
- EU-Förder-Programme**  
OHDE
- Evaluation**  
ARID
- Fachdienstbesprechung**  
Englisch: HERN  
Mathematik: FORT  
Deutsch: FLIN
- Förderverein**  
MEST
- Fortbildungskoordination**  
GOEB
- Formularwesen**  
STEI
- Gleichstellung**  
ARID
- Gefahrstoffbeauftragte**  
GROL
- Haushalt**  
LAST → LAKE
- Homepage**  
ANTE
- Integration/Inklusion**  
RATA
- KonfPlan**  
TILL → AL → LAKE
- Kulturelle Aktivitäten**  
FLIN
- Lehrerrat**  
SELK
- Lerncoaching**  
ROOL
- Lernmittel**  
RUHE, WEWA
- Lernortkooperation**  
KORN
- Medienkonzept/-betreuung**  
STEI
- Moodle**  
ERNS
- Nachprüfungen**  
BIRK
- Paul-Spiegel-Gruppe**  
SHOP
- Praktika**  
BOKB (Anl. C)
- Pressearbeit**  
ALBE, BEND, LAAK → LAKE
- SchülerOnline**  
KLOC
- Schulnetz**  
Kreis WAF
- Schulprogramm**  
BIRK
- Schulrecht aktuell**  
LAKE, SHWI (alle AL)
- Schulsozialarbeiter**  
Bosch dos Santos, Graf, Sutter
- Schulsport**  
ACKE
- Schulverwaltungsnetz**  
Kreis WAF
- Sicherheitsbeauftragter**  
Hauptgebäude: RUHE  
Düsterstraße: KOTT
- Statistik**  
MENS → SHWI
- Steuergruppe**  
BUEH
- Studien-/Berufswahl**  
LAAR
- Stundenplanung**  
STRA, TILL, ZINN, ZITL → SHWI  
UvOPlan: KÜHK
- SV-Verbindungslehrer**  
REIN, STUA, STUR
- Terminplanung**  
alle AL → SHWI
- Vertretungsplanung**  
STRA, TILL, ZINN, ZITL → SHWI
- Zeugnisschreibung**  
ACKE, DRAB, KLOC

## **4.2 Schulentwicklung und ihre Strukturen am Paul-Spiegel-Berufskolleg unter besonderer Berücksichtigung der Steuergruppe**

Das Paul-Spiegel-Berufskolleg versteht Schulentwicklung als interdependente Entwicklung in den Handlungsfeldern und Unterrichtsentwicklung, Organisationsentwicklung und Personalentwicklung. Dabei findet die Unterrichtsentwicklung im Wesentlichen in den Bildungsgängen statt und wird von diesen verantwortet. Die Steuergruppe trägt in Kooperation mit der (erweiterten) Schulleitung dazu bei, dass dieser Entwicklungsprozess in möglichst schulweit abgestimmter Weise erfolgt und dabei die Qualitätskriterien des Projektmanagements Berücksichtigung finden.

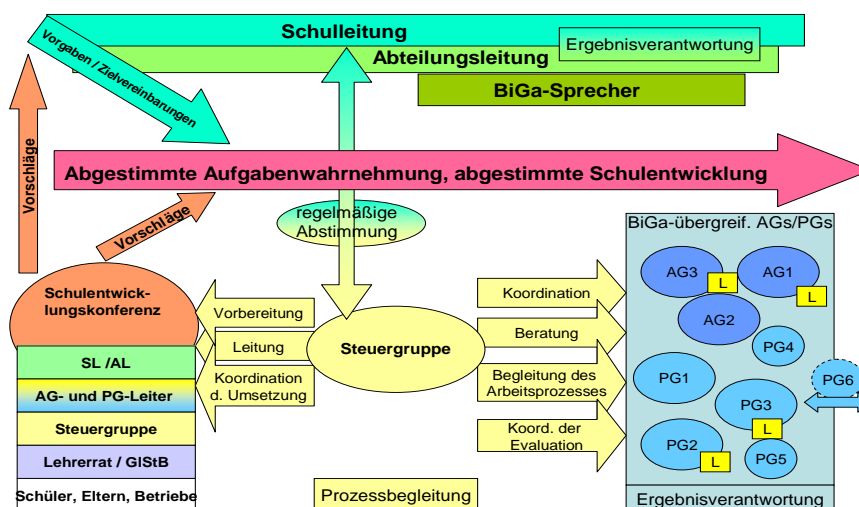
Neben der Qualitätsarbeit in den Bildungsgängen gibt es Entwicklungsvorhaben, die bildungsgangübergreifend angelegt sind. Sie werden von Arbeitsgruppen oder Projektgruppen, die von der Schulleitung eingesetzt werden, entwickelt und durchgeführt. Diese Gruppen (z. B. Paul-Spiegel-Gruppe, Arbeitsgruppe Unterrichtsentwicklung) arbeiten an ihren Themen gemäß den jeweiligen Zielvereinbarungen mit der Schulleitung.

Die Steuergruppe hat die Aufgabe, die Gruppen zu beraten im Hinblick auf die Zielorientierung ihrer Arbeit, auf ein gutes Projektmanagement und eine angemessene Kommunikation in das Gesamtsystem. So unterstützt die Steuergruppe z. B. bei der Vorbereitung von Zielvereinbarungen und Bilanzgesprächen und bei der Gestaltung von Projekten. Eine weitere Aufgabe ist die Erfassung der Projektplanung und –umsetzung mit Multiprojektmanagementinstrumenten.

Mittelfristig hat die Steuergruppe das Ziel, das Handeln der Beteiligten im Schulentwicklungsprozess zu professionalisieren. Im laufenden und im nächsten Schuljahr geht es dabei insbesondere um die qualifizierende Begleitung der AG- und PG-Leitungen in der Steuerung ihrer

Arbeitsprozesse nach Grundsätzen des Projektmanagements. Die Entwicklung von Formularen und Vorgaben für die einheitliche Arbeitsprozess- und Arbeitsproduktgestaltung und der Aufbau eines digitalen Informationssystems zur Verbesserung der Transparenz und Steuerbarkeit der Arbeiten wurde im Schuljahr 2015/2016 begonnen und wird weiter fortgesetzt.

Eine solche Form der Entwicklungsarbeit löst allein noch nicht die Frage nach der Integration und Partizipation der Schulgemeinde. Differenzierte Arbeitsprozesse in einer komplexen Organisation bedürfen der Koordination und eines Ortes, an dem alle funktional an Schulentwicklungsprozessen Beteiligten Bilanz ziehen, Ideen weiterentwickeln und schulweite Prioritäten diskutieren können.



#### 4.2.1 Schulische Entwicklungsvorhaben

##### Handlungsfeld Unterrichtsentwicklung

*„Wir wollen eine Schule sein, die die Schülerinnen und Schüler auf dem Weg zu uns, bei uns und weg von uns im Prozess ihrer*



*Berufsorientierung und Berufsfindung individuell fordert, fördert und begleitet und zur eigenverantwortlichen Lebensgestaltung in sozialer Verantwortung ermutigt“, (1. Leitziel des Paul-Spiegel-Berufskollegs).*

Das Thema Evaluation von Unterricht hat bereits eine Tradition am Paul-Spiegel-Berufskolleg. Mehrere Bildungsgänge haben Erfahrungen mit verschiedenen Evaluationsinstrumenten, wie SEIS, SefU, Beginner- oder Absolventenbefragungen und schulintern entwickelten Feedbackbögen gesammelt, so dass jetzt der Zeitpunkt gekommen ist, das gesamte Kollegium in Evaluation von Unterricht einzubinden. Mithilfe schulintern standardisierter Feedbackverfahren möchten wir mit den Schülern in einen konstruktiven und evidenzbasierten Dialog über Unterricht treten, um perspektivisch diese Feedback- und Evaluationsinstrumente für die systematische Bildungsgangentwicklung nutzen zu können. Unterstützung erfolgt dabei durch die Bereitstellung von Arbeitsressourcen in Form von Pädagogischen Tagen für das Gesamtkollegium und Fortbildungsangeboten.

Kurzfristig, das bedeutet ab dem nächsten Schuljahr, sollen zunächst Pionierarbeiten auf weitere Bildungsgänge ausgeweitet werden. Jede Kollegin/jeder Kollege hat sich verpflichtet, ab dem kommenden Schuljahr mindestens 2mal pro Schuljahr von den Schülerinnen und Schülern ein Feedback zu dem eigenen Unterricht einzuholen. Die Arbeitsgruppe Unterrichtsentwicklung (AGU) hat eine Handreichung erstellt, die die Kolleginnen und Kollegen dabei unterstützen soll und einen möglichst niedrigschwelligen Zugang zu dem Thema Unterrichtsfeedback ermöglicht.

Langfristig soll das Thema kollegiale Unterrichtshospitation weiter verfolgt werden. Auch hier gibt es bereits in einzelnen Bildungsgängen Hospitations-Teams, die sich auf freiwilliger Basis gegenseitig unterstützen.

Ein zweites Ziel ist die Implementierung und Umsetzung der kompetenzorientierten Bildungspläne mit den Mitteln des Projektmanagements: Das bedeutet schulweite Festlegung von Zielen und Handlungsrahmenplänen mit entsprechenden Zeithorizonten und Qualitätsstandards. Zur Unterstützung des Vorhabens arbeiten wir schulweit mit dem didaktischen Wizard, als einer zeitgemäßen DV-gestützten Infrastruktur mit dezentraler Bearbeitungsmöglichkeit. Unterstützung erfolgt auch hierbei wieder durch die Bereitstellung von Arbeitsressourcen und Fortbildungsangeboten.

Zukünftig wollen wir auch Schülern, Eltern und Betrieben Einsicht in die Pläne gewährleisten.

Weiterarbeit am Thema „Individuelle Förderung“ unter Fokussierung auf klientenzentrierte Verfahren (z.B. Lerncoaching).

Die Maßnahmen zur individuellen Förderung sind sehr vielfältig und in den jeweiligen Bildungsgangprogrammen verankert, daher kann hier nur exemplarisch darauf eingegangen werden.

Kolleginnen und Kollegen, die in der gymnasialen Oberstufe unterrichten, nehmen momentan an einer schulinternen Fortbildung zum Thema Lerncoaching teil, mit dem Ziel, dies in den Klassen des beruflichen Gymnasiums zu implementieren.

### **Handlungsfeld Organisationsentwicklung**

*„Wir wollen eine Schule sein, die Eigenverantwortlichkeit im Kontext sozial und berufsbezogen vorgegebener Bedingungen durch partizipativ angelegte Arbeits-, Schulentwicklungs- und Entscheidungsprozesse fördert.“ (4. Leitziel des Paul-Spiegel-Berufskollegs)*

Um eine größtmögliche Transparenz im Hinblick auf Steuerungsstrukturen zu erreichen, bedienen wir uns am Paul-Spiegel-Berufskolleg zielorientierter und effizienter Projektmanagement-Verfahren. Durch

vielfältige Möglichkeiten der Partizipation und Delegation erreichen wir einen systematischen und umfassenden Informationsfluss. Ein Organigramm mit erkennbarer Delegation und Aufgabenbeschreibungen erläutert wichtige Positionen und deren Ansprechpartner.

Mit Vertretern unterschiedlicher Interessengruppen (Stundenplanern, Lehrerrat, Abteilungsleiter, Schulleitung) wurde ein Vertretungskonzept entwickelt, das für alle beteiligten Kolleginnen und Kollegen ein geltendes Handlungsmuster im Vertretungsfall darstellt, das zum einen für eine gleichmäßige Vertretungsbelastung von Kolleginnen und Kollegen und zum anderen natürlich auch für einen qualitativ hochwertigen Vertretungsunterricht sorgen soll. Das Digitale Schwarze Brett und eine entsprechende Vertretungs-App (DSB online) sorgen für zeitnahe Information.

### **Handlungsfeld Personalentwicklung**

Unser 5. Leitziel lautet: *„Wir wollen eine Schule sein, in der sich Lehrer/innen [...] an der Ausgestaltung vielfältiger Formen einer Identifikation stiftenden und Gemeinschaft fördernden Schulkultur beteiligen.“* Die erreichen wir indem wir Stellenausschreibungen für Beförderungstellen an der Qualitätsentwicklung unserer Schule orientieren, so z.B. eine A14-Stelle für den Aufbau und die Weiterentwicklung des schulinternen Informationssystems. Arbeits- und Projektgruppen werden strategisch besetzt und immer in Absprache mit der erweiterten Schulleitung.

Alle Abteilungsleiter haben an Leitungsfortbildungen der Bezirksregierungen teilgenommen, um ihr Leitungshandeln noch weiter zu professionalisieren. Außerdem führen wir Jahresgespräche mit allen Funktionsstellen-Inhabern (A14, A15)

Nach der Copsoq-Befragung zum Thema Lehrgesundheit sind Umsetzungsmaßnahmen zur Verbesserung der Arbeitssituation erfolgt.

So ist dem Wunsch nach Rückzugsmöglichkeiten für Besprechungen und Teamsitzungen Rechnung getragen worden, indem ein Besprechungsraum eingerichtet wurde, in die man sich mit kleinen Gruppen zurückziehen kann, kurzfristig wird jetzt demnächst in zweiter Raum fertig gestellt.

Langfristig werden wir uns dem Thema Gesundheitsmanagement und Work-Life-Balance aber noch intensiver widmen.

#### **4.2.2 AGU – Arbeitsgruppe Unterrichtsentwicklung**

„Wir sind schon gut – aber wir wollen noch besser werden!“ Unter diesem Motto ist im Januar 2012 die Arbeitsgruppe Unterrichtsentwicklung (AGU) von der Schulleitung ins Leben gerufen worden. Ihr Arbeitsauftrag ist die „Implementierung, Begleitung und Evaluation von Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung auf der Basis empirisch gesicherter Ergebnisse aus der Unterrichtsforschung“.

Die Arbeitsgruppe ist zurzeit mit fünf Kolleginnen und Kollegen aus unterschiedlichen Bildungsgängen und Gremien besetzt. Auf der Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse wie z. B. den Ergebnissen der Hattie-Studie sowie dem Leitbild unserer Schule haben sich fünf Felder der Unterrichtsentwicklung herauskristallisiert, die besonders lernwirksam sind. Sie gelten unabhängig von den unterschiedlichen Fächern und den Anforderungen eines Bildungsganges.

**1. Klare Strukturierung des Unterrichts:** Gemeint ist vor allem eine hohe Transparenz des Unterrichtsprozesses und der Unterrichtsziele für alle Beteiligten. Erkennbar ist dies z. B. daran, dass Schülerinnen und Schüler jederzeit in der Lage sind, zu erläutern, worin ihre Aufgabe besteht und Lehrerinnen und Lehrer ihrerseits überprüfen, ob alle die Aufgabe verstehen. Unsere Lehrkräfte geben stets einen Überblick über die geplanten Unterrichtsschritte.

**2. Inhaltliche Klarheit:** Der Unterricht ist so gestaltet, dass Schülerinnen und Schüler lebensweltliche bzw. berufliche Anknüpfungspunkte finden. Vorgehensweisen und Ergebnisse werden zusammengefasst und auf weitere Themengebiete bzw. Aspekte übertragen. Leistungsstandards sind klar definiert und kommuniziert.

**3. Lernförderliches Klima:** Der Unterricht ist getragen von gegenseitigem Respekt, verlässlich eingehaltenen Regeln und einer wechselseitigen Verantwortung der Lehrenden und Lernenden für den Lernprozess.

Es gibt keine Bevorzugungen oder Benachteiligungen Einzelner. Unsere Schülerinnen und Schüler nehmen beim Lernen Rücksicht aufeinander und helfen sich gegenseitig.

**4. Sinnstiftendes Kommunizieren:** Darunter verstehen wir eine offene und vertrauensvolle Gesprächskultur: Schülerinnen und Schüler können Ideen in die Planung des Unterrichts einbringen, sie beziehen persönlich und kritisch Stellung. Sie reflektieren ihren Lernprozess, indem sie z. B. die Qualität ihrer Arbeitsergebnisse beurteilen.

Lehrerinnen und Lehrer gehen auf Anregungen und Einwände der Lernenden ein. Wir entwickeln unsere Feedbackkultur stetig weiter. Evaluationen sind spezifisch, aufgabenbezogen und wechselseitig zwischen Lernenden und Lehrenden.

**5. Methodenvielfalt:** Im Unterricht wird eine Vielfalt von Handlungsmustern und Methoden eingesetzt, die den unterschiedlichen Aufgabenstellungen und Unterrichtszielen gerecht werden und der Heterogenität unserer Schülerinnen und Schüler Rechnung tragen. Dabei werden fachspezifische Arbeitsweisen eingesetzt. Die Unterrichtsangebote sprechen verschiedene Lerntypen an.

Die AGU orientiert sich bei ihrer Arbeit an den folgenden Leitzielen unserer Schule:

Wir wollen eine Schule sein, die

- die berufliche Praxis handlungsorientiert in einem von Methodenvielfalt geprägten Unterricht integriert.
- die Qualität ihrer Arbeit in Verbindung mit dem kontinuierlich fortzuschreibenden Schulprogramm regelmäßig kriterien- und indikatorenorientiert mit geeigneten Maßnahmen evaluiert.

Nachdem der letzte Arbeitsschwerpunkt der AGU darin bestand, ein schulweites Unterrichtsevaluationskonzept zu entwickeln und dafür unterschiedlichste Instrumente zusammen zu stellen, beschäftigt sich die AGU seit dem 2. Halbjahr des Schuljahres 2016/17 mit den Ergebnissen der Qualitätsanalyse. Hierbei konzentriert sie sich vor allem auf den Aspekt 1.3 des Qualitätstableaus „Lern- und Methodenkompetenz“. Ziel ist es, die Kolleginnen und Kollegen dabei zu unterstützen, die Schülerinnen und Schüler verstärkt in die Gestaltung ihrer Lernprozesse einzubinden. Hierzu sollen Arbeitshilfen bereitgestellt werden, mit denen bewusst strukturierte Reflexionsphasen eingeräumt werden können. In ausgewählten Bildungsgängen sollen diese Tools erprobt und ggf. modifiziert werden. Als mittelfristiges Ziel soll der Einsatz dieser Reflexionsinstrumente sowohl von den beteiligten Kolleginnen und Kollegen als auch von den Schülerinnen und Schüler evaluiert werden. Falls erforderlich werden die Instrumente überarbeitet und in der dann optimierten Form den anderen Bildungsgängen zur Verfügung gestellt.

Die Ansprechpartnerin für die AGU ist Carolin Herbst.

---

### 4.2.3 Fachdienstgruppen

#### Fachdienstgruppe Mathematik

Die Fachgruppe Mathematik umfasst bildungsgangübergreifend alle Kolleginnen und Kollegen, die das Fach Mathematik am Paul-Spiegel-Berufskolleg unterrichten. Die Aufgaben der Fachgruppe Mathematik wurden auf der konstituierenden Sitzung am 17. Dezember 2012 folgendermaßen definiert:

#### Auftrag

Die Fachdienstbesprechung soll die Arbeitsebene für die Fragen und Probleme bzgl. des Mathematikunterrichts sein, die bildungsgangübergreifend bestehen. Grundsätze sollen erarbeitet werden, die auf Bildungsgangebene konkretisiert werden.

Arbeitsansätze auf Bildungsgangebene sollen ausgetauscht und vernetzt werden, um Synergien zu erzielen.

Nach einer ersten Bedarfs- und Situationsanalyse kristallisierte sich als vorrangiger Schwerpunkt die Erarbeitung eines schulweiten Förderkonzepts unter Berücksichtigung der vorhandenen Möglichkeiten heraus.

#### Ziele

- Das erste schwerpunktmäßige Ziel der Fachgruppe Mathematik ist der Ausbau der individuellen Förderung, welches folgende Zielformulierung beinhaltet: Die Fachgruppe Mathematik verfügt über ein Konzept zur individuellen Förderung, das die Schülerinnen und Schüler ressourcenorientiert und professionell in ihrem individuellen Lernprozess begleitet und sie zu einem selbstgesteuerten Handeln befähigt. Dieses Ziel soll weiter im Rahmen der Projekte

„Schüler helfen Schüler“, „Mathematik für Einstellungstests“ und „Unterricht mit differenzierten Aufgabenstellungen“ umgesetzt werden.

- Das zweite schwerpunktmäßige Ziel ist die bildungsgangübergreifende Abstimmung von Materialien und technischen Hilfsmitteln, welche folgende Zielformulierung beinhaltet: Die Fachgruppe Mathematik einigt sich auf einen einheitlichen Einsatz von technischen Hilfsmitteln in den verschiedenen Anlagen und auf Material, welches angeschafft wird, damit der Unterricht professionalisiert wird.

### **Maßnahmen und Projekte**

Mit folgenden Projekten hat die Fachgruppe Mathematik das Erreichen der Ziele in den letzten Jahren begleitet:

- **„Schüler helfen Schüler“**

Das Projekt „Schüler helfen Schüler“ ist im zweiten Halbjahr des Schuljahres 2013/2014 gestartet. Tutoren unterstützen ihre Mitschülerinnen und Mitschüler im Fach Mathematik nach einer auf beiden Seiten verbindlichen Vereinbarung zu genau festgelegten Zeiten. Eine fachliche, pädagogische und organisatorische Begleitung des Projekts erfolgt seitdem von Seiten der Schule. Auf Grund der Leistungssteigerung bei einigen Teilnehmerinnen und Teilnehmern startete das Projekt im Schuljahr 2014/2015 erneut. Leider konnte das Projekt im Schuljahr 2015/16 aus finanziellen Gründen nicht angeboten werden. Im Schuljahr 2016/17 konnte das Projekt erneut erfolgreich durchgeführt werden. Im ersten Halbjahr des Schuljahres 2017/18 konnte das Projekt, auf Grund fehlender Betreuungsmöglichkeiten, nicht starten.



- **„mathe-meistern“**

Im Schuljahr 2015/16 startete das Projekt „mathe-meistern“ der Westfälischen Universität Münster in ausgewählten elften Klassen der Bildungsgängen GW, GE, HH und FOS. Mit Hilfe eines diagnostischen Einstiegstests wurden die Defizite der Schüler im Bereich der Mathematik individuell erfasst und transparent gemacht. Umfangreiches Arbeitsmaterial gab den Schülerinnen und Schülern anschließend die Möglichkeit, ihre Defizite eigenverantwortlich aufzuarbeiten. In einem Nachtest wurde der Erfolg ihrer Bemühungen kontrolliert. Eine abschließende Evaluation ergab, dass das Projekt für unsere Schülerklientel im Moment nicht sinnvoll ist. Das Material ist nicht genügend angepasst und das Übungsmaterial wurde von den Schülerinnen und Schülern nicht ausreichend genutzt.

- **„Mathematik für Einstellungstests“**

Seit dem Schuljahr 2015/2016 wird das Projekt „Mathematik für Einstellungstests“ bildungsgangübergreifend kurz vor den Sommerferien an drei Nachmittagen angeboten. Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler haben gezeigt, dass ein erhöhter Bedarf an Hilfestellungen bei für Einstellungstest relevanten mathematischen Aufgaben besteht. Grundrechenarten, Flächenberechnungen, Zinsrechnung, Dreisatz und Zahlenreihen sind Bestandteil vieler Einstellungstests und werden im Rahmen des Projektes wiederholt.

- **Taschenrechner**

Seit dem Schuljahr 2015/2016 wird der Casio fx920de als einheitlicher Taschenrechner in allen Bildungsgängen der Anlage C eingesetzt. Der Einsatz dieser Art von Taschenrechnern ermöglicht eine neue Aufgabenkultur und hat sich bisher bewährt. Defizite der Schülerinnen und Schüler in einfachen Rechenverfahren können so aufgefangen werden.

- **Materialpool**

Die bereits vorhandenen Materialien, die der Fachbereich Mathematik bildungsgangübergreifend angeschafft hat, wurden gesichtet und inventarisiert, damit alle Kolleginnen und Kollegen damit arbeiten können. Neuen Kolleginnen und Kollegen wird das Material von Frau Fortmann vorgestellt.

### **Arbeitsschwerpunkte 2017/2018**

Für die Arbeit im Schuljahr 2017/2018 wurden folgende Themenschwerpunkte vereinbart:

- Auf Grund der positiven Erfahrungen mit dem Projekt „Schüler helfen Schüler“ soll dies im Schuljahr 2017/2018, wenn organisatorisch möglich, wieder angeboten werden. Die Organisation der Planung und Durchführung dafür übernimmt Frau Fortmann.
- Für eine gute Verknüpfung der Arbeit im Mathematikunterricht über die verschiedenen Bildungsgänge hinweg soll der Materialpool ausgebaut werden, der von allen Kolleginnen und Kollegen genutzt werden kann. Dieser Materialpool soll v.a. über Veranschaulichungsmaterial für den Fachunterricht verfügen. Mit dem Material ist einerseits eine individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler im Unterricht möglich, andererseits unterstützt das Material die Kolleginnen und Kollegen beim Vorbereiten des Fachunterrichts. Neuanschaffungen werden auf der jeweils folgenden Fachkonferenz den Kolleginnen und Kollegen vorgestellt.
- Zur Optimierung der individuellen Förderung soll ein Aufgabenpool mit Differenzierung nach Niveau und Umfang bis zum Ende des Schuljahres 2018/2019 erstellt werden. Desweiteren soll ein Konzept für den Einsatz des Aufgabenpools in einzelnen ausgewählten Bildungsgängen erarbeitet werden.

---

Die Ansprechpartnerin für den Fachbereich Mathematik ist Heike Fortmann.

## **Fachdienstgruppe Englisch**

### **Einleitung**

Die Fachdienstgruppe Englisch besteht seit dem Schuljahr 2011/2012. Bereits im November 2011 fand die erste Sitzung der Fachdienstgruppe mit allen Fachkolleginnen und Fachkollegen des Faches Englisch statt.

### **Aktueller Stand**

Thematisch wurden und werden die Prüfungen des laufenden Schuljahres organisatorisch vorbereitet, indem Teams gebildet werden, die sich mit Schwerpunkten der Prüfungsvorbereitung und der Erstellung der Prüfungsklausur befassen. So ist eine einheitliche Prüfungsvorbereitung für die Schülerinnen und Schüler gesichert.

Ferner thematisiert die Fachdienstbesprechung die angebotenen Fremdsprachenzertifikate, bei denen es einerseits um die Auswertung geht, andererseits um die Durchführung der Zertifikate. In diesem Zusammenhang wird das KMK Zertifikat im Bereich Englisch seit 2007 durchgehend von einem Teil der Schülerinnen und Schüler des Bereiches Wirtschaft und Verwaltung sowie aus dem Bereich Elektrotechnik größtenteils erfolgreich absolviert. Angedacht ist, in Zukunft auch Schülerinnen und Schülern der beruflichen Gymnasien die Möglichkeit zu geben, die KMK Zertifikate zu erwerben. Der Ansprechpartner für den Bereich der KMK Zertifikate ist Norbert Ratansky.

Bezüglich des Vertretungskonzeptes über die Lernplattform moodle einigten sich die Fachkolleginnen und –kollegen darauf, dass entsprechende Ausfertigungen zunächst auf Bildungsebene, dann bildungsgangübergreifend erarbeitet werden.

Ein weiterer Punkt der Fachdienstbesprechung ist, über Neuerungen im Bereich der Lehrpläne der unterschiedlichen Bildungsgänge zu informieren und auch hier Teams zur Erarbeitung zu bilden. Kolleginnen und Kollegen, die Fortbildungen besucht haben, geben entsprechende Informationen als Multiplikatoren an die betroffenen Kolleginnen und Kollegen weiter.

Selbstverständlich gilt es auch im Austausch zwischen den Kolleginnen und Kollegen, Bedarfe bei den Unterrichtsmaterialien abzufragen, Leistungsbewertung und individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler zu diskutieren und zu evaluieren.

### **Ausblick**

Zukünftig ist von der Fachdienstgruppe Englisch angedacht, einen Fremdsprachenraum zu installieren, der authentischen Fremdsprachenunterricht in vielerlei Hinsicht unterstützen soll, indem er die optimalen Rahmenbedingungen für die Durchführung schafft.

Die Ansprechpartnerin für die Fachdienstgruppe Englisch ist Aurelia Hernaiz Kleine.

### **Fachdienstgruppe Deutsch**

Im November 2012 traf sich die Fachdienstgruppe Deutsch erstmalig, um im Kreise aller Fachkolleginnen und Fachkollegen der einzelnen

Bildungsgänge Arbeitsfelder zu entwickeln. Im gemütlichen außerschulischen Rahmen kristallisierten sich im gemeinsamen Erfahrungsaustausch u.a. folgende Arbeitsschwerpunkte heraus:

- Individuelle Förderung der schriftsprachlichen Kompetenzen, insbesondere für Schülerinnen und Schüler, die aufeinander aufbauende Bildungsgänge besuchen
- Möglichkeiten der Entlastung für Kolleginnen und Kollegen, die vorrangig in Prüfungsklassen (Abitur/Fachhochschulreife) eingesetzt werden
- Standardisierung von Klausuren zur besseren Vergleichbarkeit; gemeinsame Klausurtermine; alternative Produkte zur Leistungsbewertung entwickeln
- Didaktisch-methodische Jahresplanung in den Fachgruppen der einzelnen Bildungsgänge; bessere Arbeitsteilung
- Projektarbeit
- Vertretungsunterricht: Möglichkeiten zur Verbesserung der Unterrichtsversorgung, insbesondere bei längerfristigen Vertretungen<sup>[SEP]</sup>

Neben den aufgeführten Arbeitsfeldern bietet die Fachdienstgruppe auch die Möglichkeit zum individuellen Erfahrungsaustausch<sup>[SEP]</sup>. Ein weiteres Arbeitsfeld umfasst die kulturelle Bildung in der Unterrichtsentwicklung und -gestaltung. Neben den Sparten PoetrySlam, ScienceSlam oder die Organisation von Autorenlesungen bieten auch andere kreative Methoden eine wesentliche Bereicherung.

Zum jetzigen Zeitpunkt ergeben sich keine weiteren Arbeitsfelder.

Die Ansprechpartnerin für die Fachdienstgruppe Deutsch ist Angelika Flinkert.

### **4.3 Beratung und Förderung**

#### **4.3.1 Schullaufbahnberatung durch die Abteilungsleiterinnen und Abteilungsleiter**

„Die Schule informiert die Schülerinnen und Schüler, ggf. auch die Erziehungsberechtigten und die Ausbildungsbetriebe, über die Bildungsmöglichkeiten im Berufskolleg, über die wesentlichen Regelungen der Bildungsgänge und über die Leistungsanforderungen; sie berät sie bei der Wahl ihres Bildungsganges.“ [§14 (1) APO-BK (Erster Teil)]

Die Abteilungsleiterinnen und Abteilungsleiter am Paul-Spiegel-Berufskolleg leisten die oben zitierten Beratungen, koordinieren Beratungsprozesse und schulen u.a. im Rahmen von Fortbildungen ihre Beratungskompetenz. Sie bieten Hilfestellung und Orientierung. Wesentliche Ziele der Laufbahnberatung bestehen darin, die Schülerin bzw. den Schüler zu befähigen, Laufbahnentscheidungen eigenverantwortlich treffen zu können, ggf. anstehende Prüfungsverfahren zu durchschauen und bei möglichen Gefährdungen durch Minderleistungen rechtzeitig eigenverantwortlich gegensteuern zu können.

Die Abteilungsleiterinnen und Abteilungsleiter:

- dokumentieren den Beratungsprozess,
- erstellen aktuelle und zugängliche Informations- und Beratungsmaterialien,
- führen Beratungen an Zubringerschulen durch,
- bieten Einzelberatungen zur Aufnahme in den Bildungsgang an,
- koordinieren und führen Informations- und Beratungsveranstaltungen durch (siehe z.B. schulweiter Informations- und Beratungstag am Tag der Halbjahreszeugnisse, Informations- und Beratungsabende der Anlage C und D Ende November/Anfang Dezember),

- beraten die Schülerinnen und Schüler (ggf. die Erziehungsberechtigten) an „Entscheidungsstellen“ in ihrer Schullaufbahn,
- beraten die Schülerinnen und Schüler (ggf. die Erziehungsberechtigten) bei formaler Beratungsnotwendigkeit z. B. nach Zeugnissen,
- stehen für individuelle Schülerberatungen auf Nachfrage zur Verfügung (Kontaktdaten sind transparent und bekannt, z.B. über die Homepage; feste Sprechzeiten, um ggf. Termine zu verabreden),
- führen ggf. Kurswahlen durch,
- der Beruflichen Gymnasien beraten Schülerinnen und Schüler sowie Kolleginnen und Kollegen im Abiturprozess.

#### **4.3.2 Bildungsberatung und Bildungsbegleitung**

Seit Jahrzehnten werden die Schülerinnen und Schüler aller Haupt- und Realschulen unseres Einzugsbereiches sowie deren Eltern in ihren jeweiligen Schulen über die schulischen Möglichkeiten der Weiterqualifizierung am Paul-Spiegel-Berufskolleg informiert und beraten. Darüber hinaus bieten wir zahlreiche Beratungstage mit der Möglichkeit, individuelle Beratungen in Anspruch zu nehmen, an. Seit einigen Jahren beraten wir auch die Absolventen der Förderschulen in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit und Maßnahmeträgern. So bedeutsam der Beratungs- und Förderaspekt ist – kein System funktioniert ohne klare und kommunizierte Regeln und Grenzziehungen. Fehlverhalten wird deshalb konsequent sanktioniert.

#### **4.3.3 Schule – was dann? Studien- und Berufswahlkonzept**

Ausbildung, duales oder klassisches Studium? Ein Praktikum im Ausland, ein Jahr als Au-Pair oder ein freiwilliges soziales Jahr? Die

Möglichkeiten, die sich mit dem Erwerb der Allgemeinen Hochschulreife und der Fachhochschulreife eröffnen, sind groß und die Wahlmöglichkeiten der (Fach-) Abiturienten haben sich in den letzten Jahren erweitert, Risiken führen zu Unsicherheiten, Fehlentscheidungen werden sowohl aus gesellschaftlicher als auch aus individueller Perspektive stärker als problematisch empfunden. Auch die Suche nach dem passenden Ausbildungsplatz gelingt häufig mit qualifizierter Unterstützung besser als alleine.

Die Wahl der Berufsausbildung, die den eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten entspricht, ist für die Jugendlichen nicht leicht zu treffen. Die richtige persönliche Entscheidung zu treffen, stellt eine besondere und in ihren Auswirkungen weitreichende Herausforderung an alle Schülerinnen und Schüler dar. Mit unserem umfassenden Studien- und Berufswahl-Beratungskonzept unterstützen wir unsere Schülerinnen und Schüler und können somit ihre Entscheidung optimieren. In Kooperation mit der Agentur für Arbeit, den umliegenden Hochschulen und Fachhochschulen und Ausbildungsbetrieben bieten wir neben einer regelmäßigen individuellen Beratung z. B. die Möglichkeit zur Teilnahme an Hochschultagen und Schülerorientierungstagen an den Unis bzw. Fachhochschulen und bekommen Besuch von der Allgemeinen Studienberatung der Uni Münster.

Für Schülerinnen und Schüler aller Bildungsgänge führt die Agentur für Arbeit monatliche Sprechstunden durch, in denen umfangreiche Hilfestellungen zur Orientierung bis hin zur Vermittlung konkreter Ausbildungsplätze geboten werden.

Auf regionaler Ebene nutzen wir die Angebote des Hochschulkompetenzzentrums des Kreises Warendorf. Die Schülerinnen und Schüler der Bildungsgänge des Beruflichen Gymnasiums und der Höheren Berufsfachschule erhalten die Gelegenheit zum Besuch der Messe



CAMPUSdual, die in jedem Schuljahr an einem der Berufskollegs des Kreises Warendorf durchgeführt wird. Hier werden die Schülerinnen und Schüler mit den Fachhochschulen der Region zusammengebracht und können sich über die Studiengänge und die Angebote der Unternehmen informieren und persönlich Kontakt aufnehmen.

Einmal in jedem Schuljahr bieten wir unseren Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich in persönlichen Beratungsgesprächen bei den Studienberatern des Hochschulkompetenzzentrums über die Angebote zum Dualen Studium bei uns in der Schule zu informieren. Dazu werden mehrtägige Sprechstunden angeboten.

Informationen rund um ein Vollzeitstudium erhalten die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 12 des Beruflichen Gymnasiums bei einem Besuch von Studienberatern der Allgemeinen Studienberatung der Uni Münster. Hier erhalten die Schüler und Schülerinnen Informationen über das Studienangebot und zu Bewerbungsverfahren, Bachelor- und Masterstudiengängen, BaföG etc.

Für die Jahrgangsstufe 12 des Beruflichen Gymnasiums Erziehung und Soziales findet jährlich eine Berufsorientierungswoche statt. Neben Informationen zu Berufsbildern der fachlichen Ausrichtung berichten Unternehmen aus der täglichen Arbeit und beantworten Fragen der Schülerinnen und Schüler zu den Berufen und Ausbildungen.

Ein qualifiziertes Bewerbungstraining führen Personalmanager aus der Wirtschaft mit unseren Schülerinnen und Schülern durch. Warendorfer Ausbildungsunternehmen laden wir in die Schule ein und ermöglichen unseren Schülerinnen und Schülern somit, ausgewählte Ausbildungsberufe kennen zu lernen und sich umfassend über die entsprechenden Berufsbilder zu informieren. Das Bewerbungstraining in der Höheren Berufsfachschule erstreckt sich über zwei Tage und beinhaltet neben der Erkundung von Berufsbildern und den dazugehörigen

Ausbildungen das Verfassen von Bewerbungen und Lebensläufen. Ein reflektiertes Bewerbungsgespräch mit Personalentwicklern größerer Ausbildungsbetriebe rundet das Training ab. Für das Bewerbungstraining des Wirtschaftsgymnasiums konnten wir die Firma Claas gewinnen.

Das Betriebspraktikum, das viele Bildungsgänge durchführen, gewährt einen ersten Einblick in den Berufsalltag. Wird dieses im europäischen Ausland durchgeführt, erhalten die Schülerinnen und Schüler zudem einen ersten Eindruck von ausländischen Unternehmen und können so ihre interkulturellen Kompetenzen und ihre fremdsprachlichen Kenntnisse erweitern.

Frühzeitig im Herbst beginnen wir, bei Informationsveranstaltungen in den umliegenden Sek. I-Schulen, unser Angebot der vollzeitschulischen Bildungsgänge vorzustellen, um so eine rechtzeitige Orientierung über die Möglichkeiten und Perspektiven an unserem Berufskolleg zu bieten. Mit dieser Zielsetzung kooperieren wir mit der Bischöflichen Realschule, deren Jahrgangsstufe 9 an einem Berufsorientierungstag im März die Gelegenheit bekommt, nahezu unser gesamtes Angebot an Bildungsgängen kennenzulernen. Dazu öffnen wir den Unterricht für die Schülerinnen und Schüler und beantworten alle Fragen rund um die Bildungsgänge.

Auf der jährlich in unserem Haus stattfindenden Berufsorientierungsmesse (BOM) erhalten alle Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, sich über verschiedene Berufsbilder zu informieren. Bei den ausstellenden Unternehmen sammeln sie Informationen über Ausbildungsberufe und erhalten die Gelegenheit, erste Kontakte zu den Unternehmen zu knüpfen. Dazu werden sie im Unterricht auf den Messebesuch vorbereitet, indem sie sich vorab über die Aussteller und die von ihnen

angebotenen Ausbildungsberufe informieren und ggf. entsprechende Bewerbungsunterlagen erstellen.

Laufend informieren wir außerdem mit zahlreichen Broschüren und Flyern über aktuelle Veranstaltungen zur Studien- und Berufswahlorientierung, stehen für persönliche Gespräche bereit und vermitteln Kontakte für weiterführende Informationen.

In Zusammenarbeit mit der Kommunalen Koordinierungsstelle des Kreises Warendorf und den Berufskollegs Ahlen und Beckum arbeiten wir an der Umsetzung des Landesprogramms „Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule-Beruf in NRW“. Ziel der Landesinitiative KAOA ist es, allen Schulabgängerinnen und Schulabgängern eine Anschlussperspektive zu bieten und sie auf ihrem Weg von der Schule in einen für sie passenden Berufseinstieg zu unterstützen. Ziel auf regionaler Ebene ist es, eine Orientierung für Schülerinnen und Schüler darüber zu schaffen, welche Anforderungen zu Beginn eines Studiums oder einer Berufsausbildung erfüllt sein müssen und welche Perspektiven sie bieten. Um dieses zu erfüllen, arbeiten wir mit den Hochschulen und Fachhochschulen der Region sowie der Agentur für Arbeit in oben beschriebener Weise zusammen. Ebenso bieten wir den Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I der umliegenden Schulen die Möglichkeit, sich mittels der oben beschriebenen Informationsveranstaltungen in den Zubringerschulen, auf der BOM oder auch bei Besuchen unserer Schule und der Öffnung des Unterrichts über das Bildungsangebot an unserer Schule umfassend zu informieren.

Ein grundlegendes Instrument der Berufsorientierung im neuen Übergangssystem „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAOA) ist das Online-tool der Bundesagentur für Arbeit „Selbsterkundungstool – welcher Beruf passt zu mir?“. In die Arbeit mit diesem Tool führen wir die

Schülerinnen und Schüler ein und unterstützen sie bei Bedarf bei der weiteren ihrer Nutzung dieses Tools.

Die Ansprechpartnerin ist Sabine Laarmann.

#### **4.3.4 Lerncoaching am Paul-Spiegel-Berufskolleg**

##### **Was ist Lerncoaching?**

„Wir verstehen (Lern)Coaching als einen Prozess, bei dem ein Trainer, eine Beraterin durch Anregungen, Ermutigungen, Feedback im Rahmen strukturierender und moderierender Aktivitäten einen einzelnen Lernenden oder auch eine Lerngruppe unterstützt, persönliche Anliegen und Fragen zu klären sowie Veränderungsmöglichkeiten auszuloten und zu erproben. Charakteristisch hierbei ist eine größtmögliche Eigeninitiative und Eigenverantwortung der Lernenden. Bei diesem Entwicklungsprozess, der durch den Coach gefördert wird, sollen Schwachstellen und/oder Entwicklungspotentiale, insbesondere bezogen auf die eigene Lernmotivation und das individuelle Lernverhalten, besser, effektiver und nachhaltiger wahrgenommen, geklärt und in zieldienliche Lösungen umgesetzt werden“ (G. Keller, Lerncoaching in der Schule, Göttingen, S.13).

Lerncoaching kommt vor allem zum Einsatz, wenn

- strukturelle Lernschwierigkeiten bei den Lernenden auftreten,
- persönliche Lernstrategien entwickelt werden müssen,
- Lernblockaden und andere, vor allem emotionale Lernhürden entstehen,
- situative Lern- und Individualisierungshilfen gebraucht werden,

- die Lust am Lernen und die Lernmotivation einbrechen.

Beim Lerncoaching geht es also darum, die Motivation und Erfolgszuversicht der betroffenen Schülerinnen und Schüler (wieder) herzustellen, mit ihnen realistische Zielsetzungen zu entwickeln und ihr Vertrauen in die eigene Selbstwirksamkeit zu stärken, denn diese Faktoren sind neben fachlicher Förderung ausschlaggebend für den Lernerfolg. Lerncoaching leistet somit einen sinnvollen Beitrag zur individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler. Die Teilnahme an einem Lerncoaching erfolgt auf freiwilliger Basis und kann als Einzel- oder Gruppencoaching erfolgen.

### **Chronologie des Lerncoachings am Paul-Spiegel-Berufskolleg**

Zwischen Februar 2016 und Februar 2017 fand eine schulinterne Fortbildung zum Thema Lerncoaching statt. Mehrere Kolleginnen und Kollegen ließen sich in vier zweitägigen Modulen zu Lerncoaches ausbilden.

Im ersten Halbjahr des Schuljahr 2016/17 wurden in einer ersten Pilotphase, in den gymnasialen Bildungsgängen (Schwerpunkt Wirtschaft und Pädagogik), erste Übungscoachings durchgeführt. Im zweiten Halbjahr 2016/17 erfolgte der offizielle Start in den o.g. Bildungsgängen. Die Klassen erhielten Informationen zum Lerncoaching und die Möglichkeit der Anmeldung auf freiwilliger Basis. Zusätzlich wurde in einem zweiten Schritt den versetzungsgefährdeten Schüler/innen in einem persönlichen Anschreiben ein Lerncoaching angeboten.

Nach der vorläufigen Konzentration auf die gymnasialen Bildungsgänge erfolgte die Öffnung des Lerncoachings für weitere Bildungsgänge im Schuljahr 2017/18. Zunächst wurden offene Lerncoaching-

Sprechstunden erprobt, jedoch wegen des hohen Personaleinsatzes bei relativ geringer Resonanz zunächst wieder eingestellt. Die Coaching-Kapazitäten der Lehrkräfte sollen vorläufig vorrangig den regulären Coaching-Sitzungen zugutekommen. Mit dem Halbjahreszeugnis 2017/18 wurde den Schüler/innen mit „problematischem“ Notenstand durch die Klassenlehrerin/dem Klassenlehrer persönliche Unterstützung durch ein Lerncoaching angeboten.

### **Langfristige Zielsetzung**

Das Lerncoaching soll in allen Bildungsgängen etabliert werden und damit möglichst vielen Schüler/innen eine individuelle Unterstützung bei Lernproblemen bieten.

Ansprechpartnerin für das Lerncoaching ist Anne Roolfs

### **4.4 Lehrerrat**

Der Lehrerrat am Paul-Spiegel-Berufskolleg setzt sich aus fünf auf der Lehrerkonferenz gemäß § 69 Abs.1 SchulG gewählten Mitgliedern zusammen. Bei zeitweiser Verhinderung oder bei Austritt eines Mitgliedes steht ein/e neue/r Kollege/in zur Verfügung. Der Lehrerrat wird für vier Jahre gewählt und ist als Gremium der Schulmitwirkung an vielen Mitgestaltungs- und Entwicklungsprozessen beteiligt. Diese Begleitung und Mitentwicklung von Prozessen ist den Mitgliedern des Lehrerrats am Paul-Spiegel-Berufskolleg besonders wichtig, da so die Interessen und Bedürfnisse der Kolleginnen und Kollegen von Anfang an mitgedacht werden können.

Die Schulleitung wird in regelmäßigen Abständen zu Sitzungsterminen des Lehrerrats eingeladen, um den gegenseitigen Informationsbedarf möglichst zeitnah zu decken, gemeinsame Entwicklungsvorhaben zu

thematisieren und kritisch zu reflektieren. Darüber hinaus wirken "abgeordnete" Vertreter des Lehrerrats auf Einladung in verschiedenen anderen Schulgremien (z.B. Abteilungsleiterrunde) mit. Die Beratungs- und Vermittlungsfunktion des Lehrerrats zählt nach § 69 Abs.2 zu den zentralen Aufgabenfeldern des Gremiums: "Der Lehrerrat berät die Schulleiterin oder den Schulleiter in Angelegenheiten der Lehrerinnen und Lehrer sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gemäß § 58 und vermittelt auf Wunsch in deren dienstlichen Angelegenheiten..."

Auf Wunsch begleiten Mitglieder des Lehrerrats Kolleginnen und Kollegen bei Gesprächen mit der Schul- oder Abteilungsleitung oder übernehmen in Konfliktsituationen eine vermittelnde Rolle.

Die 14-tägigen Sitzungstermine des Lehrerrats sind öffentlich, so dass Kolleginnen und Kollegen daran teilnehmen und sich mit ihren Anliegen und Vorschlägen direkt einbringen können. Die Sitzungen werden protokolliert und im Lehrerzimmer an der Pinnwand des Lehrerrats per Aushang dem Kollegium zugänglich gemacht. Auf den Lehrerkonferenzen berichtet der Lehrerrat dem Kollegium regelmäßig über seine Arbeit.

Um das kollegiale Miteinander und die persönlichen Beziehungen zu pflegen, sind dem Lehrerrat am Paul-Spiegel-Berufskolleg alle Freud- und Leid-Angelegenheiten (Geburtstage, Jubiläen...) ein großes Anliegen und werden nach Möglichkeit im Kollegium bedacht und individuell gewürdigt.

Die Ansprechpartnerin für den Lehrerrat ist Beate Selker.

#### **4.5 Paul-Spiegel-Gruppe**

Mit dem Namen Paul Spiegel verbindet sich, wie bereits in der Präambel erwähnt, der Auftrag, darauf hinzuwirken, "dass das 'Paul-Spiegel-

Berufskolleg Warendorf' ein Ort sein wird, an dem die Auseinandersetzung mit der Vergangenheit fester Bestandteil des Unterrichts ist, ein Ort, an dem der Name der Schule als Verpflichtung empfunden wird, für Toleranz, gegen Antisemitismus und jede Form von Diskriminierung und Gewalt einzutreten." (Leonie Spiegel am 30.10.2009)

Die Paul-Spiegel-Gruppe hat die Aufgabe, sich dieser Verpflichtung zu stellen und den Namen Paul Spiegel, der für Weltoffenheit, Demokratie, Toleranz, Menschenrechte und Integration steht (siehe Präambel und Leitziele), als Programm in die komplexe Kultur dieser Schule zu implementieren.

So will die Gruppe mit einem geeigneten Konzept für eine konstante adressatenorientierte Auseinandersetzung mit der Shoa sorgen, was sowohl die Arbeit im Unterricht als auch außerunterrichtliche Aktivitäten (z. B. Veranstaltungen und Projekte, Klassenfahrten etc.) sowie das alltägliche Miteinander umfasst. Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, wurden in der Paul-Spiegel-Gruppe vier Untergruppen gebildet.

Der Ansprechpartner für die Paul-Spiegel-Gruppe ist Konrad Schoppmann.

#### **4.5.1 Israel-AG (Schulpartnerschaft mit Israel)**

Seit 2011 steht das Paul-Spiegel-Berufskolleg in enger Verbindung zu der Rabin High School in Eilat (Israel). An dieser Schule lernen Muslime, Christen und Juden gemeinsam. Die Stadt Eilat liegt in der Wüste im Süden Israels am Roten Meer. Besonders an der Rabin High School ist ihr Fremdsprachenschwerpunkt: Neben Englisch und Deutsch können die Schülerinnen und Schüler auch Arabisch, Französisch, Russisch und Spanisch lernen. Dies passt sehr gut zum Paul-Spiegel-Berufskolleg, da die Internationalisierung ein zentrales Anliegen der Schule ist. Dies



zeigt sich in den vielen Fremdsprachenangeboten sowie den verschiedenen Möglichkeiten von Auslandspraktika der Europaschule. Um diese Schulpartnerschaft zu gestalten, haben sich auf beiden Seiten Lehrkräfte zusammengefunden, die die Organisation des Austauschs übernehmen. Am Paul-Spiegel-Berufskolleg existiert hierzu eine Arbeitsgruppe, in der sechs Kolleginnen und Kollegen mitarbeiten.

Den beiden Schulen war vom Beginn der Partnerschaft an klar, dass es einen regen Austausch mit Besuchen und Gegenbesuchen geben soll. Drei Besuche und Gegenbesuche haben seit der Gründung der Schulpartnerschaft stattgefunden. Der erste Besuch mit Gegenbesuch fand im Schuljahr 2012/13, der zweite im Schuljahr 2015/16 und der dritte im Schuljahr 2017/18 statt.

Während der einwöchigen Aufenthalte in der jeweiligen Partnerstadt wohnten die Schülerinnen und Schüler in ihren Gastfamilien, besuchten zusammen den Unterricht in der Partnerschule, machten Exkursionen und arbeiteten an einem gemeinsamen Projekt.

Anlässlich der Ausschreibung im Programm „Europeans for Peace“ der Stiftung EVZ (Erinnerung, Verantwortung, Zukunft), mit dem Titel „Menschenrechte in Vergangenheit und Gegenwart“ hatten die beiden Schulen für den ersten Austausch ein Projekt zu dem Thema „Asyl gestern und heute: Hilfe suchen, Solidarität üben?!“ entwickelt. Für die Betrachtung des Themas in der Vergangenheit standen die Familie Spiegel, der ehemalige deutsche Konsul in Eilat, Jacky Pri-Gal, und Gabriele Zuriel, eine jüdische Schiffsbrüchige, die in Israel aufgenommen wurde, zur Verfügung. Zur Betrachtung des Themas aus der Gegenwartsperspektive setzten sich die Schülerinnen und Schüler mit den Fluchterfahrungen von Asylbewerbern in Warendorf sowie von Bürgerkriegsflüchtlingen aus dem Sudan, die in Eilat leben, auseinander.

Eine Jury der EVZ prämierte das durchgeführte Projekt zu einem der besten drei Projekte Deutschlands.

Der zweite Austausch war ebenfalls von einem Projekt geprägt, das in beiden Ländern bearbeitet wurde. Ausgangspunkt war das 50jährige Bestehen der diplomatischen Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Israel. Die deutsche Botschaft in Israel hat zur Feier dieses Anlasses einen Wettbewerb ausgelobt, bei dem die Gewinnerprojekte eine finanzielle Unterstützung erhalten haben. Der Projektantrag unserer Schulpartnerschaft sah vor, mittels Interviews das Deutschlandbild der Menschen in Israel und andersherum das Israelbild der Menschen in Deutschland zu untersuchen. In diesem Zusammenhang wurde vor allem die Frage betrachtet, welche Rolle hierbei bis heute die Gewalt der Nationalsozialisten während der Shoah spielt und welche Formen des Antisemitismus sich noch nachweisen lassen. In Israel lag der Schwerpunkt auf dem Befragen von Personen, die einst in Deutschland gelebt hatten, aber dann fliehen mussten. Der Projektantrag konnte überzeugen und die Deutsche Botschaft in Israel hat das Projekt großzügig unterstützt.

Der dritte Austausch wurde vom pädagogischen Austauschdienst und dem Ministerium für Schule und Bildung des Landes NRW bezuschusst, sodass elf Schülerinnen und Schüler sowie eine Lehrerin und zwei Lehrer an dem Austausch teilnehmen konnten. Der Schwerpunkt dieses Austausches lag auf dem Kennenlernen des Alltags im jeweils anderen Land. Hierzu haben die Schülerinnen und Schüler zum Thema „Alltag ausgetauscht – Schule, Ausbildung, Beruf, Familie, Freizeit, Flucht, Asyl – eine gemeinsame vielperspektivische Betrachtung des Alltags in Deutschland und Israel“ ein abwechslungsreiches Programm erlebt und die Erfahrungen in einer Bilderpräsentation festgehalten. Die beteiligten Schülerinnen und Schüler waren tief beeindruckt und

konnten ihren Aussagen zufolge interessante und prägende Erfahrungen machen.

Die große Begeisterung aller beteiligten Personen (Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrer sowie verantwortliche Förderer) bestätigte die Israel-AG in ihrem Angebot. Aus diesem Grund existieren bereits jetzt erste Planungen für einen zukünftigen Austausch im Schuljahr 2019/20. Hierfür ist die Israel-AG an einer weiteren und intensiveren Zusammenarbeit mit dem EU-Team des Paul-Spiegel-Berufskollegs interessiert.

Außerdem sind sich die Mitglieder der Israel-AG einig, dass sie bei einem zukünftigen Austausch gerne noch mal mit der Stiftung EVZ kooperieren würden. Um dies zu ermöglichen und gleichzeitig die Arbeitsbelastung kalkulieren zu können, wollen sich die Mitglieder der Israel-AG professionalisieren: Ihr mittelfristiges Ziel ist es, ihr zukünftiges Planen und Handeln an Formen und Methoden des Projektmanagements zu orientieren. Die ersten Erfahrungen im Projektmanagement, die im letzten Austausch gesammelt wurden, werden in den Sitzungen evaluiert und zur Weiterentwicklung der Israel-AG genutzt. Mit der Bekanntgabe der Projektthemen der großen Förderinstitutionen wie EVZ, KMK und PAD wird die konkrete Arbeit für einen möglichen nächsten Austausch 2019/20 beginnen.

Das wesentliche Ziel der Israel-AG ist es, mit einer sichergestellten Kontinuität den Schülerinnen und Schülern des Paul-Spiegel-Berufskollegs den sehr bereichernden Kontakt zu Israel und dem gesamten Nahen Osten zu ermöglichen und einen Beitrag zur Entwicklung der kulturellen und sozialen Kompetenz der Schülerinnen und Schüler zu leisten sowie den Kontakt zur Rabin High School in Eilat weiter zu

vertiefen.

Ansprechpartner für die Israel-AG ist Ludger Tünnißen. Er koordiniert und moderiert die Zusammenarbeit unter den Kolleginnen und Kollegen und übernimmt die Kommunikation mit den anderen Akteuren, wie beispielsweise der Schulleitung.

#### **4.5.2 Schule ohne Rassismus/Schule mit Courage**

Am 08. September 2014 wurde das intensive Engagement der Schülervertretung belohnt. Das Paul-Spiegel-Berufskolleg Warendorf darf sich seitdem „Schule ohne Rassismus/Schule mit Courage“ nennen. Über 70 Prozent aller Menschen, die am Paul-Spiegel-Berufskolleg lernen und arbeiten (Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Schulsozialarbeiter-innen, sowie Verwaltungsangestellte und technisches Personal) hatten sich mit ihrer Unterschrift verpflichtet, sich künftig gegen jede Form von Diskriminierung an der Schule aktiv einzusetzen, bei Konflikten einzugreifen und regelmäßig Projekte zum Thema Demokratisierung und couragiertem Einsatz gegen rassistische Tendenzen, durchzuführen. Mit einem eindrucksvollen schulweiten „Fest der Vielfalt“ wurde die Auszeichnung gefeiert. Sowohl der Titel „Schule ohne Rassismus/Schule mit Courage“, als auch das als Sport- und Kulturfest konzipierte „Fest der Vielfalt“ fand in der Öffentlichkeit ein derart positives Echo, dass der Verein zur Förderung ehrenamtlicher Arbeit im Kreis Warendorf „Akademie Ehrenamt“ die Schülervertretung zur Verleihung des Ehrenamtspreises 2014 nominiert hat.

Durch unterschiedliche Aktionen der Schülervertretung wird der Titel „Schule ohne Rassismus/Schule mit Courage“ an unserer Schule

weiterhin hochgehalten. Jährlich wird ein Fest der Vielfalt gefeiert, bei dem sich unterschiedliche Kulturen ihre Gewohnheiten bzw. Sitten zeigen und so ein reger Austausch untereinander stattfindet. Abgerundet wird das Fest durch Kooperationsspiele und Tanzeinlagen. Zudem nimmt die Schülervertretung bei den Regionaltreffen für „Schule ohne Rassismus/Schule mit Courage“ teil und präsentiert die Kampagne und deren Ziele an den Informationstagen des Paul-Spiegel-Berufskollegs. Ausstellungsbesuche, Projekte zur Demokratieförderung und Anti - Mobbing Kampagnen runden das Engagement für einen friedlichen, toleranten und weltoffenen Umgang miteinander auf.

Im Rahmen der Israel AG des Paul-Spiegel-Berufskollegs finden immer wieder Gespräche mit Zeitzeugen und Zeitzeuginnen der Shoa-Verfolgungen des zweiten Weltkrieges statt. So berichtete der 84-jährige ungarisch-amerikanische Shoa-Überlebende Leslie Schwartz darüber, wie er als Jugendlicher die Konzentrationslager in Auschwitz und Dachau überlebte und noch auf seiner Flucht 1945 in Bayern von Bewaffneten der Hitlerjugend angeschossen und am Hals getroffen wurde.

Im 2. Quartal des Schuljahres 2015/16 besuchte in Kooperation mit der Volkshochschule Warendorf der aus den Niederlanden stammende israelische Honorarkonsul Jacky Pri-Gal die Schule. Die Nazis hatten damals ein „Kopfgeld“ auf alle in Holland lebenden Juden ausgesetzt. Der jugendliche Jacky musste sich über zwei Jahre bei insgesamt 32 verschiedenen Familien verstecken.

Im Rahmen der Zeitzeugengespräche hat am 21.06.2016 die aus Kaiserslautern stammende Erna de Vries, geborene Korn, das Paul-Spiegel-Berufskolleg besucht.

Zu Beginn der Veranstaltung, die in Kooperation mit dem Volkshochschule Warendorf sowie dem Mariengymnasium Warendorf

durchgeführt wurde, führte der im Jahre 2007 entstandene Dokumentarfilm „Ich wollte noch einmal die Sonne sehen“ die ca. 200 Schülerinnen und Schüler in das Schicksal der Zeitzeugin ein.

Die Pogromnacht am 09. November 1938 erlebte die jugendliche Erna Korn in ihrer Heimatstadt. 1939 begann sie eine Ausbildung zur Hauswirtschafterin, später zur Krankenschwester in Köln. Als Ende 1941 die ersten Deportationen der jüdischen Bevölkerung anstanden, kehrte Erna nach Kaiserslautern zurück – sie wollte ihre Mutter Jeanette nicht alleine lassen. Ihr Vater Jakob, ein evangelischer Christ, war schon 1931 gestorben.

Anfang Juli 1943 sollte ihre Mutter deportiert werden. Erna begleitete sie freiwillig ins Gestapo-Gefängnis Saarbrücken. Sie bestand darauf, zusammen mit ihrer Mutter ins Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau deportiert zu werden. Ihre Mutter wurde dort am 8. September 1943 ermordet. Erna wurde Mitte September 1943 in den Todesblock verlegt. Auf dem Weg in die Gaskammern wurde sie aus der Gruppe herausgeholt. Da sie „jüdischer Mischling ersten Grades“ war, so die Bezeichnung nach der „arischen Rassenlehre“ der Nationalsozialisten, sollte sie ins Konzentrationslager Ravensbrück bei Berlin gebracht werden.

In dem Frauenlager Ravensbrück verrichtete sie Zwangsarbeit für Siemens. Ende April 1945 räumten die Nazis das KZ und schickten die Insassinnen auf den Todesmarsch Richtung Mecklenburg. Kurz darauf wurde sie von alliierten Soldaten befreit. Sie hatte ihrer Mutter versprechen müssen, von den Gräueltaten der Nazis zu berichten.

Seit vielen Jahren löst Frau de Vries dieses Versprechen ein. So zum Beispiel in dem anschließenden Gespräch mit den sichtlich beeindruckten Schülerinnen und Schülern. Ihr handschriftliches Lebensmotto „Ich wollte noch einmal die Sonne sehen“ (s. Filmtitel) erinnert

als künstlerisch gestaltetes Bild im Verwaltungstrakt der Schule jeden Tag an dieses unvergessliche Zeitzeugengespräch. Das Paul-Spiegel-Berufskolleg hat sich bei Frau de Vries mit der Patenschaft für einen Olivenbaum im Paul-Spiegel-Wald in der Wüste Negev (Israel) bedankt.

Für das 1. Halbjahr des Schuljahres 2018/19 ist ein Zeitzeugengespräch mit Gisèle Spiegel, Witwe von Paul Spiegel, sowie mit deren Tochter Dina Spiegel geplant.

Ein weiterer Kooperationspartner ist die Warendorfer Gruppe von Amnesty International. Die SV wird sich u. a. weiterhin für einen 30-jährigen iranischen Häftling einsetzen, der wegen Mordes verurteilt wurde und hingerichtet werden soll, obwohl er nachweislich unschuldig ist. Er wurde im Alter von 15 Jahren verhaftet.

Damit sich solche Schreckensszenarien in unserer heutigen Gesellschaft nicht wiederholen, ist präventive politische und soziale Bildung notwendig. Deshalb setzen sich unsere SV-Schülerinnen und -Schüler, die Schulsozialarbeit, Lehrerinnen und Lehrer und die Schulleitung für eine Schule ohne Rassismus/für eine Schule mit Courage, ein.

Ein „Fest der Vielfalt“ wird sicherlich wieder stattfinden. Zudem zeigen sich die Schülerinnen und Schüler der SV weiterhin kreativ im Erfinden von neuen Projekten, die auf eine couragierte Schule ohne Rassismus hinwirken, damit nachhaltig ein Schulklima von Toleranz und Akzeptanz vorherrscht.

#### **4.5.3 Gedenkprojekt "Stolpersteine"**

Der Kölner Künstler Gunter Demnig ist der Schöpfer dieses inzwischen europaweiten Kunst- und Erinnerungsprojekts. Sog.

Stolpersteine sollen an die Opfer der NS-Zeit erinnern und dazu auffordern, sich für die Einhaltung der Menschenrechte einzusetzen.

"Mit den Steinen vor den Häusern wird die Erinnerung an die Menschen lebendig gehalten, die einst hier wohnten." ([www.stolpersteine.com](http://www.stolpersteine.com))

Im Oktober 2013 wurden nun auch in Warendorf die ersten 20 Stolpersteine verlegt.

Das Paul-Spiegel-Berufskolleg hatte die Patenschaft für den Stein für Paul Spiegel übernommen.

Im Rahmen einer Abendveranstaltung am Paul-Spiegel-Berufskolleg wurden die 20 Menschen, an die die Stolpersteine erinnern, in kleinen Präsentationen vorgestellt. Schüler der HTU (Höhere Berufsfachschule Holztechnik) hatten in ihrem Politikunterricht die Präsentation über Paul Spiegel vorbereitet.

Das Paul-Spiegel-Berufskolleg ist ständiges aktives Mitglied in der Stolpersteininitiative Warendorf und beteiligt sich somit an jeder "Stolpersteinlegung". Die Vorbereitung einer entsprechenden Präsentation wird von interessierten Kolleginnen und Kollegen zusammen mit den jeweiligen Klassen übernommen.

Im Dezember 2014 hatten Schülerinnen und Schüler des Wirtschaftsgymnasiums die Patenschaft für Josef Anspacher übernommen. Es war in diesem Zusammenhang sogar zu einem direkten Zusammenreffen mit Verwandten Josef Anspachers gekommen.

Bei der nächsten Stolpersteinverlegung im 2. Halbjahr des Schuljahres 2018/19 wird die Schule die Patenschaft für die Familie Franziska



und Paul Rosenberg übernehmen. Die Familie wohnte in Warendorf in der Zumlohstraße 4, unweit des heutigen Standorts des Paul-Spiegel-Berufskollegs.

Fünf Jahre nachdem die antisemitischen Nürnberger Gesetze erlassen worden waren, flohen die Eltern Rosenberg am 1. August 1938 nach Argentinien, zusammen mit ihren Söhnen Werner, damals 16, und Egon, damals 12 Jahre alt.

#### **4.5.4 Inhaltliche Implementierung von Leben, Werk und Anliegen Paul Spiegels**

In dieser AG sollen Aktivitäten, die zur Implementierung von Werten wie Weltoffenheit, Demokratie, Toleranz, Menschenrechte und Integration (s. Präambel und Leitziele) beitragen, entwickelt und gebündelt werden.

Neben der bereits häufig genutzten "Paul-Spiegel-Rallye" sowie den unter 4.5.2 vorgestellten Zeitzeugensprächen wird ein Materialpool (Unterrichtsentwürfe, Arbeitsblätter, Bücher, Filme etc.) erstellt, mit dessen Hilfe in allen Klassen des Paul-Spiegel-Berufskollegs zum Thema „Leben, Werk u. Anliegen Paul Spiegels“ gearbeitet werden soll. Dieses Konzept soll im zweiten Quartal des Schuljahres 2018/19 vorgestellt werden.

Darüber hinaus erarbeitet die AG ein Konzept zum Besuch von „Gedenkstätten der Shoa“. Ziel dieses schulweiten Projektes ist es, dass möglichst alle Schülerinnen und Schüler einmal im Laufe ihrer Zeit am

Paul-Spiegel-Berufskolleg eine entsprechende Gedenkstätte besuchen.

Den Lehrerinnen und Lehrern wird dafür ein Leitfaden zur Verfügung gestellt werden, dem neben einer Liste möglicher Ziele (Geschichtsort Villa Ten Hompel, Wewelsburg, Augustaschacht Osnabrück, Börgermoor, Buchenwald, Dachau, Auschwitz etc.) auch organisatorische und inhaltliche Hilfen zur Durchführung eines solchen Besuches zu entnehmen sind.

Dieses Konzept soll im ersten Quartal des Schuljahres 2018/19 der Lehrer- sowie der Schulkonferenz vorgestellt werden.

#### **4.6 Umgang mit Konflikten am Paul-Spiegel-Berufskolleg**

Konflikte beeinträchtigen nachhaltig die gemeinsame Arbeit der unterschiedlichen Akteure innerhalb einer Schule. Hierbei tauchen Konflikte nicht nur im Unterricht zwischen Schülern und Lehrern sowie innerhalb der Schülerschaft auf. Gerade in Systemen, die sich in Bewegung befinden, die dynamisch agieren, werden Interessen Einzelner deutlich berührt, soziale Konflikte sind mithin unvermeidlich:

„Ein Konflikt entsteht genau dann, wenn ein Mensch gegenüber einem anderen behauptet, dein Konstrukt der Wirklichkeit sei die Wirklichkeit oder sein eigenes Konstrukt sei zumindest wirklicher als das Konstrukt des anderen.“ (A. Schweizer: Konflikte und wie wir sie lösen. Hagen 2007: 12). In Anlehnung an Phillip (2002) begreifen wir nicht die Konflikte als problematisch, sondern die Art und Weise, wie diese ausgetragen werden.

Auf dieser Grundlage entwickeln wir ein transparentes, verbindliches und nachhaltiges Vorgehen zur Konfliktbewältigung auf den

unterschiedlichen Handlungsebenen, die mit der Professionalisierung von Konfliktberatern bzw. Mediatoren einhergeht:

### **Konfliktebene Schüler-Schüler**

Treten auf dieser Ebene Konflikte auf, werden zunächst die Klassenlehrer aktiv – befindet sich der Konflikt auf einer niedrigen Konfliktstufe (vgl. Konfliktstufenmodell von Glasl), kann der Konflikt ggf. im Rahmen eines moderierten Gesprächs gelöst werden. Der Klassenlehrer kann – bei fortgeschrittenen Konflikten – auch an das Beratungsteam der Schule, bzw. das Schulsozialarbeiterteam verweisen. Diese haben – durch Fort- bzw. Ausbildung – spezielle mediative Qualifikationen und können die Schüler beraten.

Eine besondere Form der Peer-Mediation stellt die Schulschiedsstelle des Kreises Warendorf dar. Bei schwerwiegenden Konflikten zwischen Schülern bzw. Gruppen von Schülern kann die Schiedsstelle erzieherischen Einfluss und Jugendliche ausüben. Bei Verhaltensauffälligkeiten und Konflikten von Schülern sind die klassischen Ordnungsmaßnahmen nach § 53 Schulgesetz NRW häufig wenig nachhaltig, die Praxis und die Forschung belegen deutlich den positiven Einfluss Gleichaltriger. Schüler des Paul-Spiegel-Berufskollegs sind für die Tätigkeit bei der Schulschiedsstelle ausgebildet worden und sind dort auch im Rahmen von Schiedsverfahren aktiv.

Präventiv nehmen Bildungsgänge, insbesondere solche mit Schülern, die einer besonderen Förderung bedürfen an dem Programm „Fair streiten“ teil. Abgerundet wird die Präventionsarbeit durch zwei besonders ausgebildete Kollegen (sog. „BK-Coolness-Trainer“), die Gewaltpräventionsprogramme in unterschiedlichen Bildungsgängen absolvieren.

### **Konfliktebene Schüler (Eltern) -Lehrer**

Bei Konflikten zwischen Schülern (bzw. deren Eltern) und Lehrern sind – neben den Klassenlehrern – vor allem die SV-Lehrer Ansprechpartner. Sollten die Konflikte bereits eine höhere Eskalationsstufe erreicht haben, bzw. Konflikte zwischen Schülergruppen oder Klassen und Kolleginnen und Kollegen bestehen, wird der Abteilungsleiter hinzugezogen. Viele Abteilungsleiter haben sich im Rahmen von Fortbildungen mit der Thematik „Konfliktgespräch“ beschäftigt und können solche Gespräche fundiert führen. Sollten die Konflikte auch auf dieser Ebene nicht gelöst werden können, kann die Schulleitung als Vermittlungsinstanz eingeschaltet werden.

### **Konfliktebene Lehrer-Lehrer**

Bei Konflikten zwischen Lehrern kann entweder der Lehrerrat oder der zuständige Abteilungsleiter und/oder der Schulleiter als Vermittler einbezogen werden. Sollte auf diesem Wege keine Einigung erzielt werden, bzw. die genannten Instanzen als ungeeignet erscheinen, sollte ein speziell geschulter Mediator hinzugezogen werden.

### **Konfliktebene Lehrer-Abteilungsleiter**

Hier kann ebenfalls der Schulleiter, ein interner oder (in Ausnahmefällen) ein externer Mediator hinzugezogen werden.

### **Konflikte mit der Schulleitung**

Konflikte mit der Schulleitung können unter Beteiligung des Lehrerrates oder (in Ausnahmefällen) mit Hilfe eines externen Mediators geklärt werden.

## **4.7 Schulsozialarbeit**

Seit dem 01.03.2012 verfügt das Paul-Spiegel-Berufskolleg über zwei Vollzeitstellen im Bereich Schulsozialarbeit. Diese beiden Planstellen,

die beim Kreis Warendorf, Amt für Kinder, Jugendliche und Familien angesiedelt sind, sind aus dem Schulalltag nicht mehr wegzudenken. Sie stellen eine Verbindung zwischen Jugendhilfe und Schule dar und unterstützen die Menschen, die sich im Schulsystem direkt vor Ort befinden.

### **Psychosoziale Beratung und Begleitung**

In zwei Beratungsräumen und einem Gruppenraum wird täglich psychosoziale Beratung für Schülerinnen und Schüler angeboten. Auch Lehrkräfte und Eltern haben die Möglichkeit, sich bei den Sozialpädagogen-innen Unterstützung zu holen. Die Schülerinnen und Schüler kommen aus eigenem Antrieb oder auf Empfehlung der Lehrkräfte. Nach einem Erstgespräch entscheidet der Schüler/die Schülerin, ob sie/er sich auf einen Beratungsprozess einlassen möchte. Themen im Beratungssetting sind häufig: Leistungsdruck, Stress, Ängste, familiäre Probleme, Suchtverhalten, Beziehungsprobleme, psychische, geistige oder körperliche Symptome und Erkrankungen. Eine ausführliche Anamnese und Auftragsklärung ist die Grundlage für die weitere Vorgehensweise. Je nach Entwicklung des Beratungsprozesses kann das soziale Umfeld oder weitere Institutionen und Fachkräfte wie Jugendhilfe, fachspezifische Beratungsstellen wie Drogenberatung, Frauenberatung, Migrationsberatung, psychosozialer Dienst, Sozialberatung, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Fachärzte u.a. einbezogen werden. Die sozialpädagogischen Fachkräfte stehen prinzipiell unter Schweigepflicht. So entsteht für die Schülerinnen und Schüler ein geschützter Raum, indem sie sich anvertrauen können.

## **Bildungs- und Teilhabe Paket**

Die Hinwirkung auf Unterstützung bei der Antragsstellung bezüglich des Bildungs –und Teilhabe Paketes ist eine Kernaufgabe der Schulsozialarbeit. In Kooperation mit dem Jobcenter, den kommunalen Behörden, den Klassenleitungen und der Schulleitung, wirken die Mitarbeiter-innen der Schulsozialarbeit darauf hin, dass jeder Schüler und jede Schülerin die passgenaue Unterstützung aus dem Bildungs- und Teilhabe Paket bekommt.

Das Bildungs- und Teilhabe Paket besteht aus sechs Komponenten:

- Förderung von Schulausflügen und mehrtägigen Klassenfahrten
- Ausstattung mit persönlichem Schulbedarf
- Schülerbeförderung
- Ergänzende Lernförderung
- Teilnahme an gemeinschaftlicher Mittagsverpflegung
- Bedarfe zur Teilnahme am sozialen und kulturellen Leben (z.B. Vereinsmitgliedschaften)

Zu Beginn eines jeden Schuljahres stellen die Sozialpädagogen-innen die Möglichkeiten des Bildungs- und Teilhabepaketes in den Schulklassen vor. So kann in Kooperation mit den jeweiligen Klassenlehrer-innen und den betroffenen Schülern und Schülerinnen eine rechtzeitige Antragstellung erfolgen. Insbesondere die Finanzierung von Klassenfahrten und die Bezuschussung von Nachhilfeunterricht sind Unterstützungsmöglichkeiten, die Schülerinnen und Schüler des Paul-Spiegel-Berufskollegs und deren Familien gerne annehmen.

---

## **Sozialpädagogische Arbeit mit Klassen und größeren Systemen**

Sowohl die berufsvorbereitenden, als auch die internationalen Förderklassen sind erfahrungsgemäß Klassenverbände mit besonderem Unterstützungsbedarf.

In den drei berufsvorbereitenden Klassen werden Schülerinnen und Schüler unterrichtet, die an vorherigen Schulen keinen Schulabschluss erreichen konnten. Diese jungen Menschen weisen einen besonderen Förderbedarf auf. Zum Teil befinden sie sich in Maßnahmen zur Berufsorientierung der Agentur für Arbeit und werden an zwei Tagen in der Woche am Paul-Spiegel-Berufskolleg beschult oder sie besuchen an drei Tagen in der Woche ein Praktikum.

In den zwei Internationalen Förderklassen werden Schülerinnen und Schüler, die aus Syrien, Afghanistan, Iran, Irak, Eritrea, Somalia und anderen Ländern nach Deutschland geflüchtet sind, beschult. Das Unterrichten in diesen Klassen ist eine besondere Herausforderung, da sehr unterschiedliche Bildungsniveaus und unterschiedliche Kulturen aufeinander treffen. Deshalb arbeiten Lehrerinnen und Lehrer gemeinsam mit den sozialpädagogischen Fachkräften Hand in Hand in diesen Bildungsgängen. Sie bilden multiprofessionelle Teams, holen sich Unterstützung bei externen Beratungsstellen und organisieren speziell auf die einzelnen Klassen passgenaue Workshops zur Förderung der Schülerinnen und Schüler. Schwerpunkte dieser Arbeit sind:

- Psychosoziale Beratung
- Berufswegeplanung

- Erstellen von Bewerbungsunterlagen und die Begleitung zu Vorstellungsgesprächen
- Sozialberatung, Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen und Begleitung zu Behördengängen
- Konfliktlösungsgespräche im Klassenverband und in Kleingruppen
- Planung und Durchführung von Projekten und Festen

Im Rahmen einer Krisensituation arbeiten die Schulsozialarbeiter-innen gemeinsam mit der Schulleitung und anderen Fachdiensten in einem Krisenteam. Dies wird notwendig bei Themen wie Bedrohung, Gewalt, Unfall und Todesfällen und anderen Krisensituationen.

### **Prävention am Paul-Spiegel-Berufskolleg**

Schulsozialdienst hat den Auftrag, präventiv zu wirken und gesamtgesellschaftliche Themen wie Demokratieförderung, Persönlichkeitsentwicklung, Integration und Chancengleichheit voran zu treiben. Dazu bieten sich Projekte und Multiplikatoren-Fortbildungen an, die sich gezielt mit einem bestimmten gesellschaftlichen Thema befassen. Im Schuljahr 2016/17 und 2017/18 fanden folgende Projekte statt:

- Theaterpädagogisches Projekt zum Thema Integration mit dem Titel: Die Würde des Menschen ist unantastbar. Durchgeführt mit einer Schulklasse der Berufsfachschule.
- Europaweites Erasmus-Projekt zum Thema Flucht, Migration und Integration. Durchgeführt mit Schülerinnen und Schülern einer Internationalen Förderklasse und Gymnasiasten-innen des Mariengymnasiums Warendorf



- Lovestories – Ein Projekt zur sexuellen Aufklärung und zur Förderung von respektvollem Umgang im Rahmen von Partnerschaft und Sexualität.
- Hanf Dampft – ein Großprojekt mit acht Schulklassen zur Aufklärung zum Thema Cannabis und zur Suchtprävention
- Schule ohne Rassismus-Schule mit Courage – ein seit 2014 nachhaltig angelegtes Projekt gegen jede Form der Diskriminierung. In Kooperation mit der Schülersvertretung werden Feste, Workshops und Projekte zum Thema Toleranz, Vielfalt, und Demokratieförderung durchgeführt.

Schulsozialarbeit ist eine schulinterne Anlaufstelle, die alle relevanten Themenbereiche der Schülerinnen und Schüler aufnimmt. Zudem gehören Konfliktmanagement und Projektentwicklung zum Aufgabenfeld der Fachkräfte. Aufgrund der Komplexität und Intensität der Aufgabenbereiche ist es notwendig, dass die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Schulsozialarbeit eine gute Selbstfürsorge betreiben. Zudem bilden sich die Fachkräfte, aufbauend auf ihr Studium, im Bereich soziale Arbeit fortlaufend weiter, nehmen an Supervisionen teil und unterstützen sich gegenseitig im Rahmen von kollegialer Beratung. Eine so belebte soziale Arbeit am Paul-Spiegel-Berufskolleg ist eine Bereicherung für das Schulsystem und schlägt eine Brücke zur Jugendhilfe, bei der die Mitarbeiterinnen der Schulsozialarbeit angesiedelt sind.

#### **4.8 Konzepte der Aus-, Fort- und Weiterbildung für Pädagoginnen und Pädagogen (Referendarinnen und Referendare, Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger, Praktikantinnen und Praktikanten)**

Die Ausbildung und Betreuung von Referendarinnen und

Referendaren, Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteigern im berufsbegleitenden Vorbereitungsdienst sowie Lehramtsstudierenden im Praktikum bildet einen wichtigen Aspekt des Selbstverständnisses schulischer Arbeit am Paul-Spiegel-Berufskolleg in Warendorf. Die Koordination und Betreuung in der Ausbildung übernimmt dabei ein Team von Ausbildungsbeauftragten, das die angehenden Lehrerinnen und Lehrer über die gesamte Ausbildungszeit begleitet und die Rahmenbedingungen für den zunehmend eigenverantwortlichen Lernprozess schafft. Dabei wird am Paul-Spiegel-Berufskolleg Wert auf eine intensive individuelle Betreuung und Beratung gelegt. Regelmäßige Unterrichtshospitationen und der ständige Dialog mit den Referendarinnen und Referendaren, mit den Ausbildungslehrerinnen und -lehrern, der Schulleitung und den Seminar ausbildern gewährleisten eine kontinuierliche Rückmeldung zur Entwicklung in der Ausbildung. Gemeinsames Ziel aller Beteiligten ist die perspektivisch angelegte Stärkung der persönlichen Kompetenzen der Referendarinnen und Referendare in den verschiedenen, im Kerncurriculum beschriebenen Handlungsfeldern einer Lehrerin/eines Lehrers.

### **Referendarinnen und Referendare**

Im Rahmen des schulischen Ausbildungsprogramms erhalten Referendarinnen und Referendare Einblicke in die vielfältigen Handlungsfelder der Schule und Unterstützung bei ihrer professionellen pädagogischen Entwicklung in den unterschiedlichen Dimensionen des Lehrerberufs. Das schulische Ausbildungsprogramm orientiert sich dabei am Seminarprogramm des ZfsL Münster und ordnet den Handlungssituationen der sechs Ausbildungsquartale mögliche schulische Erwerbssituationen zu.

Mit der Einrichtung sogenannter „professioneller Lerngemeinschaften“ (PLG) wird ein weiteres Element schulischer Ausbildung am Paul-Spiegel-Berufskolleg umgesetzt. Möglichst in Abstimmung mit den auch im ZfsL Münster eingerichteten festen PLG, treffen sich die Referendarinnen und Referendare in einem festen Rhythmus zum Austausch und zur selbstständigen Arbeit an aktuellen und möglichst ausbildungsquartalbezogenen Fragestellungen. Die PLG werden von den Ausbildungsbeauftragten begleitet und die Referendarinnen und Referendare erhalten organisatorische Unterstützung, Beratung und praktische Anregungen.

Zudem erhalten Referendarinnen und Referendare mit Hilfe eines schulinternen Portfolios die Möglichkeit, ihr schulisches Engagement während ihres Vorbereitungsdienstes systematisch zu dokumentieren. Unabhängig davon, ob es um ihre Beiträge zum Schulleben oder zur Schulentwicklung geht, um organisatorische oder pädagogische Aktivitäten – alle diese finden im schulinternen Portfolio ihren Platz und sollen zusammen mit den anderen Unterstützungsformaten zu einem erfolgreichen und nachhaltigen Ausbildungsprozess am Paul-Spiegel-Berufskolleg beitragen.

Seit dem Schuljahr 2015/2016 werden den Referendarinnen und Referendaren sowie den Ausbildungslehrkräften Beobachtungsbögen für Ausbildungsunterricht und Unterrichtshospitationen zur Verfügung gestellt. Die Beobachtungsbögen orientieren sich an dem für die Ausbildung der Referendarinnen und Referendare maßgeblichen Kerncurriculum und seinen Handlungsfeldern, Kompetenzen und Standards. Sie wurden durch konkrete Indikatoren zur Beobachtung ergänzt und sollen alle Beteiligten bei der Ausbildungsarbeit unterstützen. Die

Beobachtungsbögen und ihr Einsatz werden am Ende des Ausbildungszeitraums einer kritischen Reflexion unterzogen, um sie ggf. für das nächste Schuljahr zu optimieren.

Zu jedem Einstellungstermin neuer Referendarinnen und Referendare wird eine zentrale Informationsveranstaltung für Ausbildungslehrkräfte angeboten, um über die Ausbildung im Vorbereitungsdienst zu informieren, Rahmenbedingungen zu klären und insbesondere auf alle Fragen zur Rolle als Ausbildungslehrerinnen und –lehrer einzugehen.

Im Schuljahr 2017/18 liegt ein Schwerpunkt der konzeptionellen Arbeit auf der Begleitung und Unterstützung der Referendarinnen und Referendare im Hinblick auf die Digitalisierung des Unterrichts in enger Abstimmung mit den mediendidaktischen Überlegungen des ZfsL Münster.

### **Studierende im Praktikum**

Neben den Referendarinnen und Referendaren im Vorbereitungsdienst werden in jedem Schuljahr zahlreiche Studierende im Praktikum (Eignungs- und Orientierungspraktikum, Kernpraktikum, Praxissemester) am Paul-Spiegel-Berufskolleg betreut.

Mit den Zielen einer Reflexion der Berufswahlentscheidung, eines Abgleichs von Erwartungen und Anforderungen, von Lehrerbild und Kompetenzstand sowie der Ermöglichung erster eigener Unterrichtserfahrungen werden diese angehenden Lehrerinnen und Lehrer an der Schule begleitet. Das Ausbildungsbeauftragtenteam unterstützt die Studierenden im Praktikum u.a. durch den Entwurf von Hospitationsplänen, regelmäßige Beratungs- und Abstimmungsgespräche mit allen

---

Beteiligten sowie durch weitere Begleit- und Unterstützungsformate, die durch den Organisationsrahmen des jeweiligen Praktikums vorgegeben werden.

Insbesondere das seit Frühjahr 2015 stattfindende Praxissemester ist in den Fokus der konzeptionellen Arbeit gerückt worden. Individuell auf die Praxissemesterstudierenden abgestimmte Begleit- und Beratungsformate in den entsprechenden Bildungsgängen werden u.a. flankiert durch die kontinuierliche Begleitung gemeinsam ausgewählter Lerngruppen, die fachliche und überfachliche Praxisbegleitung bei Studienprojekten und Unterrichtsvorhaben sowie regelmäßige Beratungsgespräche mit dem Ausbildungsbeauftragten. Zur Reflexion des Entwicklungs- und Kompetenzstands der Praxissemesterstudierenden dient außerdem ein schulintern entwickeltes Portfolio, das den Studierenden zu Beginn des Praktikums ausgehändigt wird. Dieses Gesamtpaket an Maßnahmen wird nach Ende des Praxissemesterdurchlaufs einer eingehenden Evaluation unterzogen. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse werden in ein für das nächste Praxissemester anzupassendes Betreuungskonzept einfließen.

Verantwortlich für die Betreuung und Begleitung von Pädagoginnen und Pädagogen im Vorbereitungsdienst, Praktikum oder Praxissemester sind Ina Münker-Bonacker, Axel Schmidt und Bianca Schütte.

#### **4.9 Informationsmanagement**

Am Paul-Spiegel-Berufskolleg werden seit längerer Zeit Anstrengungen unternommen, die ständig wachsende Menge an Informationen für die Beteiligten des Systems Schule (Schüler, Eltern,

Ausbildungsbetriebe, Lehrer, Schulleitung, Sekretariat) leichter zugänglich und Informationswege transparenter zu machen. Vorrangig werden bei diesem Unterfangen moderne elektronische Hilfsmittel eingesetzt:

- ATLANTIS als Software der allgemeinen Schülerdatenverwaltung und des rechtegesteuerten Noten- und Zeugnismanagements sowie als Informationssystem für verschiedene Nutzergruppen.
- Nutzung des Stundenplanprogramms UNTIS, das mit seiner Exportfunktion im HTML-Format den Abruf aktueller Stunden- und Vertretungspläne auf den Informationsrechnern im Lehrerzimmer, im neuen Info-System im Lehrerzimmer und im pädagogischen Zentrum und theoretisch auch über das Internet ermöglicht.
- regelmäßige Information der Kolleginnen und Kollegen über den E-Mail-Verteiler der Schule (jede Kollegin und jeder Kollege verfügt über eine schulische E-Mail-Adresse)
- Info-Ordner mit verbindlichen, tagesaktuellen Informationen
- Dokumentation des Schullebens und Informationen für Schüler, Eltern, Lehrer und Ausbildungsbetriebe über die Homepage und Facebook.
- Sammlung von Informationen im Verwaltungsnetzwerk („Laufwerk F:“).
- Einführung der E-Learning-Plattform Moodle, mit der Unterrichtsprozesse organisiert und begleitet werden können und die in zunehmendem Umfang auch für die Zusammenarbeit der Kolleginnen und Kollegen und als Informationspool der Bildungsgänge genutzt wird.

- Dokumentation der didaktischen Jahresplanungen der Bildungsgänge online mithilfe des Didaktischen Wizards.

#### **4.9.1 Digitales Informationssystem**

Seit 2011 wird am Paul-Spiegel-Berufskolleg ein digitales Informationssystem genutzt, das in der vorerst letzten Ausbaustufe 6 Bildschirme umfasst, die in den beiden Standorten zur Verfügung stehen.

##### **Welche Informationen werden dargestellt?**

Das aktuelle Konzept sieht vor, dass die Vertretungspläne zeitgleich auf allen dafür vorgesehenen Bildschirmen erscheinen. Zusätzlich werden die Bildschirme für die Darstellung anderer Informationen genutzt: Aktuelle Veranstaltungen im Hause, Ankündigungen für die nähere Zukunft, Begrüßungen von Gästen, Darstellung von Projektergebnissen, dringende Mitteilungen des Sekretariats, etc.

##### **Digitaler Schulkalender**

Die Schultermine werden in einem Online-Kalender auf dem Bildschirm des Lehrerzimmers Hauptgebäude gezeigt. Die Inhalte werden tagesaktuell von der Schulleitung, den Abteilungsleitungen und dem Sekretariat eingestellt. Der Kalender ist auch via Internet von zu Hause abrufbar.

#### **4.9.2 Schülerdatenverwaltung mit ATLANTIS**

Das Paul-Spiegel-Berufskolleg verwaltet seine Schülerdaten bereits seit zehn Jahren mit dem Programm „Atlantis“. Dabei wurde von Beginn an die Weiterentwicklung der Software konsequent in der Schule umgesetzt und einem breiten Anwenderkreis zugänglich gemacht. Demnach ist die Anwendung nicht nur den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung vorbehalten, sondern kann auch direkt vom Lehrerkollegium und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der

Schulsozialarbeit genutzt werden. Auf Basis eines individuellen Rechtesystems ist es den Anwenderinnen und Anwendern möglich, Schülerdaten zu lesen und beispielsweise als Klassen-, Anwesenheits- und Notenlisten für den schulischen Gebrauch auszudrucken. Für die Eingabe der Noten und weiterer Zeugnisdaten erhalten die Lehrerinnen und Lehrer das Schreibrecht für die Klassen, Kurse und Fächer, in denen sie laut Stundenplan eingesetzt sind. Zudem können Datenänderungen im Rahmen von Zeugniskonferenzen direkt vom jeweiligen Konferenzraum im Schülerdatenverwaltungsprogramm vorgenommen werden.

Unterstützt wird die dezentrale und weitestgehend digitale Schülerdatenverwaltung durch ein für „Atlantis“ erstelltes Informationssystem in Form eines schuleigenen Intranetportals. Über diesen Weg erhalten die Nutzerinnen und Nutzer wichtige Informationen zur Programmanwendung, aktuelle Termine, die Beschreibungen der Arbeitsprozesse im Rahmen der Zeugniserstellung sowie eine rechtssichere Dokumentation der erforderlichen Zeugnisdaten unter Berücksichtigung bildungsgangspezifischer Besonderheiten.

Der aktuelle Einsatz des Schulverwaltungsprogramms „Atlantis“ ermöglicht nicht nur eine Arbeitsentlastung aller Beteiligten, sondern auch eine deutliche Reduzierung der Fehlerquote beim Zeugnisdruck. Unter Berücksichtigung technischer und rechtlicher Neuerungen stellen Matthias Ackermann, Tanja Drabe, Andreas Klockenbusch und Claudia Kregel auch zukünftig sicher, dass „Atlantis“ von vielen Anwendergruppen möglichst autonom genutzt werden kann.



---

## 4.10 Gender Mainstreaming

### Einleitung

Gender Mainstreaming ist eine gesetzlich festgelegte Kernaufgabe von Schule und gilt als Querschnittsaufgabe in der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Sie geht alle Beteiligten im Schulleben an und ist daher auch von allen zu tragen, zu leben, zu unterstützen und weiterzuentwickeln. Gender Mainstreaming wird als Auftrag verstanden, die unterschiedlichsten Interessen und Lebenssituationen von Frauen und Männern von vornherein zu berücksichtigen, um das Ziel der Gleichstellung von Frauen und Männern effektiv verwirklichen zu können.

Gleichstellung von Frauen und Männern, Mädchen und Jungen sind zukunftsorientierte Leitgedanken, die den Blick auf geschlechterspezifische Kommunikationsstrukturen und Unterrichtsentwicklung fördern. Aus dieser Tatsache ergibt sich die besondere Bedeutung des Gender Mainstreaming an unserer Schule sowohl für Lehrerinnen und Lehrer als auch Schülerinnen und Schüler.

### Aktueller Stand

Folgende Maßnahmen werden bereits durchgeführt:

- Am Paul-Spiegel-Berufskolleg haben wir im laufenden Schuljahr ein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis sowohl in der Stellenbesetzung als auch bei der Vergabe von besonderen Aufgaben erreicht.
- Frauen werden in persönlichen Gesprächen, unabhängig von ihrem Beschäftigungsumfang, im Besonderen ermutigt, weiterführende Aufgaben zu übernehmen.
- Kriterien für das Erreichen einer Beförderungs-/Funktionsstelle werden dem Kollegium dargelegt. Offene Beförderungsstellen werden rechtzeitig bekannt gegeben, um interessierten

weiblichen und männlichen Kollegen die rechtzeitige Planung von Bewerbungen zu ermöglichen.

- Zur weiteren Verbesserung der Arbeitssituation der teilzeitbeschäftigten Lehrerinnen und Lehrer wurde ein Teilzeitkonzept entwickelt, 2013 in der Lehrerkonferenz verabschiedet und im Schuljahr 2016/17 grundlegend überarbeitet. Im Teilzeitkonzept werden Organisationsformen beschrieben, die die Vereinbarkeit von Familie und Beruf noch weiter gewährleisten, z. B. bei der Stundenplanung, der Teilnahme an Konferenzen und Teamsitzungen. Durch mehr Abstufungen der Teilzeitstunden wurde einerseits eine klarere Verbindlichkeit der Arbeitsbedingungen geschaffen und andererseits auch eine größere Attraktivität für eine Erhöhung um wenige Stunden ermöglicht, ohne dass die TZ-Kraft damit die Vorgaben einer vollen Stelle erfüllen muss.
- Ein weiterer Schwerpunkt in der Schul- und Unterrichtsentwicklung liegt in der Sensibilisierung des gesamten Kollegiums zur Querschnittsaufgabe Gender Mainstreaming. Dazu ist ein allgemeines Gender-Konzept erstellt worden, das die verschiedenen Maßnahmen in den unterschiedlichen Handlungsfeldern des Paul-Spiegel-Berufskollegs beschreibt. Zusätzlich dazu hat jeder Bildungsgang im Schuljahr 2015/16 ein bildungsganginternes Gender-Mainstreaming-Konzept verfasst, in dem dargestellt wird, auf welche Weise beiden Geschlechtern optimale Entwicklungsmöglichkeiten geboten werden können. In diesem Prozess soll gleichzeitig die Genderkompetenz der beteiligten Lehrerinnen und Lehrer erhöht werden.

### **Ausblick**

- Mit Hilfe eines Fragebogens wird das Teilzeitkonzept im Schuljahr

2017/18 evaluiert, um die Zufriedenheit der Teilzeitkräfte zu erfragen und ggf. weitere Verbesserungen in Abstimmung mit der Schulleitung, der erweiterten Schulleitung und dem Lehrerrat vorzunehmen.

- Im Schuljahr 2015/16 und 2016/17 waren die Ansprechpartnerin für Gleichstellungsfragen und ihre Vertreterin an einer Arbeitsgruppe zur Erarbeitung eines Vertretungskonzepts beteiligt, in dem Leitlinien für eine ressourcenverträgliche Vertretungsregelung erarbeitet und verschriftlicht wurden, die dann auf der Lehrerkonferenz abgestimmt wurden. Dabei ist der Blick der AfGs besonders auf die Belange der Teilzeitkräfte gerichtet, um die Bedarfe der Schule und die individuellen Erfordernisse, die zu einer Stundenreduzierung geführt haben, abzugleichen. Dieses Vertretungskonzept soll nach gewisser Zeit evaluiert werden, um es ggf. weiter zu optimieren.
- Es ist geplant, weiterhin regelmäßig zum Halbjahreswechsel ein Treffen der Teilzeitkräfte zu veranstalten, um einen Austausch zu ermöglichen.

## **Ziele**

### **kurzfristig:**

- Evaluation des Teilzeitkonzepts mit Hilfe eines Fragebogens zur Zufriedenheit der Teilzeitkräfte mit den schulinternen Teilzeitvereinbarungen und Durchführung der Befragung zur Evaluation des Teilzeitkonzepts.
- redaktionelle Überarbeitung und Zusammenführung der bildungsganginternen Gender-Mainstreaming-Konzepte mit dem Ziel der Veröffentlichung in moodle.

### **mittelfristig:**

- Evaluation der Vertretungsregelung mit dem Fokus auf die Teilzeitkräfte.
- Vorstellung aktueller Entwicklungen hinsichtlich Gendergerechtigkeit im Schulwesen auf der Lehrerkonferenz.
- Aufforderung (evtl. durch Fragenkataloge o.Ä. gestützt) und Ermunterung der Bildungsgänge zur Umsetzung eines genderkompetenten Unterrichts bzw. zur Evaluation ihrer GM-Konzepte.
- Vereinheitlichung des schulinternen Sprachgebrauchs hinsichtlich der Geschlechter in Schriftstücken, Dokumentationen und Texten der Öffentlichkeitsarbeit,

### **langfristig:**

- Sensibilisierung aller Kolleginnen und Kollegen im Sinne von Genderkompetenz im Denken, Handeln und Sprechen.
- Offenheit und Angebotsvielfalt in allen Bildungsgängen für beide Geschlechter.
- Bestrebungen hinsichtlich einer Geschlechterparität sowohl im Kollegium als Ganzem, bei den Funktions- und Leitungsstellen als auch bei den unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen in den Bildungsgängen.

Ansprechpartnerin für Gleichstellungsfragen sind Derya Ari und deren Stellvertreterin Bianca Schütte

## **4.11 Investitionen und Finanzmanagement**

### **4.11.1 Allgemeines Finanzmanagement**

Das Finanzmanagement des Paul-Spiegel-Berufskollegs hängt von den haushaltsrechtlichen Bestimmungen des Kreises Warendorf ab. Der Schulträger stellt der Schule jährlich einen Betrag zur Verfügung, den

die Schule im Rahmen ihrer Bildungsplanung ausschöpfen kann. Die geplanten und sich ergebenden Finanzströme werden in einem Finanz-Informationssystem dokumentiert.

Grundlage bilden die Planungen der Bildungsgänge, Fachgruppen, Arbeitsgruppen und Projektgruppen zur Unterrichtsentwicklung. Hieraus leiten diese ihren kurz- bis mittelfristigen Anschaffungsbedarf (Zeithorizont vier Jahre) ab, konkretisieren diesen auf speziell entworfenen einheitlichen Formularen unter Angabe von Begründungen und Vornahme von Priorisierungen. Diese Planungsentwürfe werden von den jeweils zuständigen Konferenzen/Gremien beschlossen.

Aus diesen Planungen wird unter Berücksichtigung der schulischen Entwicklungen für das gesamte Paul-Spiegel-Berufskolleg ein konkreter Plan für das nächste Haushaltsjahr sowie Pläne für die nächsten drei Jahre erstellt. Diese Pläne werden dem Kreis Warendorf jährlich im Frühjahr vorgelegt und bilden wiederum die Grundlage für die Pläne zukünftiger Jahre.

Auf Grundlage dieser Planungen stellen die einzelnen Bildungsgänge, Fachgruppen, Arbeitsgruppen und Projektgruppen am Jahresende „Anträge auf Beschaffung“ für das nächste Haushaltsjahr. Unter Berücksichtigung der weiteren erforderlichen Aufwendungen der Schule sowie auf Grundlage der durch den Schulträger zur Verfügung gestellten Beträge wird zu Jahresbeginn ein konkreter Plan über die Verteilung der Mittel für das gesamte Haushaltsjahr erstellt. Nach Freigabe des Haushaltes durch den Kreis Warendorf erhalten die Bildungsgänge und Fachgruppen die gestellten Anträge unter der Angabe der genehmigten Höhe und der Beschaffungszeitvorgaben zurück. Mit diesen „Bestellformularen“ erfolgt dann die Beschaffung.

Im Rahmen eines am Paul-Spiegel-Berufskolleg entwickelten Finanz-Informationssystems werden die geplanten und sich ergebenden

Finanzströme dokumentiert. Dieses Informationssystem soll der Schule einen jederzeitigen genauen Einblick in die eigene Finanzlage ermöglichen, um daraus Rückschlüsse für zukünftige Haushaltsjahre zu ziehen.

Kurzfristig ist geplant, die Datenbank um eine generierte Übersicht zur Darstellung des monatlichen Finanzstatus aber auch bei Bedarf zur Darstellung nur einzelner Finanzpositionen zu erweitern.

Mittelfristig sind die Abfragen im Hinblick auf ihre Notwendigkeit und Darstellungsform zu evaluieren.

Langfristig soll das Finanz-Informationssystem um eine Funktion zur Überprüfung der Skontoausnutzung erweitert werden. Außerdem gibt es Überlegungen dieses System der kurzfristigen Finanzströme mit den Finanzplanungen zu koppeln und möglicherweise um eine Datenbank zur Inventarisierung der Beschaffungen zu komplettieren.

Somit ist das Finanzmanagement des Paul-Spiegel-Berufskollegs ein wichtiger Baustein der Schulentwicklung. Verantwortlich und gleichzeitig Ansprechpartnerin für das allgemeine Finanzmanagement ist Nicole Lasthaus.

#### **4.11.2 Medienkonferenz**

Eine Besonderheit stellt die Verplanung der Haushaltsmittel im Bereich der Medien dar. Die Planung und Entscheidung über diese Investitionen werden aufgrund ihres Umfangs und ihrer Tragweite durch die Medienkonferenz getroffen. Vorbereitet werden diese Entscheidungen durch die Fachkolleginnen und -kollegen des Paul-Spiegel-Berufskollegs und die Mitarbeiter des Kreises Warendorf. Die Medienkonferenz tagt bis zu zweimal pro Schuljahr, ein fester Termin findet in der Regel im März des laufenden Jahres statt.

Aktuell werden die Bildungsgänge durch Kolleginnen und Kollegen der Bildungsgänge vertreten, die in den Bildungsgangkonferenzen gewählt werden. Die Medienkonferenz wird von Herrn Steinbach geleitet. Weitere Mitglieder der Konferenz sind die EDV-Techniker des Kreises Warendorf. In der Medienkonferenz berichten die EDV-Techniker über das vergangene Schuljahr und stellen die technisch notwendigen Ersatzbeschaffungen vor. Neben den Ersatzbeschaffungen werden von den Technikern Vorschläge für die weiteren Planungen / Anschaffungen gemacht. Die Medienbeauftragten der Bildungsgänge bringen die Wünsche der Bildungsgänge über Anträge in die Medienkonferenz ein. Unter Berücksichtigung aller Wünsche, der notwendigen Ersatzbeschaffungen sowie der Vorschläge der Techniker und der finanziellen Vorgaben werden die durchzuführenden Maßnahmen beschlossen.

Das Ziel der Medienkonferenz, eine flächendeckende Ausstattung aller Klassenräume mit einem sogenannten Lehrerarbeitsplatz zu realisieren, ist nahezu umgesetzt. Hierunter ist ein EDV-Tisch mit PC, Bildschirm, Dokumentenkamera, Beamer und Drucker zu verstehen, an den auch ein externer Laptop oder Tablet angeschlossen werden kann. Bis auf einige wenige Sonderräume, zum Beispiel den Biologieraum, ist die Umsetzung abgeschlossen. Der Unterricht aller Kolleginnen und Kollegen kann durch diese technischen Hilfsmitteln noch flexibler und schülerorientierter gestaltet werden.

Für die nähere Zukunft ist weiterhin die probeweise Einführung eines digitalen Klassenbuches und einer neuen Benutzeroberfläche für die Steuerung und Kontrolle der EDV- und Klassenräume geplant.

#### **4.12 Sport- und Bewegungskonzept am Paul-Spiegel-Berufskolleg Warendorf**

Die Erkenntnis, dass Lernen und Bewegung in engem Zusammenhang stehen, ist nicht neu. Bereits im 18. Jahrhundert stellte Rousseau fest: „Übe unablässig den Leib, mache ihn kräftig und gesund, um ihn weise und vernünftig zu machen (Rousseau, 1778).

Über Bewegungserfahrungen und damit verbundene Wahrnehmungserfahrungen werden bei Jugendlichen grundlegende Lernprozesse in Gang gesetzt, die nicht nur ihre motorische, sondern auch ihre kognitive und soziale Handlungsfähigkeit erweitern. Bewegung und auch der Schulsport fördern somit in besonderem Maße die ganzheitliche Entwicklung von Jugendlichen.

Das Verständnis von Sport und Bewegung am Paul-Spiegel-Berufskolleg

Warendorf beinhaltet in diesem Kontext mehrere pädagogische und soziale Intentionen:

Ganzheitliche Entwicklungsförderung, Gesundheitsförderung, Erschließung der Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur, Erweiterung der Gestaltungsfähigkeit von Freizeitverhalten, Öffnung von Schule sowie die Integration von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund.

#### **Aktueller Stand**

Das Paul-Spiegel-Berufskolleg hat rund 2300 Schülerinnen und Schüler und abgesehen von einigen wenigen Klassen haben alle mindestens einmal in der Woche Sport. Unter den ca. 120 Lehrerinnen und Lehrern befinden sich etwa 20 Sportpädagogen, die diesen Unterricht vorbereiten, begleiten und gestalten.



Neben der allgemeinen Grundbildung im Bereich Sport bietet das Paul-Spiegel-Berufskolleg auch Bildungsgänge mit den Schwerpunkten Sport und Gesundheit an, in denen qualifizierte Sonderausbildungen erlangt werden können. So können die Schülerinnen und Schüler einen Übungsleiterschein C durch eine Kooperation mit dem Landessportbund Nordrhein-Westfalen erwerben. Die angesprochene Vielfalt des Sports wird in diesem Zusammenhang auch durch die unterschiedliche Fächerbezeichnung deutlich. So steht neben dem Fach Sport auch Sport/Gesundheitsförderung, Theorie der Gesundheitsförderung und Sportdidaktik auf dem Stundenplan. Jedes dieser Fächer bearbeitet das weitreichende Themenfeld des Sports unter einer anderen Fragestellung.

Das Paul-Spiegel-Berufskolleg nutzt zurzeit unterschiedliche Sportstätten. Diese werden zum Teil in Eigenverantwortung und zum Teil vom Sport- und Bäderamt der Stadt Warendorf geführt. Darüber hinaus sind diverse Sportvereine Mitbenutzer dieser Sportanlagen.

Auf dem Schulgelände des Hauptgebäudes befinden sich die schuleigene Dreifachturnhalle an der Von-Ketteler-Straße, sowie ein Rasenplatz und ein kleiner Außensportplatz. In unmittelbarer Nähe liegen das städtische Sportstadion, zwei weitere Fußballplätze und eine Beachvolleyballanlage. In der Dreifachhalle befindet sich zudem der schuleigene Fitnessraum, der einer gesamten Schulklasse die Möglichkeit bietet, wie in einem kommerziellen Fitnessstudio zu trainieren. So können gleichzeitig an verschiedenen Cardio-, Kräftigungs- und Fitnessgeräten Übungen nach vorher individuell erarbeiteten Trainingsplänen absolviert werden.

Auch an unserer Zweigstelle in der Düsternstraße steht den Schülerinnen und Schülern eine komplett ausgestattete Zweifachsporthalle zur Verfügung.

### **Ausblick**

Neben dem unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Sporttreiben werden am Paul-Spiegel-Berufskolleg auch Sportveranstaltungen und Sportexkursionen durchgeführt. Neben Skiexkursionen finden regelmäßig Studienfahrten mit einem erlebnispädagogischen Schwerpunkt statt, beispielsweise im Bildungsgang der zweijährigen Berufsfachschule Wirtschaft und Verwaltung mit dem Profil Sport und Gesundheit sowie im beruflichen Gymnasium mit dem Schwerpunkt Gesundheit und Soziales. Diese sollen auch künftig fester Bestandteil in den angeführten Bildungsgängen bleiben.

Das durchgeführte Sportturnier für Schülerinnen und Schüler der Vollzeitoberstufen im Rahmen eines schulweiten Festes der Vielfalt soll ebenso in regelmäßigen Abständen fester Bestandteil der schuleigenen Sportkultur werden.

Auf Grund der steigenden Schülerzahlen in den Bildungsgängen mit sportlichem bzw. gesundheitlichem Schwerpunkt sind weitere Modernisierungs- und Ausbauprojekte unumgänglich. So sind die Sporthallen sicherzustellen bzw. auszubauen, damit ein reibungsloser Ablauf des Sportunterrichts gewährleistet ist. Mittel- und langfristige sollten die vorhandenen Sportstätten renoviert sowie neue und zusätzliche geschaffen werden. Dazu zählen vor allem die Neugestaltung des Außensportplatzes neben der Dreifachhalle an der Von-Ketteler-Straße sowie die Modernisierung der Ausstattung der Zweifachhalle an der Düsternstraße. Entsprechende Anträge sind bereits an das Sport- und Bäderamt der Stadt Warendorf gestellt worden. Des

Weiteren soll die Qualität des Fachunterrichts durch externe und schulinterne Fortbildungen sowie durch die Verzahnung der didaktischen Jahresplanungen erhöht werden. Hier können die vielen neuen und jungen Kolleginnen und Kollegen mit der Fakultät Sport positiv wirken.

Die Umsetzung der oben genannten Vorhaben soll gewährleisten, dass das Paul-Spiegel-Berufskolleg den eingeschlagenen Weg zu einer gesunden und bewegten Schule weiterhin verfolgt und kontinuierlich ausbaut.

Der Ansprechpartner ist Matthias Ackermann.

#### **4.13 Die Schülervertretung (SV) und ihre Aufgaben**

Die/Der von den Schülern gewählte Schülersprecherin/er sowie deren/dessen Vertreterin/er und die in der SV aktiven Schülerinnen und Schüler treffen sich regelmäßig (montags in der 1. Pause) im SV-Raum am Haupteingang.

Vertreter der Schulleitung, Schulsozialarbeiter/in und interessierte Schüler sind jederzeit gern gesehene Gäste. Unterstützt wird die SV von drei jährlich von der Schülerschaft gewählten Verbindungslehrerinnen/-lehrern, die die SV beraten, unterstützen und aktiv bei der Durchsetzung ihrer Interessen und der Realisierung von Projekten unterstützen.

SV-Verbindungslehrerinnen und -lehrer sind Anna-Lena Sturm, Christian Sturm und Gerrit Reinhard.

## **5. Das Paul-Spiegel-Berufskolleg im europäischen Kontext: Europaschule**

Seit dem Februar 2008 darf sich das Paul-Spiegel-Berufskolleg offiziell „Europaschule“ nennen. Dieser Namenszusatz dokumentiert das Ziel der Schule, möglichst vielen Schülerinnen und Schülern sprachliche und interkulturelle Kompetenzen zu vermitteln, damit diese in einer zunehmend globalisierten Arbeitswelt erfolgreich handeln können.

### **5.1 Die Internationale Förderklasse**

Jedes Jahr reisen tausende von jungen Menschen im Alter von 16 Jahren und älter nach Deutschland ein. Ein Teil dieser Zuwanderer kommt im Rahmen der Familienzusammenführung oder des Ehegattennachzugs und reist somit zu hier lebenden Familienangehörigen ein. Ein weiterer Teil reist als Aussiedler ein, und wieder andere kommen als Flüchtlinge aus Kriegs- und Krisengebieten oder stellen, als politisch Verfolgte, einen Antrag auf Asyl.

Die Erfahrung zeigt, dass ein sehr großer Teil dieser Jugendlichen auf Dauer in Deutschland bleibt. Aber auch bei denjenigen, bei denen der Aufenthalt im Rahmen des Asylverfahrens oder anderer Umstände noch geprüft und entschieden werden muss, ist davon auszugehen, dass sich die Verweildauer meistens über mehrere Jahre erstreckt.

Zum Zeitpunkt ihrer Einreise nach Deutschland befinden sich die Jugendlichen in einem Lebensabschnitt, in dem die berufliche Perspektive im Mittelpunkt des Denkens und Handelns steht. Die neu Zugewanderten konzentrieren nicht nur ihre privaten, sondern vor allem auch ihre beruflichen Wünsche und Hoffnungen auf das Land, in dem sie jetzt leben. Eine qualifizierte berufliche Bildung anzustreben und damit die eigenen Lebenschancen zu steigern, ist für sie ein

maßgebliches Ziel. Da den 16 Jahre alten und noch älteren Jugendlichen der Zugang zu einer allgemeinbildenden Schule verwehrt bleibt, ist für sie der Besuch einer *Internationalen Förderklasse* am Berufskolleg eine Möglichkeit.

Am Paul-Spiegel-Berufskolleg sollen die Jugendlichen in dieser Klasse die Förderung erhalten, die sie benötigen, um eine Ausbildung zu beginnen und erfolgreich abzuschließen. Das langfristige Ziel ist es, ungleiche Startchancen mit beruflicher Förderung und Betreuung auszugleichen und dadurch die dauerhafte Integration in die Arbeitswelt und in die Gesellschaft zu ermöglichen.

Die *Internationale Förderklasse* ist ein einjähriges vollzeitschulisches Angebot und zielt auf den Erwerb des Hauptschulabschlusses nach Klasse 9 ab. Die Aufnahme der Schülerinnen und Schüler findet jeweils zu Beginn eines Schuljahres statt. Sofern freie Plätze zur Verfügung stehen, ist ein flexibler Zugang für neue Schülerinnen und Schüler möglich. Der Sprachförderung kommt eine zentrale Rolle zu. Darüber hinaus sind die Verbesserung der Allgemeinbildung, der Erwerb von beruflichen Grundkenntnissen und die berufliche Orientierung die Bildungsziele, welche die nötige Plattform schaffen, von der aus die Jugendlichen ihre berufliche Entwicklung starten können. Die neu Zugewanderten werden darauf vorbereitet, im Anschluss an den Besuch dieser Klasse weiterführende Bildungsgänge zu besuchen oder eine Berufsausbildung oder Berufstätigkeit zu beginnen.

Einige Potenziale bringen die Jugendlichen bereits mit. Durch die Unterschiedlichkeit der Schulsysteme anderer Länder zum deutschen Schulsystem in Bezug auf Lerninhalte, Lernintensität und Dauer des Schulbesuchs müssen aber auch neue Kompetenzen erworben und eventuelle Defizite ausgeglichen werden. Das Angebot der *Internationalen Förderklasse* beinhaltet daher zwei wichtige Aspekte: Zum einen

trägt es den Wünschen der Schülerinnen und Schüler nach qualifizierter beruflicher Bildung Rechnung. Zum anderen fördert es gleichzeitig deren soziale, emotionale und kulturelle Kompetenzen, was wiederum die Integration in die Gesellschaft und somit das Zusammenleben erleichtert.

Die Ansprechpartnerin für die *Internationalen Förderklassen* ist Carolin Herbst.

## **5.2 Fremdsprachenkompetenz**

Das Paul-Spiegel-Berufskolleg legt großen Wert auf die Erweiterung der Fremdsprachenkompetenz seiner Schülerinnen und Schüler. Es bietet Unterricht in Englisch, Französisch, Spanisch und Russisch an. Durch bilingualen Unterricht wird der Anteil der Fremdsprache zusätzlich erhöht. In den Fremdsprachen Englisch und Französisch können die Schülerinnen und Schüler Zertifikate erwerben, indem sie an einer externen Prüfung teilnehmen. Diese Prüfungen orientieren sich am europäischen Referenzrahmen und sind deshalb bei Bewerbungen im In- und Ausland von großem Wert.

Das Paul-Spiegel-Berufskolleg bietet folgende Zertifikate auf verschiedenen Schwierigkeitsstufen an:

- Englisch: KMK
- Französisch: DELF

## **5.3 Die Aktivitäten des EU-Teams**

Der Großteil der Europaaktivitäten am Paul-Spiegel-Berufskolleg wird durch das EU- Team, bestehend aus mehreren Kolleginnen, gesteuert.

## **Das Auslandspraktikum**

Die Hauptaufgabe des EU-Teams ist die Organisation und Durchführung des Auslandspraktikums.

Seit 2003 nahm das Paul-Spiegel-Berufskolleg am Programm Leonardo da Vinci-Mobilität der Europäischen Union teil. Was zunächst mit der Europaklasse in Spanien begann, entwickelte sich im Laufe der Jahre zu einem schulweiten Projekt. Mittlerweile können sich fast alle Schülerinnen und Schüler der Schule – Vollzeit- und Teilzeitschüler - um einen Praktikumsplatz bewerben. Im Jahr 2014 startete das neue EU-Förderprogramm Erasmus+ (Mobilitätsprojekte in der Berufsbildung) und löste das Programm Leonardo-da-Vinci ab. Das Europeam entwickelte das Projekt „Ave Erasmus - Arbeiten im Vereinten Europa mit Erasmus +“ und erhält seitdem für jeden Förderantrag hohe Fördersummen. In den Jahren 2018/2019 sollen erneut 121 Schülerinnen und Schüler gefördert werden. Sie erhalten die Chance, die Arbeitswelt in einem anderen europäischen Land zu erfahren, ihre theoretischen Kenntnisse und ihre beruflichen Fertigkeiten in der Praxis bzw. in einem anderen Betrieb zu erproben, ihre Sprachkenntnisse zu erweitern und ein Land aus der nicht-touristischen Sicht kennen zu lernen.

Die Erfahrungen, die das Paul-Spiegel-Berufskolleg in den zurückliegenden Jahren machen konnte, zeugen von deutlich besseren Chancen auf dem Arbeitsmarkt und von einer äußerst positiven persönlichen Entwicklung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Die Ausweitung und Innovation des Praktikums ermöglicht die Stärkung und Förderung des Individuums entsprechend seiner Bedürfnisse und Neigungen.

Der Projektname Ave ist das Akronym, bedeutet aber auch "sei begrüßt". Spanisch bedeutet Ave "der große Vogel", bezeichnet aber auch den Hochgeschwindigkeitsschnellzug in Spanien. Werte wie

Mobilität, Flexibilität werden deutlich. Das Ave-Praktikum umfasst vier Module: Ave-flow, Ave-individuell, Ave-Canarias und Ave-La Réunion. Das Paul-Spiegel-Berufskolleg ist bei allen Modulen die antragsstellende Einrichtung.

In dem Ave-flow-Modul stehen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern vier verschiedene Projektpartner als aufnehmende Einrichtungen zu Verfügung. So können die Schülerinnen und Schüler ihr Praktikum wahlweise in Spanien (Sevilla), Irland (Dublin) und Österreich (Wien) absolvieren.

Der Praktikumszeitraum ist Anfang Oktober bis Anfang November (zwei Wochen Herbstferien inklusive), die Praktikumsdauer beträgt vier Wochen. Das PSB organisiert in Zusammenarbeit mit dem ausländischen Partner den Flug, den Transfer, den Praktikumsplatz, die Unterbringung, den Sprachkurs und das Kulturprogramm. Alle Partner sind der Schule seit vielen Jahren bekannt und vertraut. Die Praktikumsbetriebe werden entsprechend der Ausbildungsfachrichtung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ausgewählt.

In dem Ave-individuell-Modul organisieren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer selbst das Praktikum. Sie suchen sich selbst einen Betrieb im europäischen Ausland, organisieren den Flug, die Unterkunft und evtl. den Sprachkurs und das Kulturprogramm. Das PSB prüft die Bewerbung und den Betrieb genau und dient als (finanzielle) Unterstützung, als Berater und als Betreuer. Die Ausreise kann jederzeit erfolgen, und auch die Dauer ist variabel. Beides muss aber genauestens abgesprochen werden. Diese Form des Ave-Praktikums ist besonders für Berufsschüler geeignet, deren Ausbildungsbetrieb eine Dependance im europäischen Ausland hat oder seine Geschäftsbeziehungen mit einem europäischen Partner durch den Aufenthalt seines Auszubildenden intensivieren möchte.



Ein weiteres Modul ist das sog. Ave-Canarias. Die im Jahre 2014 entstandene Partnerschaft mit der Agentur auf Teneriffa ist ein großer Gewinn für das EU-Team. Der spanische Partner vermittelt den Schülerinnen und Schülern Praktika in Luxushotels auf den Kanarischen Inseln. Der Arbeitsbereich ist abhängig von der Ausbildung. So können sowohl Bürokaufleute und Erzieher als auch Tischler und Friseure in ihrem Bereich unterkommen. Auszubildende und Berufsfachschüler im kaufmännischen Bereich arbeiten an der Rezeption oder im Back-office-Bereich, Erzieher in der Kinderbetreuung, etc. Der Praktikumszeitraum umfasst fünf Wochen. Das Praktikum findet im Sommer statt, unter Einbeziehung von 3 Wochen der Sommerferien. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer besuchen hier einen Sprachkurs in Einzelunterricht, abgestimmt auf die individuellen Arbeitszeiten in dem entsprechenden Hotel. Um das internationale Profil der Schule noch weiter auszubauen, startet im Sommer erstmalig das Modul Ave-La Réunion, welches so aufgebaut ist wie Ave-Canarias und AVE-flow. Das bedeutet, die Schülerinnen und Schüler arbeiten im Sommer oder im Herbst für 5 Wochen auf der Insel La Réunion entweder in ausgesuchten Hotels oder in einem ihrer Ausbildung entsprechenden Betrieb. Im Einklang mit der Internationalisierungsstrategie des PSB soll so das internationale Profil ausgebaut werden.

Die Vorbereitung der Lernenden auf das Praktikum (CV, interkulturelle Kompetenz) wurde in den Bildungsgängen verankert.

Um das Praktikum nicht nur durch Presse und Homepage, sondern auch in der Schule zu verbreiten, präsentieren seit 2018 alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihr Praktikum in Ländergruppen. Hierzu bekommen sie vor Abreise unterschiedliche Aufgaben. Zuschauer dieser Präsentation sind am Europapraktikum interessierte Lernende, sowie die Lehrkräfte des PSB. Nach der Präsentation und anschließender

Europassvergabe gibt es die Möglichkeit des Erfahrungsaustausches. ECVET-Prinzipien werden bei der Bestätigung der Lernergebnisse berücksichtigt.

Die stetige Ausweitung der europäischen Arbeit des PSB besteht außerdem in der Etablierung von Lernaufenthalten für Lehr- und Bildungspersonal des PSB.

Oberstes Ziel dieser Aufenthalte sind Kennenlernen eines ausländischen Berufsbildungssystems, Erweiterung der Sprachkenntnisse und der interkulturellen Kompetenz, Austausch von europäischen Bildungsstandards, Kontaktaufnahme zu AVE-Erasmus-Projektpartnern. Die Lehrenden der Fachschule für Sozialwesen, in der angehende Erzieherinnen und Erzieher ausgebildet werden, sowie des Beruflichen Gymnasiums Gesundheit und Soziales mit dem Schwerpunkt Pädagogik nehmen an dem ersten zweijährigen Projekt teil. Teilnahmeländer dieses Projektes sind Spanien, Irland und Österreich. Hier besuchen die Lehrkräfte verschiedene Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit. Sie lernen im internationalen kollegialen Austausch alternative Herangehensweisen und Methoden der alltäglichen pädagogischen Arbeit kennen. So reisten im Herbst 2017 erstmals 3 Lehrerinnen der Fachschule für Sozialwesen nach Sevilla und besuchten dort unterschiedliche sozialpädagogische Einrichtungen wie Kindergärten und Grundschulen. Die weiteren Ausreisen folgen im Jahr 2018.

Seit 2018 wird ein gemeinsamer Antrag für Lernende und Lehrende unter dem Titel „Ave Erasmus - Arbeiten im Vereinten Europa mit Erasmus +“ gestellt. Die Schulsozialarbeiterin möchte die soziale Arbeit an einer portugiesischen Schule kennen lernen. Besonders interessiert sie die Fragestellung, wie Schülerinnen und Schüler mit besonderem

---

Förderbedarf im portugiesischen Schulalltag unterstützt werden. Auch ist von Interesse, wie Portugal neu zugewanderte Schüler in das Schulsystem integriert.

Der Schüleraustausch mit Israel ist fester Bestandteil internationaler Aktivitäten des Paul-Spiegel-Berufskollegs. Der Austausch wird unter der Leitung eines Kollegen geplant und koordiniert. Dieser Kollege möchte seine Englischkenntnisse durch einen Sprachkurs in Großbritannien erweitern, da diese bei der Antragstellung und der Organisation des Austausches unentbehrlich sind. Zwei weitere Lehrkräfte möchten einen Aufenthalt in Irland nutzen, um potentielle AVE Partnerbetriebe sowie das irische System der beruflichen Bildung kennenzulernen. Eine Lehrkraft unterrichtet im Bildungsgang „Tischler/-in / Holzmechaniker/-in“. Für die Ausbildung zum Tischler sind in fachlicher Hinsicht landestypische Berufszweige interessant, die an das Tischlerhandwerk angrenzen (z.B. das Böttcherhandwerk). Die Schulleitung wird eine Schule in den Niederlanden besuchen, um langfristige Beziehungen zu einer zukünftigen Partnerschule herzustellen. Aus diesen Beziehungen sollen weitere europäische Projekte entwickelt werden.

Das jahrelange Engagement in der europäischen Arbeit wurde im Jahr 2016 belohnt. Die Nationale Agentur Bildung für Europa beim Bundesinstitut für Berufsbildung (NABiBB) hat dem Paul-Spiegel-Berufskolleg die „Erasmus+ Mobilitätscharta für die Berufsbildung“ für die Jahre 2016 bis 2020 verliehen. Sie ist gedacht für Einrichtungen mit nachweislich guter Erfahrung in der Durchführung von Projekten sowie einer fundierten Internationalisierungsstrategie mit definierten Zielen für die Weiterentwicklung der internationalen Arbeit. Hierzu hat das Europeatam eine Internationalisierungsstrategie entwickelt und auf

der Homepage veröffentlicht. (Internationalisierungsstrategie s. Anhang). Mit einer Charta akkreditierte Einrichtungen können ihre Mobilitätsmaßnahmen längerfristig und mit größerer finanzieller Sicherheit planen. Die Mobilitätscharta ist eine Anerkennung, ein Gütesiegel für die Europaschule. „Die Inhaber der Mobilitätscharta werden auf der Website von Erasmus+ bekanntgegeben, damit die Unternehmen in Europa leichter erkennen können, aus welchen Spitzen-Bildungseinrichtungen ihre Auszubildenden stammen“, so NABiBB. Ziel der Mobilitätscharta ist es, den Prozess der Internationalisierung der Berufsbildung in Europa zu fördern. Neben diesem aussagekräftigen Qualitätslabel kann das Paul-Spiegel-Berufskolleg Warendorf zukünftig in einem vereinfachten Verfahren Fördermittel für neue Auslandsprojekte beantragen und das internationale Angebot zunehmend erweitern.

#### **5.4 Der Europatag**

Als Europaschule ist es für das Paul-Spiegel-Berufskolleg selbstverständlich, den alljährlichen Europatag entsprechend zu würdigen. So werden am Europatag diverse Aktivitäten durchgeführt, wie z. B. Diskussionen mit Politikern wie dem heimischen Bundestags- und EU- Abgeordneten, Planspiele, Kochaktionen, ein Filmprojekt und Quizspiele. Insbesondere die Information der Schülerinnen und Schüler bezüglich des Auslandspraktikums nimmt einen breiten Raum ein. Schülerinnen und Schüler, die bereits am Praktikum teilgenommen haben berichten von ihren Erfahrungen und Erlebnissen im Auslandspraktikum.

#### **5.5 Projekt Europa macht Schule**

Die Jahrgangsstufe 11 des Beruflichen Gymnasiums für Gesundheit und Soziales nimmt an einem Projekt namens „Europa macht Schule“ teil. Dieses ist gefördert von dem Deutschen Akademischen

---

Austauschdienst und Erasmus+ und ermöglicht gemeinsame Unterrichtseinheiten mit Erasmusstudenten aus den Europäischen Mitgliedsstaaten.

So wird eine italienische Jurastudentin mit der Jahrgangsstufe 11 eine gemeinsame Unterrichtsreihe zum Europarecht durchführen und sie präsentieren diese anschließend in der Westfälischen Wilhelmsuniversität Münster und am Europatag im Berufskolleg.

Mit diesem Projekt hat sich die Jahrgangsstufe außerdem bei einem Wettbewerb namens Europawoche NRW 2018 beworben und hofft auf eine Prämierung durch den NRW-Europaminister.

### **5.6 Projekt Verteidigungsministerium**

Die Jahrgangsstufe 12 des Beruflichen Gymnasiums wird im Jahr 2018 an einem Projekt teilnehmen, das durch den Jugendoffizier der Bundeswehr organisiert wird. Geplant ist eine Fahrt nach Bonn zum Verteidigungsminister und ein anschließender Besuch des Hauses der Geschichte.

Die Ansprechpartnerin für alle Europaaktivitäten ist die Abteilungsleiterin Maren Ohde.

## **6. Schulkultur am Paul-Spiegel-Berufskolleg - Willkommenskultur an unserer Schule**

Von neuen Kolleginnen und Kollegen wird an unserer Schule besonders die offene und herzliche Willkommenskultur begrüßt. Jede neue Kollegin und jeder neue Kollege, auch wenn sie oder er nur

vertretungsweise bei uns eingesetzt wird, bekommt zum Start eine Begrüßungsmappe an die Hand, die ausführlich über alles Wichtige und Wissenswerte an unserem Berufskolleg informiert.

Außerdem wird direkt ein Ansprechpartner zur Seite gestellt, der besonders in den ersten Tagen und Wochen als willkommene Hilfe in allen Fragen des Schullebens Rede und Antwort stehen kann.

Wir pflegen insgesamt eine ausgeprägte Teamkultur, sowohl was die Bildungsgangarbeit angeht, als auch die Arbeit in bildungsgangübergreifenden Projekt- und Arbeitsgruppen; dies wird vom Kollegium als sehr angenehm und entlastend empfunden (siehe auch Team- und Arbeitsgruppen).

### **6.1 Kulturelle Bildung am Paul-Spiegel-Berufskolleg**

In der postmodernen Arbeitswelt werden Anforderungen wie Wissen und Können, Lernbereitschaft, Motivation, Mitdenken, Selbstentfaltung zu entscheidenden Produktivkräften. Schlüsselqualifikationen wie Flexibilität, Handeln unter Unsicherheit, Kreativität und Originalität gewinnen immer mehr an Bedeutung.

Selbstführung ohne verbindliche Vorgaben, den roten Faden entwickeln, Selbst- Sinngebung, soziale Gestaltung sind jedoch Anforderungen, die auf kognitivem Weg nicht oder nur kaum zu vermitteln sind. Durch künstlerisches Üben erarbeitet man sich Kompetenzen für situatives, selbstständiges Handeln, weniger für ein Handeln nach Regeln und Vorgaben.

Ziel einer künstlerischen Bildung des Subjekts ist „die Bildung und Erziehung zum Künstler: Zu einem Subjekt, welches aufgrund seiner geistigen Beweglichkeit in der Lage ist, sich selbst und sein Leben

selbstbestimmt und selbstverantwortlich zu gestalten“ (C.P. Buschkühle).<sup>1</sup>

Das NRW Landesprogramm „Kultur und Schule“ bietet jedes Jahr die Möglichkeit, die künstlerisch-kulturelle Bildung mit zusätzlichen Projekten zu stärken.

Im Schuljahr 2015/16 überzeugte das Konzept der Berufsbildungsklassen /Technik – Metallbauer. Seit Beginn des Schuljahres arbeiteten 10 Schülerinnen und Schüler mit viel Engagement und Geschick an einem gemeinsamen Projekt. Zur Seite stand den Schülerinnen und Schülern ein Künstler aus der Region. Die Arbeiten wurden am Ende des Schuljahres in Form einer Ausstellung präsentiert.

Für das Schuljahr 2018/19 ist ein neues Projekt im Rahmen des Programmes „Kultur und Schule“ in Vorbereitung.

Im Rahmen des Projekts „Schulkultur und schulweite Projekte“ bildete sich zur Umsetzung der Ideen aus dem pädagogischen Tag zum Thema „Ernährung und Gesundheit“ die gleichnamige Projektgruppe.

Aufgaben und Tätigkeitsfelder dieser Gruppe sind

- der gesunde Pausensnack (erste Priorität),
- Aufenthaltsräume und Ruheraum für Schüler und Lehrer sowie Arbeitsplätze für Lehrer,
- Pausenregelung, Bewegung und Hygiene.

Zu diesen Feldern analysiert die Gruppe die jeweilige Ist-Situation,

---

<sup>1</sup> Auszug aus dem Vortrag von Prof. Dr. Michael Brater; Fachtagung „Kulturelle Bildung“ vom 10.02.2015 in Dortmund.

entwickelt Ideen und Lösungswege, prüft deren Machbarkeit und unterstützt bei der Koordinierung der ersten Umsetzung.

Aktuell beschäftigt sich die Gruppe vornehmlich mit der Pausenversorgung. Sowohl ein Catering durch externe Partner (Mensa) als auch die Verbesserung der Kiosksituation, aber auch die Getränkeversorgung stehen auf dem Prüfstand und sollen verbessert werden.

## **6.2 Ausgewählte Projekte**

### **6.2.1 Projekt: Gesundes Pausenfrühstück**

Im Rahmen der Lernsituation LS 2 und LS 5 soll zukünftig eine Kooperation mit der benachbarten Astrid-Lindgren-Schule stattfinden. Zur Förderung der Handlungsorientierung sollen die Schülerinnen und Schüler die gelernten Inhalte zur gesunden Ernährung bedarfsgerecht umsetzen und in der Praxis anwenden. Vor diesem Hintergrund ist ein Aktionstag zum Thema „gesundes Pausenfrühstück“ oder „Übermittagsverpflegung“ angedacht. Planung, Organisation und Durchführung liegen zu großen Teilen in der Hand der Schülerinnen und Schüler – mit Unterstützung der Fach- und Fachpraxislehrer/innen –, die in Projektgruppen arbeiten, um so die Selbstständigkeit und persönliche Verantwortlichkeit einzuüben.

Die Ansprechpartnerinnen sind Beate Reiter und Anna Voß.

### **6.2.2 Projekte der FOS**

#### **Einleitung**

Entsprechend den Vereinbarungen im Bildungsgangprogramm der Fachoberschule Gesundheit und Soziales werden in der Oberstufe folgende drei Projekte durchgeführt:

- Informationstag zum Thema AIDS (in der Regel am 01.



Dezember = Welt-AIDS-Tag)

- Gesundheitstag (in der Woche der Vergabe der Halbjahreszeugnisse)
- Blutspende- und Typisierungsaktion in Zusammenarbeit mit dem DRK Münster/ Warendorf (in der Woche der Vergabe der Halbjahreszeugnisse)

### **Aktueller Stand**

Diese Projekte werden seit 2006 jährlich von den Schülerinnen und Schülern der FOS-Oberstufen mit Unterstützung von betreuenden Lehrkräften aus dem Bereich Gesundheitswissenschaften durchgeführt. Zudem werden externe Partner (z. B. Gesundheitsamt, DRK Münster/Warendorf, AIDS-Hilfe Ahlen, Krankenkassen, regionale Firmen, die jeweils Preise für ein Quiz beisteuern und andere) für die Mitwirkung bei der Vorbereitung und Durchführung angesprochen. Die Schülerinnen lernen in diesen Projekten, gesundheitsrelevante Themen speziell für die eigene Altersgruppe ansprechend aufzuarbeiten und zu präsentieren.

Da die Themen jedes Jahr z. T. von den Schülerinnen und Schülern gewählt werden, gibt es immer wieder neue Inhalte, die im Zentrum stehen. Es finden sich Schwerpunkte zu gesundheitsschädigendem Verhalten im Jugendalter, z. B. in Bezug auf Verhütung, Drogen, Ernährung und mangelnde Bewegung. Aber auch das Hören bzw. Hörschäden durch laute Musik, Geschlechtskrankheiten oder Entspannungsmethoden sind thematisch vertreten. Aufgabe der Schülerinnen und Schüler der FOS ist es immer wieder, neben der Information, die Mitschülerinnen und Mitschüler durch unterschiedliche Mitmachaktionen (Vitamin drinks an einer Cocktailbar, Umgang mit dem Kondom, Teilnahme an einem Entspannungstraining/ einer Phantasiereise,

Blutdruckmessung, Durchführung von „Rückenschul-Übungen“ mit Bewegungsparcours, Hörtest u. v. m.) einzubinden.

### **Projektziele:**

- Kurz- und mittelfristige Ziele: Die Schülerinnen und Schüler entwickeln entsprechend den Theorien aus dem Fach Gesundheitswissenschaften in den Projekten Präventions- und Gesundheitsfördermaßnahmen, indem sie andere Klassen des Paul-Spiegel-Berufskollegs motivieren, sich Gedanken über das eigene Gesundheitsverhalten oder das Spenden von Blut zu machen.
- Langfristige Ziele: Gesundheitsorientiertes Verhalten und der Austausch darüber ist fester Bestandteil des Schullebens im Paul-Spiegel-Berufskolleg.

### **Ausblick**

Aufgrund der vielen positiven Rückmeldungen der beteiligten Schülerinnen und Schülern sowie der eingeladenen Klassen und Lehrkräfte des Paul-Spiegel-Berufskollegs bleiben diese Projekte auch weiterhin fester Bestandteil des Bildungsgangprogramms.

Die Ansprechpartnerinnen sind Alide Büter, Monika Hülsmann, Sabrina Kreft, Barbara Liemke-Waltz und Susanne Zinn.

### **6.2.3 Projekt: Verpflegungs- und Informationsstand auf der BOM**

Im Rahmen der jährlich auf unserem Schulgelände stattfindenden BOM (Berufs-Orientierungs-Messe) haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, sich über anschließende schulische Weiterbildungsmöglichkeiten am Berufskolleg zu informieren. Weiterhin präsentieren sich an diesem Tag ca. 140 externe Aussteller – z.B. Stadt-

und Kreisverwaltung, Finanzamt, Firmen, Bundeswehr, Versicherungen, Privatschulen etc. – die Ausbildungsplätze und Studiengänge bewerben.

Für diese Großveranstaltung planen die Schülerinnen und Schüler der BE-Klassen einen Versorgungsstand und stellen entsprechende Speisen (Fingerfood, Waffeln, Salate, Kuchen etc.) her. Die Planung, Organisation und Durchführung des Verpflegungsstandes wird von den Schülerinnen und Schülern im Unterricht weitgehend eigenverantwortlich gestaltet - hierzu gehören u.a.: Auf- und Abbau, Personaleinteilung für Verkauf und Zubereitung der Speisen, Kalkulation der Kosten, Beschaffung von Wechselgeld etc.

Die Ansprechpartnerinnen sind Beate Reiter, Anna Voß und Astrid Wewers.

#### **6.2.4 Crash-Kurs NRW**

Im November 2011 fand die kreisweite Auftaktveranstaltung des Projektes „Crash-Kurs NRW“ erstmalig am Paul-Spiegel-Berufskolleg statt und wurde bisher jährlich fortgeführt.

Bei diesem Projekt, das in Zusammenarbeit mit der Polizei und dem Paul-Spiegel-Berufskolleg durchgeführt wird, handelt es sich um eine Präventionskampagne für mehr Verkehrssicherheit vor dem Hintergrund der Tatsache, dass jugendliche Autofahrer unter 25 Jahren überproportional häufig in Unfälle verwickelt sind.

Mit Fotos, Filmen sowie den Berichten von Betroffenen, z. B. von Ärzten, Unfallopfern, Sanitätern und Notfallseelsorgern, soll den Jugendlichen aufgezeigt werden, wie Verkehrsunfälle verursacht werden und welche Folgen diese haben können. Ziel der Veranstaltung ist, die

Jugendlichen emotional anzusprechen und ihre Sensibilität für ihr eigenes Handeln im Straßenverkehr zu erhöhen.

Die sehr positiven Rückmeldungen aller Teilnehmenden, die das Projekt durchgängig als sinn- und wirkungsvoll bewerten, bestärken die Zusammenarbeit von Polizei und Schule.

Interessierte Klassen und Kurse (max. 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer) mit ihren Lehrerinnen und Lehrern können an dem Projekt und der Veranstaltung, die im Nachmittagsbereich terminiert ist, teilnehmen, nachdem sie sich per Liste angemeldet haben. Die Erziehungsberechtigten der nichtvolljährigen Schülerinnen und Schüler werden über das Projekt schriftlich informiert.

Das Projekt wird im Fachunterricht (z. B. in den Fächern Mathematik, Religionslehre, Soziallehre, Deutsch, Biologie etc.) vor- und nachbereitet. Unterrichtsideen und -vorschläge können unter [www.crashkurs-nrw.uni-koeln.de](http://www.crashkurs-nrw.uni-koeln.de) eingesehen werden. Im Kopierraum der Schule befindet sich ein Ordner mit (von Kolleginnen und Kollegen verschiedener Fachbereiche) vorbereiteten Unterrichtsinhalten (als Kopiervorlage) und als Ideengrundlage.

Um eine möglichst optimale Betreuung der Schülerinnen und Schüler zu gewährleisten, wird jede Klasse von ihrer Klassenlehrerin bzw. ihrem Klassenlehrer und einem bzw. zwei weiteren Vertrauenslehrern zu dieser Veranstaltung begleitet.

Alle Teilnehmenden haben bei Bedarf während oder nach der Veranstaltung die Möglichkeit, in entsprechend ausgewiesenen Räumen, das Gespräch mit einem Ansprechpartner bzw. einer Ansprechpartnerin (Sozialarbeiterteam) zu suchen.

Das Projekt wird im Anschluss mit allen Akteuren, Lehrerinnen und Lehrern, interessierten Schülerinnen und Schülern sowie ggf. Gästen

von anderen Schulen im Rahmen einer Reflexionsrunde beleuchtet und evaluiert.

Die Ansprechpartnerin für das Projekt „Crash-Kurs NRW“ am Paul-Spiegel-Berufskolleg ist seit November 2011 Sylvia Sahl-Beck.

## **7 Öffentlichkeitsarbeit**

Das Paul-Spiegel-Berufskolleg versteht Öffentlichkeitsarbeit als einen professionellen und nachhaltigen Prozess der Schulentwicklung, der sowohl nach außen als auch nach innen verstanden und durchgeführt wird.

Die Gesamtverantwortung und Steuerung des Prozesses obliegt der Schulleitung, die eng mit der beauftragten Koordinatorin für Öffentlichkeitsarbeit und einer Arbeitsgruppe sowie den schulischen Gremien (z.B. der Abteilungsleiterrunde, den Bildungsgangsprechern etc.) zusammenarbeitet. Darüber hinaus bestehen bereits gute Kontakte zu regionalen Medienansprechpartnern und Kooperationspartnern, die auch langfristig ausgebaut und gepflegt werden sollen.

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit sind verantwortliche Ansprechpartner für einzelne Bereiche (Printmedien, Internetpräsenz, Foto- und Bildbereich, Marketing-Informationssystem, Veranstaltungen). Die Arbeitsgruppe vernetzt die Öffentlichkeitsarbeit am Paul-Spiegel-Berufskolleg, erarbeitet Vorschläge und gibt Impulse. Sie pflegt die interne und externe Kommunikation (z.B. auf Lehrer- oder Bildungsgangkonferenzen).

Im Rahmen eines pädagogischen Tages mit dem Themenschwerpunkt „Öffnung der Schule nach außen“ wurden zu Beginn des Schuljahres 2014/15 die zentralen Tätigkeitsfelder der Öffentlichkeitsarbeit am Paul-Spiegel-Berufskolleg, zunächst mit Blick auf kurz- und

mittelfristige Ziele, festgelegt, personelle Zuständigkeiten geklärt und Bereiche der Arbeitsorganisation abgesteckt.

Im erstem Halbjahr des Schuljahres 2015/16 wurde dann darauf aufbauend in Zusammenarbeit mit einer professionellen Werbeagentur ein „Messestandensemble“ entwickelt und erstellt, das flexibel bei Informations- und Präsentationsveranstaltungen eingesetzt werden kann und zentrale Botschaften zielgruppenorientiert und werbewirksam vermittelt (s. Deckblatt des Schulprogramms).

Ergänzt werden konnte Ende 2017 die technische Ausstattung durch mehrere elektronische Einheiten. So wurden ein Funkhead-Set zur verbesserten Veranstaltungsmoderation, ein Lichtstativ-Set für die In-Szene-Setzung des Messestandes oder anderer Gegenstände sowie ein gesicherter iPad-Ständer samt iPad zur Präsentation von Vorträgen angeschafft. Somit verfügt das Paul-Spiegel-Berufskolleg über eine ausgezeichnete schuladäquate Ausstattung für in- und externe Kommunikationsaufgaben.

Neben dem Gesamtensemble wurden für alle Vollzeitbildungsgänge des Paul-Spiegel-Berufskollegs Rollups entwickelt, die über signifikante Text-, Bild- und Farbbotschaften einen hohen zielgruppenorientierten Zuordnungs- und Wiedererkennungswert der unterschiedlichen Bildungsgangangebote gewährleisten und zur Identitätsbildung beitragen.

Die Motive der einzelnen Rollups bilden die Basis für die Bildungsgangflyer. Im Schuljahr 2016/17 wurden unter Berücksichtigung eines einheitlichen CI-Konzeptes für alle Vollzeitbildungsgänge des Paul-Spiegel-Berufskollegs Bildungsgangflyer in einer Print- und in einer Webversion (siehe Homepage) erstellt, die nun für verschiedene Bildungsgangauftritte und Informationsveranstaltungen genutzt werden können. Der bisherige und der weitere Qualitätsanspruch bei der

Entwicklung eines Corporate Designs am Paul-Spiegel-Berufskolleg besteht darin, alle Gestaltungsmerkmale im Rahmen eines umfassenden Gestaltungskonzeptes aufeinander abzustimmen, um Einzelwirkungen zu verstärken und Synergieeffekte zu nutzen. Langfristig ist eine konsequente Anwendung eines abgestimmten Corporate Designs auch mit Blick auf alle schulischen Druckerzeugnisse (Schulbriefe, Schulformulare, Bildungsgangformulare etc.) geplant.

Als ein weiteres Ergebnis des im Schuljahr 2015/16 gestarteten CI-Prozesses am Paul-Spiegel-Berufskolleg verfügt die Schule ab Januar 2016 über eine schulweite Maxi-Card, die den professionellen Öffentlichkeitsauftritt aber auch das verbindende „Wir-Gefühl“ unterstützt.

Die Qualität und Quantität der Berichterstattung über Aktivitäten und Veranstaltungen am Paul-Spiegel-Berufskolleg in den lokalen Medien soll künftig noch gesteigert und weiterhin optimiert werden, um den Bekanntheitsgrad zu erhöhen und die Profilierung des Images auszuscharfen. Dazu können alle Kolleginnen und Kollegen auf eine Informationsplattform zugreifen, auf der u. a. die Kriterien zum Verfassen eines Presseartikels hinterlegt sind. Auf dieser Informationsplattform wird auch der Newsletter der Schulleitung, der alle 14 Tage per Mail zur Stärkung der internen Kommunikation verschickt wird, zum Nachlesen eingestellt.

Die Foto- und Bildqualität zur Unterstützung der visuellen Präsentation wird durch die Anschaffung einer entsprechenden Fotoausrüstung im ersten Halbjahr des Schuljahres 2017/18 optimiert und professionalisiert.

Die Bildungsgänge wählen „Öffentlichkeitsbeauftragte“, die z. B. wichtige Termine (wie Praktika, Bewerbungsprojekte, besondere Veranstaltungen oder Unterrichtsprojekte) erfassen und die Öffentlichkeitsarbeit innerhalb des Bildungsganges initiieren bzw. mit der

schulweiten Öffentlichkeitsarbeit über die Arbeitsgruppe abstimmen. Sie wirken u.a. auch bei der Entwicklung von bildungsgangbezogenen Flyern und Informationsmaterialien mit, sorgen für die Veröffentlichung von Artikeln auf der Schulhomepage und unterstützen hausinterne Informationsveranstaltungen mit Ideen und Impulsen.

Seit dem Schuljahr 2016/17 verfügt das Paul-Spiegel-Berufskolleg über eine neue, innovative Homepage mit praktischer Suchfunktion. Die Neugestaltung der Homepage erfolgte in vier Prozessschritten, die mit Hilfe eines externen Webdesigners geplant und umgesetzt wurde. Die Festlegung von transparenten internen (personellen) Strukturen unterstützt den Weiterentwicklungsprozess, um ein umfassendes Informationsspektrum adressatengerecht zu gewährleisten. Kurzfristig steht im Schuljahr 2017/18 der Ausbau der Homepage mit Blick auf die Bildungsgänge der Berufsschule an.

Im Rahmen von Bildung 4.0 in NRW wird kurzfristig die Anschaffung und Arbeit mit einer geeigneten Präsentationssoftware angestrebt, die die Interessen der Öffentlichkeitsarbeit am Paul-Spiegel-Berufskolleg mit der Förderung der Medienkompetenz im schulischen Bildungskontext verknüpft (s. u.a. Powerpoint Präsentationen...).

Als ein mittelfristiges Ziel, das im Schuljahr 2017/18 gestartet wurde, wird die Gestaltung einer MultiMedia Broschüre (inklusive eines Imagefilms) verfolgt, in der sich die Schule gemeinsam mit den Ausbildungspartnern, Praktikumseinrichtungen und verschiedenen Kooperationspartnern der Region innovativ, zukunftsweisend und berufsorientierend präsentieren kann.

CI-orientierte Konzepte sollen auch zukünftig zur Positionierung und Profilierung der Schule in der Öffentlichkeit aber auch im Rahmen der schulinternen Kommunikation entwickelt und gelebt werden.



Die langfristigen Entwicklungsziele für das Entwicklungsvorhaben „Öffentlichkeitsarbeit“ am Paul-Spiegel-Berufskolleg stellen sich im Überblick wie folgt dar:

1. Der Bereich der Öffentlichkeitsarbeit wird als nachhaltiger Prozess verstanden, der, abgeleitet aus den Leitzielen der Schulentwicklung, das Paul-Spiegel-Berufskolleg nach innen und außen präsentiert und den Identifikationsgrad aller am System Schule beteiligten Zielgruppen sinnstiftend erhöht.
2. Der Bekanntheitsgrad des Paul-Spiegel-Berufskollegs wird, verbunden mit einer Ausschärfung des Images des Paul-Spiegel-Berufskollegs, erhöht.
3. Durch eine CI-basierte Kommunikation wird die in- und externe Wahrnehmung des Paul-Spiegel-Berufskollegs verbessert.

Durch die Schulleitung beauftragte Koordinatorin für Öffentlichkeitsarbeit am Paul-Spiegel-Berufskolleg ist seit dem Schuljahr 2013/14 Sylvia Sahl-Beck.

## **8 Ausblick**

Um die Auswirkungen des demographischen Wandels auf unser Berufskolleg möglichst aufzufangen, sind wir ständig bemüht, unser Bildungsangebot flexibel den regionalen Bedürfnissen anzupassen. In den letzten Jahren ist dem Rechnung getragen worden, indem wir einen weiteren gymnasialen Zweig mit dem Schwerpunkt Erziehung und Soziales (Umbenennung ab 2015/16: Gesundheit und Soziales) eingerichtet haben. Im gleichen Schuljahr wurde erstmalig die Fachklasse der Fachkräfte für Lagerlogistik beschult. Zukünftig und dem Willen

der Betriebe folgend, soll mittelfristig der entsprechende zweijährige Bildungsgang der Fachlageristen eingerichtet werden.

Auch zukünftig werden wir unser Bildungsangebot erweitern. Geplant ist eine Fachschule für Wirtschaft und Verwaltung, der Schwerpunkt ist zum derzeitigen Zeitpunkt noch nicht vollständig entschieden.

Das Raumkonzept unserer Schule entspricht noch nicht durchgängig den Anforderungen eines modernen Unterrichts und auch nicht den Wünschen der Kolleginnen und Kollegen. In den letzten Jahren wurden daher verschiedene Räume umgebaut, um sie einer größeren Schulöffentlichkeit nutzbar zu machen, so wurde aus dem Probenraum der ehemaligen Schulband ein Musikraum, der auch als Klassenraum genutzt werden kann und in größeren Lehrmittelräumen wurden Trennwände eingezogen, um Besprechungs- bzw. Gruppenarbeitsräume zu schaffen.

Wir planen außerdem mittelfristig die Einrichtung von zusätzlichen Rückzugsinseln in unserer Schule sowohl für Lehrkräfte als auch für Schülerinnen und Schüler.

Die Räumlichkeiten, die sich momentan noch im Gebäude Düsternstraße befinden (Klassenräume, Küchen, Speiseräume und diverse Fachräume) werden in einen Erweiterungsbau an den Standort Von-Ketteler-Straße umziehen. Ermöglicht wird das durch das Investitionsprogramm „Gute Schule 2020“. Zusätzlich wird dadurch ein von uns seit langem gewünschtes Selbstlernzentrum realisiert werden können, das ebenfalls in dem geplanten Erweiterungsbau seinen Platz finden wird. So kann unseren Ansprüchen an guten und modernen Unterricht weiter gerecht und ein eigenständiges Lernen ermöglicht und gefördert werden. Das Selbstlernzentrum als multifunktionaler Raum steht dann zukünftig auch für größere Veranstaltungen wie Konferenzen, Fachtagungen und Abschlussveranstaltungen zur Verfügung.

## Internationalisierungsstrategie

### Anlage zum Antrag auf die Mobilitätscharta in der Berufsbildung

*Beschreiben Sie in dieser Anlage, in welchem Maß die internationale Arbeit zum festen Bestandteil der Einrichtung und ihrer strategischen Ausrichtung geworden ist. Dabei sollte deutlich werden,*

- *wo die Einrichtung heute steht (Ist-Stand),*
- *wo die Einrichtung im Jahr 2020 stehen wird (strategische Ziele)*
- *und welche Schritte unternommen werden, um diese Ziele zu erreichen*  
*(Aktionsplan; Woran würden Sie festmachen, dass ein Ziel erreicht wurde?).*

*Eine umfassende Internationalisierungsstrategie sollte zumindest Aspekte aus folgenden Bereichen enthalten:*

*Leitbild, strategische Planung und Personalentwicklung;  
Netzwerke und Kooperationen;  
Internationale Qualifizierungsinhalte;  
Internationale Aktivitäten und Mobilität.*

*Die ausgearbeitete Internationalisierungsstrategie wird im Antragsformular der Mobilitätscharta hochgeladen, bevor er elektronisch übermittelt wird.*

### Name der antragstellenden Einrichtung:

*Paul-Spiegel-Berufskolleg des Kreises Warendorf - Europaschule*

## Einleitung

Das Paul-Spiegel-Berufskolleg<sup>2</sup> verfügt über eine breite Erfahrung mit länderübergreifender Mobilität in der Berufsbildung. „Wir wollen eine Schule sein, die sich europäisch orientiert und Kooperationen mit europäischen Partnern sucht.“ So lautet das im Schulprogramm verankerte 7. Leitziel der Schulentwicklung am PSB. Es ist das „[...] Ziel der Schule, möglichst vielen Schülern sprachliche und interkulturelle Kompetenzen zu vermitteln, damit diese in einer zunehmend globalisierten Arbeitswelt erfolgreich handeln können.“<sup>3</sup>

<sup>2</sup> Im Folgenden als PSB bezeichnet.

<sup>3</sup> Vgl. [http://home.berufskolleg-warendorf.de/wb2/media/schule/Schulprogramm\\_2015.pdf](http://home.berufskolleg-warendorf.de/wb2/media/schule/Schulprogramm_2015.pdf), S. 6, 04.05.2006, 15:00.

Seit 2008 darf das PSB den Namenszusatz „Europaschule“ tragen. Dieses ist für die Schule mehr als nur eine Erweiterung des Schulnamens, es ist zugleich Verpflichtung und Auftrag für die zukünftige Arbeit der Schule.

Im Schulprogramm hat sich das EU-Team zur stetigen Ausweitung der europäischen Arbeit verpflichtet: „Ein mittelfristiges Ziel des PSB ist es, die sog. Mobilitätscharta Erasmus+ zu erhalten.“<sup>4</sup>

Im Juni 2015 hat sich das EU-Team des PSB dazu entschieden, alle geplanten europäischen und internationalen Aktivitäten zusammenzutragen und in einem Konzept für eine nachhaltige Internationalisierung zu etablieren. Hierzu fand am 1. Juni 2015 eine sogenannte Start-up-Dienstbesprechung mit dem Titel „Erfassung und Konkretisierung von Internationalisierungsmaßnahmen mit dem Ziel einer Internationalisierungsstrategie für das Paul-Spiegel- Berufskolleg zur Erlangung der Mobilitätscharta Erasmus+ in der Berufsbildung“ statt. Teilnehmer waren der Dezernent Herr LRSD Wolter, die Schulleitung, alle Abteilungsleiter und alle europäisch und international engagierten Kollegen aus den verschiedenen Bildungsgängen. Geleitet wurde die Dienstbesprechung von der Projektleiterin des Auslandspraktikums "Ave Erasmus", Maren Ohde, die an diesem Tag von dem EU-Team unterstützt wurde. Die verschiedenen Bildungsgänge ordneten sich unterschiedlichen Internationalisierungskategorien (siehe Anlage 1) zu und entwickelten eine für ihren Bildungsgang umsetzbare internationale Aktivität, deren Umsetzung seit dem Schuljahr 2015/2016 verfolgt wird.

Aus den Ergebnissen dieser Dienstbesprechung entstand die Internationalisierungsstrategie des PSB, die im Folgenden erläutert wird:

## **1) Istzustand**

### **a) Auslandspraktikum**

Seit 2002 verschickt das PSB Schülerinnen und Schüler<sup>5</sup> in ein finanziell gefördertes Auslandspraktikum. Mit dem Start des neuen EU-

---

<sup>4</sup> Ibid., S. 42.

<sup>5</sup> Im Folgenden wird lediglich die männliche Form verwendet.

Förderprogramms Erasmus+ entwickelte das EU-Team das neue Projekt „**Ave Erasmus - Arbeiten im Vereinten Europa mit Erasmus+**“ und erhielt sowohl für die Jahre 2014 bis 2016 (Projekt läuft Ende Juni aus) als auch für die Antragsrunde 2016 bis 2018 die beantragten Fördersummen im sechsstelligen Bereich. Zahlreiche Schüler des Paul-Spiegel-Berufskollegs konnten und können nach erfolgreicher Bewerbung beim EU-Team ein vier- oder fünfwöchiges Praktikum wahlweise in Dublin, Brighton, Sevilla, auf Sizilien oder auf den kanarischen Inseln absolvieren (2014 und 2015 war dies auch in Wien möglich). Um der individuellen Förderung Rechnung zu tragen, ist außerdem ein individuell organisiertes Praktikum in einem vom Schüler selbst gewählten europäischen Land möglich.

### **Vorbereitung des Praktikums**

Zu den vorbereitenden Maßnahmen zählen:

- Information zum Auslandspraktikum und den Bewerbungsmodalitäten auf der Berufsorientierungsmesse (BOM), dem Tag der offenen Tür, dem Europatag, der Schulhomepage, in Durchgängen durch die förderfähigen Klassen und auf Informationsveranstaltungen
- äußerst sorgfältige Durchsicht der Bewerbungsmappen und Auswahl der Bewerber
- Abschluss der Verträge (Teilnehmerverträge, Lernvereinbarungen, Vertrag Schüler/Schule, Vertrag Arbeitsplatz), Einholen der Notfalldaten und der verbindlichen Reiseanmeldung
- Weiterleiten der Bewerbungen an die Partner
- genaue Absprachen mit den Partnern bezüglich der Praktikumsorganisation
- Klärung der Reisemodalitäten (Flugbuchungen, Abschluss der EU-Versicherungen)
- Einpflegen der Daten ins Mobility-Tool von NABIBB
- sprachliche und interkulturelle Vorbereitung in gezielten Seminaren

- Koordination der Finanzangelegenheiten (Berechnung der Eigenanteile, Überweisungen von Fördergeldern, Koordination der Buchhaltung)

### Durchführung des Praktikums

Folgende Maßnahmen werden vom EU-Team während der Durchführung des Praktikums durchgeführt:

- ständige Kommunikation mit den ausländischen Partnern, Praktikumsbetrieben und Gastfamilien
- Betreuung der Schüler per Telefon, Internet sowie vor Ort

### Verbreitung des Praktikums

- Die Verbreitung des Auslandspraktikums der Schüler am PSB geschieht über verschiedene Kanäle, beispielsweise auf Informationsabenden, auf der BOM (Berufsorientierungsmesse), am Tag der offenen Tür, durch Informationen in den Klassen, am Europatag, im Schulprogramm, auf einem großen Plakat in der Aula, im Weblog, in Zeitungsartikeln, auf der Homepage und im schulinternen Newsletter.

### Bereitstellung finanzieller und personeller Ressourcen

- Durch regelmäßige Beantragung der EU-Fördergelder sichert das EU-Team **die finanziellen Mittel**.
- Durch das Bestehen eines festen EU-Teams sind die **personellen Ressourcen** gesichert und die Verantwortlichkeiten klar definiert. Das EU-Team besteht aus der Projektleitung, den Länderbetreuerinnen und dem Buchhalter (siehe Organigramm des EU-Teams). Wöchentliche Teamsitzungen und Sprechstunden sind klar definiert und im Stundenplan integriert.

---

## Qualitätsmanagement / Qualitätssicherung

- Das EU-Team erfasst und dokumentiert alle für das Auslandspraktikum relevanten Daten der Teilnehmer in den Datenbanken von NABIBB.
- Durch das Abschließen zahlreicher Verträge, auch über die von NABIBB geforderten Verträge hinaus, wird die **Qualität des Praktikums** gesichert.
- Die Länderbetreuer überzeugen sich vor Ort von der **Qualität** der Partnereinrichtungen, der Praktikumsbetriebe und der Gastfamilien/Unterkünften.
- Am Ende des Praktikums erfolgt eine **systematische Auswertung** mit Teilnehmern, mit Partnern und auch innerhalb des EU-Teams. Diese Auswertungen fließen in die weitere Arbeit ein. Die Ergebnisse der Lernaufenthalte werden im **Europass**, in Praktikumsbescheinigungen und weiteren Zertifikaten sowie auf dem Zeugnis dokumentiert.
- Die **Finanzen** werden stets geprüft. Die Abwicklung aller finanziellen Angelegenheiten gewährleistet der Kreis Warendorf durch ein Sonderkonto, über das alle Einzahlungen und Ausgaben verwaltet werden. Eingehende Rechnungen werden von der Projektleiterin auf ihre Richtigkeit überprüft. Ein für die Buchhaltung zuständiger Kollege ist für die Kooperation mit dem Kreis Warendorf und die hausinterne Buchhaltung der EU-Fördergelder zuständig. Das EU-Team hat jederzeit einen exakten Überblick über die finanzielle Situation. Zudem wird für jedes einzelne Land eine genaue Übersicht über die Zahlungsein- und -ausgänge erstellt. Jeder Schüler erhält am Ende der Maßnahme eine genaue Abrechnung und bekommt den eventuell zu hoch gezahlten Eigenanteil zurückerstattet.

### **b) Kooperation mit externen Partnern**

Folgende Kooperationen mit externen Partnern existieren am PSB neben **Erasmus+**:

- In verschiedenen Bildungsgängen, wie beispielsweise der zweijährigen Höheren Berufsfachschule für Wirtschaft und Verwaltung werden jährlich **Planspiele** mit einer europäischen Thematik angeboten. Im Schuljahr 2015/2016 wurde unter anderem ein Planspiel mit dem Thema „Destination Europe – Flüchtlingspolitik in Europa“ in Zusammenarbeit mit der Karl-Arnold-Stiftung durchgeführt. Somit erhielten die Schüler nicht nur Einblicke in die europäische Gesetzgebung sondern wurden gleichzeitig auch für den Umgang mit der wachsenden Anzahl von Flüchtlingsklassen an unserer Schule sensibilisiert.

Jährlich werden die **Young European Professionals** der Bundeszentrale für politische Bildung eingeladen, um europäische Inhalte in eintägigen Modulen zu vermitteln.

- Bei der an das Planspiel anschließenden **Studienfahrt nach Straßburg** lernen die Schüler die zentralen europäischen Institutionen kennen und beschäftigen sich mit der Zusammenarbeit der verschiedenen Länder in der Grenzregion. Diese wurde ebenfalls durch die Karl-Arnold-Stiftung gefördert.
- Im gewerblich-technischen Bereich besteht seit 2007 eine **Kooperation mit der Handwerkskammer Münster**, bei der Auszubildende (Tischler, Metallbauer, Frisöre, Kfz-Mechatroniker) nach Norwegen und Frankreich entsendet werden. Schwerpunkt des Aufenthalts im Ausland ist das Praktikum in einem Handwerksbetrieb. Der Austausch beruht auf Gegenseitigkeit. Die norwegischen / französischen Schüler besuchen im Gegenzug die jeweiligen deutschen Ausbildungsbetriebe.

### **c) Kooperation mit weiteren ausländischen Partnern**

- Seit 2012 hat das PSB eine Schulpartnerschaft mit der **Rabin Highschool in Eilat, Israel**. Die beiden Schulen besuchten sich gegenseitig in den Jahren 2012 und 2013 und führten gemeinsam ein von der Stiftung EVZ (Erinnerung - Verantwortung - Zukunft) gefördertes Projekt durch.



Dieses Projekt wurde unter dem Programm „Europeans for Peace“ durchgeführt und hatte das Thema „Menschenrechte in Vergangenheit und Gegenwart“. Zusätzlich bekam das PSB Fördergelder vom PAD und vom Ministerium für Schule und Weiterbildung. Das Projekt war so erfolgreich, dass es im Januar 2014 in Berlin mit dem „Europeans for Peace-Preis“ ausgezeichnet wurde. Von dem Preisgeld konnten die beiden Schulen einen gegenseitigen Austausch im Jahr 2015 finanzieren. Die Schule hat sich mit der Umbenennung von „Berufskolleg Warendorf“ zu „Paul-Spiegel-Berufskolleg des Kreises Warendorf“ verpflichtet, sich für Respekt und Toleranz einzusetzen. Mitte April 2016 wurden Vertreter der Israel-AG des PSB für eine Auszeichnung auf den Bildungskongress des PAD namens „Welt-Klasse! Schule. Bildung. Zukunft“ eingeladen.

- Seit 2008 fahren zudem die Oberstufenklassen der Zweijährigen Fachoberschule Gesundheit und Soziales (FOS) einmal im Jahr nach **Pastrengo** (Italien) und besuchen dort ein Altenheim und einen Kindergarten.
- Die Fachschulen des PSB arbeiten eng mit der Fachhochschule in **Enschede** zusammen. So finden gemeinsame Treffen zwischen Schülern des PSB und Studenten aus dem niederländischen Enschede statt, bei denen die Möglichkeiten eines Fachhochschulstudiums im Ausland diskutiert werden.

#### **d) Europa außerhalb des Unterrichts (Europatag und Fest der Vielfalt)**

An der Europaschule gibt es auch außerhalb des Unterrichts Aktivitäten zu den Themen Europa, Europäische Bürgerschaft, Vielfalt der Kulturen und Sprachen:

- Alle Bildungsgänge beteiligen sich am jährlich im Mai stattfindenden **Europatag**, indem sie ein Handlungsprodukt zu einem jährlich vorgegebenen Thema im Bereich Europa anfertigen und in Form eines Museumsgangs oder auf der Bühne präsentieren. Die Präsentation der Ergebnisse ist in allen Bildungsgängen in den Politikunterricht integriert und

ist fester Bestandteil der didaktischen Jahresplanung. Auch die Auslandspraktikanten präsentieren an diesem Tag ihre Erfahrungen. In Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium der Finanzen führt der Verein „Bürger Europas“ ein interaktives Quiz zur Europäischen Währungsunion durch, an dem alle Klassen der zweijährigen Höheren Berufsfachschule teilnehmen.

- Die Berufsfachschule für Ernährung und Hauswirtschaft bereitet jedes Jahr typische Speisen eines europäischen Landes vor und verkauft sie für einen guten Zweck an Lehrer und Schüler.
- Das jährlich stattfindende **Fest der Vielfalt** macht die kulturelle Vielfalt am PSB sichtbar. Ein von Schülern organisiertes internationales Mitbringbuffet demonstriert die kulinarische Vielfalt Europas. Zudem führen die Schüler landestypische Tänze vor.

#### **e) Europa innerhalb des Unterrichts / internationale Qualifizierungsinhalte**

Am PSB werden internationale Qualifizierungsinhalte sowie das Thema Europa auch im Unterricht thematisiert:

- Erweiterung der **Sprachkompetenz** und der **interkulturellen Kompetenz** im Fremdsprachenunterricht
- **Zertifizierung** der Sprachkompetenz: In verschiedenen Bildungsgängen werden Vorbereitungskurse zum Erwerb von Sprachzertifikaten angeboten und (zum Teil auch) abgenommen. Das PSB koordiniert für Englisch die KMK-Prüfung und für Französisch die DELFpro-Prüfung.

#### **f) Schule ohne Rassismus / Schule mit Courage**

Besonders wichtig ist dem PSB der Gedanke hinter der **Zertifizierung Schule ohne Rassismus / Schule mit Courage**, der am PSB auch aktiv gelebt wird. Hierzu gibt es folgende nennenswerte Initiativen:

- **Stolpersteine:** Der Kölner Künstler Gunter Demnig ist der Schöpfer dieses inzwischen europaweiten Kunst- und Erinnerungsprojekts. Sogenannte Stolpersteine sollen an die Opfer der NS-Zeit erinnern und dazu auffordern, sich für die Einhaltung der Menschenrechte einzusetzen. "Mit den Steinen vor den Häusern wird die Erinnerung an die Menschen lebendig gehalten, die einst hier wohnten." ([www.stolpersteine.com](http://www.stolpersteine.com)) Im Oktober 2013 wurden nun auch in Warendorf die ersten 20 Stolpersteine verlegt. Das Paul-Spiegel-Berufskolleg hatte die Patenschaft für den Stein für Paul Spiegel übernommen. Im Rahmen einer Abendveranstaltung am Paul-Spiegel-Berufskolleg wurden die 20 Menschen, an die die Stolpersteine erinnern, in kleinen Präsentationen vorgestellt. Schüler der HTU (Höhere Berufsfachschule für Holztechnik) hatten in ihrem Politikunterricht die Präsentation für Paul Spiegel vorbereitet. Im Dezember 2014 beteiligte sich das Paul-Spiegel-Berufskolleg erneut an der Stolpersteinverlegung. Diesmal hatten Schülerinnen und Schüler des Wirtschaftsgymnasiums die Patenschaft für Josef Anspacher übernommen. Es war in diesem Zusammenhang sogar zu einem direkten Zusammentreffen mit Verwandten Josef Anspachers gekommen. Auch bei der nächsten Stolpersteinverlegung im 2. Quartal des Schuljahres 2015/16 war die Schule wieder mit einer Patenschaft vertreten. Die Warendorfer Stolpersteininitiative legte diesmal den Fokus mehr auf nichtjüdische Opfer des Nationalsozialismus (z.B. Euthanasieopfer, Zeugen Jehovas, Katholiken, Protestanten).
- **Inhaltliche Implementierung von Leben, Werk und Anliegen Paul Spiegels:** In dieser AG sollen Aktivitäten, die zur Implementierung von Werten wie Weltoffenheit, Demokratie, Toleranz, Menschenrechte und Integration (s. Präambel und Leitziele) beitragen, entwickelt und gebündelt werden. Neben der bereits häufig genutzten "Paul-Spiegel-Ralley" wird ein Materialpool (Unterrichtsentwürfe, Arbeitsblätter, Bücher, Filme etc.) erstellt, mit dessen Hilfe in allen Klassen des Paul-Spiegel-Berufskollegs zum Thema „Leben, Werk u. Anliegen Pauls Spiegels“ gearbeitet

werden soll. Darüber hinaus erarbeitet die AG ein Konzept zum Besuch von „Gedenkstätten der Shoa“. Ziel dieses schulweiten Projektes ist es, dass möglichst alle Schüler einmal im Laufe ihrer Zeit am Paul-Spiegel-Berufskolleg eine entsprechende Gedenkstätte besuchen. Den Lehrern wird dafür ein Leitfaden zur Verfügung gestellt, dem neben einer Liste möglicher Ziele (Geschichtsort Villa Ten Hompel, Wewelsburg, Augustaschacht Osnabrück, Börgermoor, Buchenwald, Dachau, Auschwitz etc.) auch organisatorische und inhaltliche Hilfen zur Durchführung eines solchen Besuches zu entnehmen sind.

### **g) Internationale Öffnung der Schule**

Die internationale Öffnung der Schule zeigt sich am PSB durch:

- **die IFK:** Neu am PSB sind drei „Internationale Förderklassen“, für die bereits Projekte wie z.B. „Gemeinsam statt einsam“ durchgeführt wurden. Jedes Jahr reisen tausende von jungen Migrantinnen und Migranten, im Alter von 16 Jahren und älter, nach Deutschland ein. Ein Teil dieser jungen Menschen kommt im Rahmen der Familienzusammenführung oder des Ehegattennachzugs. Ein weiterer Teil reist als Aussiedler ein und wieder andere kommen als Flüchtlinge aus Kriegs- und Krisengebieten oder stellen, als politisch Verfolgte, einen Antrag auf Asyl. Die Erfahrung zeigt, dass ein sehr großer Teil dieser Jugendlichen auf Dauer in Deutschland bleibt. Aber auch bei denjenigen, bei denen der Aufenthalt im Rahmen des Asylverfahrens oder anderer Umstände noch geprüft und entschieden werden muss, ist davon auszugehen, dass sich ihre Verweildauer meistens über mehrere Jahre erstrecken wird. Zum Zeitpunkt ihrer Einreise nach Deutschland befinden sich die Jugendlichen in einem Lebensabschnitt, in dem die berufliche Perspektive im Mittelpunkt des Denkens und Handelns steht. Die Migrantinnen und Migranten konzentrieren nicht nur ihre privaten, sondern vor allem auch ihre beruflichen Wünsche und Hoffnungen auf das Land, in dem sie

jetzt leben. Eine qualifizierte berufliche Bildung anzustreben und damit die eigenen Lebenschancen zu steigern, ist für sie ein maßgebliches Ziel. In der Internationalen Förderklasse möchte das PSB den Schülern auf ihrem Weg und bei der Integration helfen.

- **Internationale Lehrkräfte:** Das PSB stellt regelmäßig einen Antrag beim Pädagogischen Austauschdienst für einen fremdsprachlichen Assistenten. Auch dieser Austausch (z.B. im Jahr 2012 mit einer Lehrkraft aus Albanien, 2013 aus der Ukraine und 2015 aus der Slowakei) trägt zur Europäisierung der Schule bei und hilft, das Verständnis für andere Kulturen zu erweitern.

## **2) Implementierung neuer Maßnahmen / Zielsetzungen, resultierend aus der Start-up-Dienstbesprechung vom 01.06.2015**

Neben der Implementierung neuer Maßnahmen/Zielsetzungen soll der Ist-Zustand der Internationalisierungsmaßnahmen des PSB stetig aufrechterhalten und optimiert werden.

### **a) Kurzfristige Maßnahmen (Umsetzung ab dem Schuljahr 2015/2016)**

- Die **vertiefte Vorbereitung auf das Auslandspraktikum** ist in allen Bildungsgängen geplant. Ziel ist die Durchführung einer Unterrichtseinheit zur interkulturellen Kompetenz im Fremdsprachenunterricht. Hierbei soll unter anderem auch der europäische Lebenslauf erstellt werden. Auch dies soll in den Didaktischen Jahresplanungen aller Bildungsgänge aufgenommen werden.
- Ab dem Schuljahr 2016/2017 wird am PSB eine **vierte Internationale Förderklasse** eingerichtet.
- Eine **Vernetzung innerhalb der Schule, des Kollegiums und der Bildungsgänge** soll intensiviert und optimiert werden. Dies soll geschehen, indem die Präsentation des Praktikums im Bildungsgang zur Pflicht für alle Teilnehmer wird.

Geplant ist, dies dauerhaft bei der Europassvergabe beziehungsweise dem Europatag zu etablieren. Bei diesen Veranstaltungen sollen die ausgereisten Schüler ihre eigenen Erfahrungen schildern. Die mediale Gestaltung obliegt den Schülern der zweijährigen Höheren Berufsfachschule mit dem Schwerpunkt Medien und S.A.P., die eine Präsentation zunächst erstellen und regelmäßig aktualisieren.

- Die **Vernetzung mit Partnern im Inland** soll intensiviert und optimiert werden.
- Mit dem Modul AVE-individuell bietet das PSB den **ansässigen Ausbildungsbetrieben** die Möglichkeit, ihre Auszubildenden in ein finanziell unterstütztes Praktikum in ihren ausländischen Dependancen zu entsenden. Die Information der Ausbildungsbetriebe über diese Möglichkeit soll intensiviert werden, wie z.B. durch ein Informationsschreiben, das die Ausbildungsbetriebe am Einschulungstag erhalten.
- Aufgrund unserer langjährigen Erfahrungen mit ausländischen Partnern, sowie unseres jährlich sehr hohen Ausreisvolumens streben wir an, regional als Kompetenzzentrum zu agieren. Geplant ist außerdem eine **Kooperationen mit anderen Berufskollegs** (z.B. BK Ahlen).
- **Qualitätsoptimierung:** Alle bisherigen Europaaktivitäten werden durch das EU-Team stetig durch Prozessanalysen optimiert. Als Qualitätssiegel beantragen wir bis zum 19.05.2016 die **Mobilitätscharta**.
- **Europäische Projekte außerhalb des Unterrichts:** Ab dem Schuljahr 2016/2017 startet das Projekt „**Sozialgenial**“ im Differenzierungsbereich der Dreijährigen Höheren Berufsfachschule mit dem Schwerpunkt Gesundheit und Soziales. Innerhalb dieses Projekts können die Schüler ein Zertifikat erwerben. Inhalt ist hier die Thematisierung von kultureller Vielfalt innerhalb der Gemeinden und Städte im Kreis Warendorf. In dem Projekt ist das Peer-Mentoring von Flüchtlingskindern im Bereich des Offenen Ganztages und die Förderung der Sprachkompetenz von Migrantenkindern im Kindergarten- und Grundschulbereich vorgesehen.

- **Stolpersteinlegung:** Das PSB wird sich ab dem Schuljahr 2016/2017 jährlich an der Stolpersteinlegung in Warendorf beteiligen.
- **Intensivierung der Vorbereitung** auf das Fremdsprachenzertifikat KMK im Fach Spanisch. Ab dem Schuljahr 2016/2017 wird ein zusätzlicher zweistündiger Vorbereitungskurs auf das KMK-Zertifikat Spanisch angeboten. Dieser Kurs wird für alle Bildungsgänge zugänglich sein.

## **b) Mittel- bis langfristige Maßnahmen (Umsetzung bis 2020)**

### **Vernetzung mit Partnern im Ausland**

- Zur Weiterbildung der Lehrkräfte des PSB werden die guten Beziehungen mit unseren ausländischen Partnern genutzt. Erste Absprachen bezüglich **differenzierter Fortbildungspakete** sind bereits gelaufen.
- Die **ausländischen Partner** sollen sich untereinander vernetzen. Das PSB agiert als Mittler und Berater.
- Die Zusammenarbeit mit der **Israel-AG** soll langfristig in einer festen Kooperation bestehen und die Partnerschaft mit der Rabin High School in Eilat, Israel soll erweitert werden durch weitere Projekte / Zusammenarbeit mit weiteren Partnern in Israel. Angedacht ist dabei insbesondere die Intensivierung der Zusammenarbeit mit beruflichen Bildungsstätten / Betrieben auch in Israel. Diese Kontakte sollen langfristig im Rahmen des Austauschprogrammes mit der Israel Rabin High School in Eilat, Israel vor Ort ausgebaut und intensiviert werden.

### **Vernetzung mit Partnern im Inland**

- Mittelfristig soll die Vernetzung mit Partnern im Inland intensiviert werden. Dazu haben erste konkrete Gespräche zur Etablierung einer vertraglich festgelegten **Kooperation mit dem regional ansässigen Unternehmen Claas**, einem international führenden Landtechnikhersteller mit

Standorten u.a. in Frankreich, England, Spanien, Italien, Polen, Ungarn haben stattgefunden. Hierbei gibt es einen Ansprechpartner beim regionalen Standort Harsewinkel, Frau Claves, an die die Bewerbung zu richten ist. Sie entscheidet dann gemeinsam mit dem ausländischen Partner über die Bewerber. Zudem erteilt sie die Zu- bzw. Absagen oder klärt den Ausreisezeitpunkt oder ähnliches mit dem Bewerber und der ausländischen Niederlassung. Konkretes mittelfristiges Ziel ist ein Betriebspraktikum in einer Niederlassung der Firma Claas in Frankreich für mindestens zwei Schüler, gefördert durch Ave-individuell. Zum einen kommt dieses Praktikum den Wünschen von Claas nach künftigen, Französisch sprechenden Schülern entgegen. Zum anderen fördert es die Motivation der Schüler am PSB das Fach Französisch weiterzuführen. Dieses Vorhaben soll unterstützt werden durch einen Französischkurs mit dem Schwerpunkt Wirtschaftsfranzösisch in der zweijährigen Höheren Berufsfachschule mit dem Schwerpunkt Europa und Fremdsprachen an, in dem die Schüler auf das Sprachzertifikat DELF-pro vorbereitet werden. Die Schüler haben durch diese Kooperation die Möglichkeit, das Unternehmen kennenzulernen und sich für das Unternehmen als möglichen Bewerber interessant zu machen.

### Qualitätsoptimierung

- Damit die Qualität der oben genannten Unterrichtseinheiten zur interkulturellen Kompetenz gesichert ist, werden sowohl schulintern durch das EU-Team sowie extern durch Partner wie die Bezirksregierung **Fortbildungen** für die entsprechenden Kollegen angeboten. Gleiches gilt für die Erstellung des EU-Lebenslaufs.
- Um die Umsetzung der Internationalisierungsstrategien in den Bildungsgängen zu unterstützen, wird das EU-Team in Zusammenarbeit mit dem Fortbildungskoordinator des PSB das bereits bestehende Fortbildungskonzept um die entsprechenden Inhalte erweitern.



- **Ausweitung der Fördermöglichkeiten auf andere Zielgruppen:** Da die FOS durch das Erasmus+ Programm nicht gefördert werden kann, sucht das EU-Team nach weiteren Fördermöglichkeiten um in Zukunft auch diesen Schülern ein Auslandspraktikum zu ermöglichen.
- **Etablierung von ECVET-Prinzipien bei der Anerkennung von Lernergebnissen:** Die Etablierung von ECVET-Prinzipien ist ein langfristiges Ziel des PSB. Hierzu soll im Schuljahr 2017/2018 ein Konzept entwickelt werden, mit dessen Umsetzung ab dem darauffolgenden Schuljahr begonnen werden soll. Die Abstimmung mit den Partnern beginnt bereits im Oktober 2016 während der Besuche der Länderbetreuer vor Ort.

#### **Ausweitung der internationalen Qualifizierungsinhalte in verschiedenen Bildungsgängen**

- Besonders in der Zweijährigen Höheren Berufsfachschule mit dem Schwerpunkt Fremdsprachen und Europa soll ein Konzept zur Implementierung **bilingualen Unterrichts** erstellt werden. Es haben bereits mehrere Kollegen mit den entsprechenden Fächerkombinationen ihre Bereitschaft für die Durchführung eines solchen Unterrichtsvorhabens bekundet.
- Ferner soll das Unterrichtsfach **Europakunde** im Differenzierungsbereich vieler Bildungsgänge angeboten und in den didaktischen Jahresplanungen fest aufgenommen werden. Hier sollen die Bildungsinhalte unter anderem konkret auf die Auslandspraktika zugeschnitten werden.
- Bis 2020 soll im Differenzierungsbereich der Zwei- und Dreijährigen Höheren Berufsfachschule ein Wirtschaftsfranzösischkurs angeboten werden.

#### **Ausweitung der angebotenen Länder**

- Österreich soll als Ausreiseland wieder aufgenommen werden. Da die sich aktuell in Elternzeit befindenden Kolleginnen im Schuljahr 2016/2017 wieder in das EU-Team

zurückkehren, ist die Betreuung bereits gesichert. Außerdem wird eine jährliche **Schülerumfrage** stattfinden bezüglich des Interesses an der Ausreise in weitere europäische Länder, da eine weitere Kollegin des EU-Team vergrößern und damit neue Kapazitäten schaffen wird.

- Verstärkt sollen Ausreisen nach Frankreich (Bordeaux) mittel- bis langfristig gefördert werden. Hier besteht bereits eine Kooperation mit einem Partner, mit dem das PSB in der Vergangenheit gute Erfahrungen gemacht hat.

### 3) Aktionsplan

#### Maßnahmen zur Überprüfung der Umsetzung der Internationalisierungsmaßnahmen

- Die geplanten Internationalisierungsmaßnahmen der Bildungsgänge wurden in den jeweiligen Bildungsgangkonferenzen zur **Abstimmung** gebracht und die Umsetzungsschritte zeitlich terminiert. Es erfolgt eine **regelmäßige Evaluation** sowohl in den Bildungsgangkonferenzen als auch zusammen mit dem EU-Team. In regelmäßigen Dienstbesprechungen auf Abteilungsleiterenebene wird die Umsetzung der Internationalisierungsstrategie in einem festen Tagesordnungspunkt evaluiert und kontrolliert. Hier sind der Austausch und die **Symbioseeffekte** wichtig.
- Die Umsetzung der geplanten Internationalisierungsmaßnahmen des EU-Teams wird zunächst einmal im Monat, später einmal im Quartal in einer Evaluationssitzung überprüft und reflektiert.
- Zu beiden Punkten wird vom EU-Team ein konkreter Evaluationsplan mit festen Terminen erstellt.

---

**Anlagen:**

Dokumente der Dienstbesprechung vom 01.06.2015:

1. Planungsskizze der Dienstbesprechung
2. Handreichung zur Selbsteinschätzung für berufsbildende Einrichtungen in Vorbereitung auf eine Beantragung der Mobilitätscharta in Erasmus+